

TU-Berlin, Fakultät 1 - Geisteswissenschaften, Medienberatung

"Zum Erlangen des akademischen Grades Diplom-Medienberater vorgelegte Diplomarbeit"

Lion Feuchtwanger bei Wikipedia

Der Lion-Feuchtwanger-Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia

Friedrich Bronner

Matrikelnr. 220553

Postfach 44 06 07, 12006 Berlin

1. Gutachter: Prof. Friedrich Knilli
2. Gutachter: Prof. Norbert Bolz

Berlin, 4. Juli 2008, Version 1.4



Diese Datei wurde unter den Bedingungen der „Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung Deutschland“-Lizenz (abgekürzt „cc-by-nd“) in der Version 3.0 veröffentlicht.

<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/deed.de>

Inhalt

- 1 - Einleitung S. 5

- 2 - Mediawiki S. 7
 - 2.1. Wiki-Geschichte S. 10
 - 2.2. Mediawiki-Geschichte S. 12
 - 2.3. Bedienung von Mediawiki-Systemen S. 14

- 3 - Wikipedia S. 22
 - 3.1. Über Wikipedia S. 22
 - 3.2. Die Wikipedia-Holding S. 25
 - 3.3. Das Wikipedia-Imperium S. 26
 - 3.4. Qualität von Wikipedia-Artikeln S. 27

- 4 - Spam, Manipulationen, Konflikte S. 28
 - 4.1. Spam S. 29
 - 4.2. Manipulationen S. 31
 - 4.3. Konflikte und Konfliktlösungsstrategien S. 35

- 5 - Lion Feuchtwanger S. 39
 - 5.1. Wer war Lion Feuchtwanger? S. 40
 - 5.1.1. Schriftsteller S. 40
 - 5.1.2. Familie S. 40
 - 5.2. Marta Feuchtwanger S. 42
 - 5.3. Brecht und Feuchtwanger S. 44
 - 5.4. LF in der Literaturgeschichte S. 45
 - 5.5. LF und die Nazis S. 48
 - 5.5.1. Exil: Berlin, Frankreich, USA S. 49
 - 5.5.2. Jud Süß S. 53
 - 5.6. LF in der DDR und der BRD S. 55
 - 5.7. LF aktuell S. 57

- 6 - Feuchtwanger bei Openmedia44 S. 60
 - 6.1. Das Namensraumkonzept S. 61
 - 6.2. LF in "www.om44.de" S. 62
 - 6.3. Vorteile einer eigenen "Mediawiki-Entwicklungsumgebung" S. 64

- 7 - Feuchtwanger bei Wikipedia.DE S. 65
 - 7.1. Text im Artikel über Lion Feuchtwanger S. 65
 - 7.2. Die 35-Pfennig-Briefmarke "Feuchtwanger" der DDR von 1974 S. 69
 - 7.2.1. Die Feuchtwanger-Briefmarke S. 69
 - 7.2.2. Die Feuchtwanger-Briefmarke in Wikipedia.DE S. 72
 - 7.3. Die Autorengeschichte des Lion-Feuchtwanger-Artikels S. 73
 - 7.4. Diskussion S. 80
 - 7.5. Feuchtwanger-Raum in Wikipedia.DE S. 81

- 8 - Feuchtwanger bei Wikipedia.INT S. 86

- 9 - Wikipedia-Autor S. 89

- 10 - Anhang S. 90

***"Klug ist nicht, wer keine Fehler macht,
sondern
Klug ist, der sie schnell zu verbessern weiß."***

W. I. Lenin in "Die Maßnahme" von B. Brecht

1. EINLEITUNG

Beim Medienverein "Openmedia44" in Neukölln haben wir 2006 damit begonnen, Workshops zum Umgang mit der Software „Mediawiki“ anzubieten. „Wikisysteme“ werden seit mehreren Jahren zur Veranstaltungsvorbereitung, Dokumentation, Online-Gruppenarbeit, für Wissensmanagement und als Lernumgebung in digitalen Netzen genutzt. In diesen Workshops wurde deutlich, dass verschiedene Internetbenutzer in dem neuen Zusammenhang eines kollektiven Online-Redaktionssystems sehr unterschiedlich agieren und ich habe mit Erstaunen festgestellt, wie schwer für viele Menschen die Schwelle vom Internetkonsumenten zum Internet(mit-)gestalter ist. (Kapitel 2 „Mediawiki“).

Die Onlineenzyklopädie „Wikipedia“ ist die erfolgreichste Anwendung der Mediawiki-Software. Der Motor von Wikipedia ist das „Teilen von Informationen“ - es handelt sich hier nicht um einen Tausch, da es keine Abmachung gibt, dass für eine weitergegebene Information eine entsprechende Information bezogen werden kann. Stattdessen nutzen mehr als 95% der Besucher der Wikipedia-Webseite diese zum Nachschlagen, hinterlassen aber selbst nichts im System. Weniger als 5% dieser Besucher versorgen Wikipedia mit Inhalten und werden mit einer steigenden Anforderung von Nachfragen konfrontiert (Kapitel 3 „Wikipedia“).

Seit dem Start der Wikipedia führen Diskussionen zwischen Autoren immer wieder zu größeren Auseinandersetzungen, die als „edit-wars“ (gemeint ist: Streit zwischen Autoren) bereits in die Zeitgeschichte eingegangen sind. Ein großer Schwerpunkt der Beschäftigung mit Wikipedia handelt deshalb generell von Möglichkeiten, diese edit-wars zu vermeiden. Dass dabei oft nicht nur Idealisten, sondern hartgesottene Betrüger mit allen verfügbaren Mitteln an den Wikipedia-Inhalten rumpfuschen, zeigen die Beispiele von bisher bekanntgewordenen und dokumentierten "Manipulationen" an den Wikipedia-Inhalten. Auch wenn die Benutzer von Wikipedia üblicherweise nichts davon wahrnehmen, gibt es speziellen "Wikispam", der vor allem den Administratoren von Wikisystemen das (Online-)Leben schwermacht (Kapitel 4 „Konflikt, Manipulationen, Spam“).

Um den Feuchtwanger-Artikel zu untersuchen, muss Lion Feuchtwanger bekannt gemacht werden. In diesem kurzen Porträt werden Kriterien eingeführt, an denen später der Artikel in "de.wikipedia.org" gemessen wird: was im Leben des Lion Feuchtwanger ist in einer Enzyklopädie mitteilenswert? Welche Bedeutung hatte LF zu seiner Zeit? Welche Bedeutung hat LF heute? Was muss unbedingt erwähnt werden? Gibt es Ereignisse, die sich als Beispiele zur Illustration eines Enzyklopädie-Artikels eignen?

Von Prof. Friedrich Knilli vom Lehrstuhl Medienberatung an der TU-Berlin wurde ich angeregt, meine Erfahrungen mit "Mediawiki" auf das Thema „Lion Feuchtwanger bei Wikipedia“ zu fokussieren. Unter diesem Aspekt habe ich Wikipedia beobachtet und zur Unterstützung dieser Beobachtungen einen Online-Arbeitsplatz, eine Projektwebseite eingerichtet, die sich innerhalb des "Mediawiki-Systems" von "Openmedia44" befindet. (Kapitel 6 „Feuchtwanger bei Openmedia44“).

Im siebten Kapitel wird endlich dokumentiert, wie der Schriftsteller Lion Feuchtwanger bei Wikipedia im Zeitraum Mitte 2007 bis Mitte 2008 dargestellt wird. Dadurch treten die Autoren

endgültig in den Mittelpunkt: anhand der Logfunktionen des Mediawiki-/Wikipedia-Systems lassen sich viele Informationen ablesen und aus einer einfachen Textdatei, in diesem Fall dem Artikel „Feuchtwanger“ bei "<http://de.wikipedia.org>", wird eine Geschichte mit Zeit, Raum, Autoren und Interessengruppen (Kapitel 7 „Feuchtwanger bei Wikipedia.DE“).

Die globale Bedeutung des Wikipedia-Systems und der Software Mediawiki basiert auf dem funktionierenden Nebeneinander von bisher mehr als 250 Sprachen. Einen Beitrag zu „Lion Feuchtwanger“ finden wir in 20 Sprachen (8 % aller in Wikipedia vorkommenden Sprachen), die im vorletzten Kapitel vorgestellt werden und den „Feuchtwanger-Raum“ in Wikipedia mehrsprachig erweitern (Kapitel 8 „Feuchtwanger bei Wikipedia.INT“).

Schließlich ist es mein Anliegen, mit dieser Arbeit die Schwelle zum „Wikipedia-Autor“ herabzusetzen und viele Benutzer von Wikipedia anzuregen, aktiv die Welt im Internet mitzugestalten. Indem ich selbst Autor bei Wikipedia geworden bin, habe ich mich zum beobachteten Subjekt gemacht. Damit habe ich begonnen, den Beobachtungsgegenstand Wikipedia mit zu beeinflussen, was aber nicht Gegenstand dieser Dokumentation ist (Kapitel 9 „Wikipedia-Autor“).

In der Literatur zu Wikipedia wird bisher überwiegend säuberlich getrennt: zwischen der Software, dem Programm, worüber beispielsweise ein "Handbuch für Administratoren" informiert; ein anderer Autor beschäftigt sich mit der sozialen Tragweite der bis heute umfangreichsten Enzyklopädie; wieder andere analysieren die ökonomische Power des Systems Wikipedia und sehen darin entweder die Chance zur ultimativen Profitmaximierung durch freiwillige, unbezahlte Mitarbeiter oder verstehen Wikipedia als Chance, der Profitgier den Rest zu geben. Die meisten von uns betrachten voraussichtlich vorrangig einfach das, was sich auf dem Bildschirm abbildet und nehmen nur zweitrangig wahr, dass dieselben Fragen, die Menschen schon vor tausenden von Jahren gestellt haben, heute, in unserer Zeit, mit Hilfe von elektrischer Energie beantwortet werden und ein schlichter Stromausfall das aktuelle Wissen der Menschheit in irgendeine andere Wirklichkeit, ich nenne sie einfach das Datennirvana, verschwinden lässt.

Aus diesem Grund findet sich in dieser Arbeit mit dem Titel "Lion Feuchtwanger bei Wikipedia" mehr als eine literatur-, sprach- oder medienwissenschaftliche Darstellung einiger Seiten Text über den Autor Lion Feuchtwanger in der Onlineenzyklopädie Wikipedia. Es ist der Versuch, Wissen im Zusammenhang mit dem Medium darzustellen, weil jedes Medium die Inhalte beeinflusst und keine Information per se existiert, sondern immer vom jeweiligen Medium, dem Kanal, der Frequenz, dem Papier oder dem Bildschirm zugelassen wird. Es ist auch der Versuch eines Querschnitts durch einen sich fortwährend verändernden Prozess. Es sollen die Faktoren, die an diesem Prozess beteiligt sind, festgestellt und gezeigt werden. Mit dem Ziel, Wikipedia-Benutzer besser mit der Wissensquelle Wikipedia bekannt zumachen. .

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen, die mich bei der Erstellung dieser Diplomarbeit unterstützt haben.

Den Link zu einer downloadbaren PDF-Version dieser Diplomarbeit finden Sie unter:

www.friederbronner.de

2. MEDIAWIKI

"The human mind...operates by association. With one item in its grasp, it snaps instantly to the next that is suggested by the association of thoughts, in accordance with some intricate web of trails carried by the cells of the brain"
(Vanevar Bush).

"Der menschliche Geist ... arbeitet mit Hilfe von Verknüpfung. Gerade mal einen Inhalt in seiner Reichweite, schnappt er sich sogleich den nächsten, der von der Assoziation der Gedanken vorgeschlagen wird, entsprechend einem undurchsichtigen Netz aus Pfaden, die von den Gehirnzellen getragen werden." Übersetzung Stefan Münz (Link 2.0.1)

Die eigentliche Geschichte der Online-Enzyklopädie "Wikipedia" beginnt mit dem Begriff "**Hypertext**". Im selben Zeitraum, als überall Lochkartenmaschinen ersetzt wurden durch riesige Rechenmonster, so genannte Computer, lange vor den "Personal Computern", experimentierte auch **Ted Nelson** mit einer neuen Textsorte. Die Idee eines "einzigsten" Textes war der elektronischen Informationsverarbeitung nicht mehr gewachsen und es brauchte neue Konzepte. Die Verbindungen zwischen Texten wurden Teil des Textes. Nelson "prägte 1965 den Begriff Hypertext" (Link 2.0.2) für das veränderte Verständnis von Text. 1974 erweiterte er mit seinem Buch "Computer Lib - Dream Machines" nicht nur die Idee vom Text, sondern auch die Vorstellungen über den Einsatz von Computern. Im Nachhinein betrachtet scheint es fast so, als hätte Nelson die Ideen der 68er in Computersoftware geformt. Nach der Devise "Everything is deeply intertwined" (Nelson, S. 176) konnte Nelson mit seiner Idee vom "assoziativen" Text alles verbinden. "Die Besonderheit dieser Texte ist neben ihrer elektronischen Realisierung eine tendenziell ‚nicht-lineare‘ Anordnung der Information in Teiltexen, so genannte KNOTEN, die miteinander über Verweise, so genannte LINKS, verbunden sind. Bei der Lektüre entscheidet der Leser in der Regel relativ frei über die Reihenfolge der zu rezipierenden Knoten. Relativ deshalb, weil der Autor mit dem Setzen von Links natürlich die Zahl der NAVIGATIONS-MÖGLICHKEITEN während der Lektüre begrenzt. Je mehr Links innerhalb eines Knoten existieren, umso mehr mögliche Lesepfade kann der Leser bei der Lektüre wählen." (Huber, S. 2, Link 2.0.3) Vorher war ein Text ein einziger Text. Zwar waren über "Fußnoten", "Anmerkungen", "Literatur-", "Sach-" und "Personenangaben" Texte immer schon ein Haupttext plus zusätzliche Angaben. Auch hatte es schon immer "Kommentare" und "Kommentare zu den Kommentaren" gegeben. Nelson hatte einfach den Begriff "Hypertext" dazu benützt, die ursprüngliche Idee vom Text und diese Zusammenhänge in einen einzigen Text, den "Hypertext" zu packen.

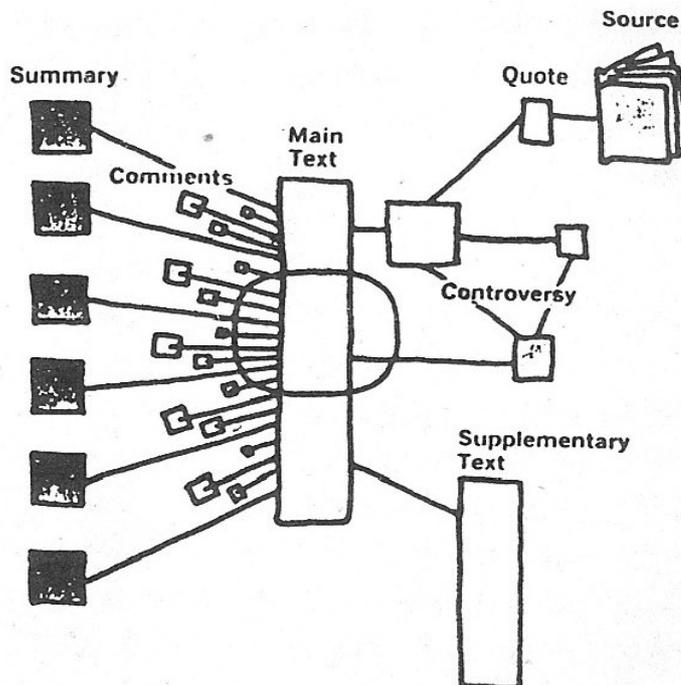


Abb. 2.1: Typologie eines Hypertextes v. Ted Nelson, 1974

Im wesentlichen waren die Fortschritte auf dem Weg zum globalen Hypertextsystem logischer Art und also Softwareentwicklungen, neue Programmfunktionen. Eine einzelne Erweiterung der Hardware wird jedoch immer wieder als notwendige Voraussetzung für Hypertextsysteme genannt: die Erfindung der "Computermaus" 1963 durch Doug Engelbart ermöglichte erst das schnelle Zeigen und Ausführen, das die Benutzung von Hypertexten besonders kennzeichnet. "In einem mittlerweile berühmten Video, das ich erst 1994 sah, demonstriert Doug die Verwendung von E-Mail und von Hypertextverknüpfungen mit großer Geschicklichkeit, wobei er seine selbstgebastelte Maus in seiner rechten Hand und eine Art Klaviertastatur mit fünf Tasten in seiner linken Hand hielt", erzählt Tim Berners-Lee in seinem Buch "Der Web-Report" über die Entstehung des "WWW" (Berners-Lee, S.18). Vor der Maus war die (Schreibmaschinen-)Tastatur das allgemeine Eingabewerkzeug an Computern. Auch mit Tastaturen können Hypertextsysteme bedient werden, aber mit einer Maus wird eine assoziativ aufgebaute Datenstruktur direkter und effizienter bedienbar. Ein Vorgang, der über eine Tastatur ausgeführt, dann schwerfällig über mehrere Zwischenschritte zum gewünschten Platz auf dem Bildschirm führt, ist mit einer Maus bereits durch "Zeigen" und "Klicken" ausgeführt!

Der nächste bedeutende Schritt auf dem Weg vom mehrbändigen Nachschlagewerk zur Onlineenzyklopädie war die Entwicklung des "WWW", dem "World-Wide-Web". **Tim Berners-Lee** wurde am 8. Juni 1955 in einem Vorort von London geboren. Seine Leidenschaft für Computer wurde ihm offenbar schon in die Wiege gelegt, denn seine Eltern waren beide Mathematiker und arbeiteten für die englische Firma Ferranti Inc. an der Entwicklung eines der ersten kommerziellen Computer. Früh schon beschäftigte sich Berners-Lee mit Computertechnik. Während seiner Schulzeit, so erinnert er sich später, habe sein Vater einmal die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, einen Computer zu bauen, der wie das menschliche Hirn in der Lage wäre, Informationen assoziativ miteinander zu verknüpfen." (Krüger, Link 2.0.4) Was wir bisher als "WWW" kennen, wurde von Tim Berners-Lee immer als "WritableWeb" geträumt und 1990 in die Welt gesetzt. Die Idee war zu einem richtigen Projekt geworden, aber aus der Rücksicht betrachtet, wurde das Projekt

bei der Geburt schwer beschädigt: "Obwohl sich Browser langsam verbreiteten, unternahm niemand den Versuch, Bearbeitungsfunktionen zu integrieren. Man war anscheinend der Meinung, dass sich die Erstellung eines Browsers auszahlte, weil damit Benutzern Informationen aus der ganzen Welt zugänglich gemacht würden. Sobald Programmierer ihren Client zu einem funktionsfähigen Browser gemacht und freigegeben hatten, kümmerten sich nur sehr wenige darum, ihn zum Editor weiterzuentwickeln." (Berners-Lee, S. 91) Es gibt eine Kopie des "Ur-WWW" zu besichtigen: zwischen den Webseiten des "World Wide Web Consortium" (W3C) führt ein Link zu einer Aufnahme des "WWW" kurz nach seiner Geburt (Link 2.0.5).

Inzwischen befinden wir uns im dritten Jahrtausend christlicher Zeitrechnung. Wir wollen etwas nachschlagen, Informationen beschaffen. Brauchen eine Antwort auf eine Frage, die eine Aktivität von uns fordert. Statt ein Lexikon aus dem Bücherregal zu ziehen oder eine Freundin anzurufen, geben wir die Internetadresse von Wikipedia "http://www.wikipedia.org" ein. Dasselbe machen im selben Moment andere Menschen weltweit, in über zweihundertfünfzig Sprachen und verschiedenen Zeitrechnungen. Wir schlagen virtuell nach, worüber wir uns im Alltag informieren und mehr wissen wollen. Wir befinden uns jetzt an der Quelle des gewöhnlichen Wissens unserer Zeit. Das Flussbett dieses sprudelnden, globalen Wissensstroms ist die Software "Mediawiki": ohne Öl, Strom und Computer wird auch im "Internet" nichts übertragen. Das "WWW" braucht das "Internet" als Übertragungskanal. Im "WWW" entwickelte sich das "Wiki-Prinzip" und dessen Vorzeigeprojekt "Wikipedia", das zu den zehn meistbesuchten Webseiten weltweit zählt. Am 2.7.2008 hielt "Wikipedia" auf dem Webbarometer "Alexa" in der Abrufstatistik aller weltweit bekannten Webseiten Platz acht: "Wikipedia.org has a traffic rank of: 8" (Link 2.0.6). Immer wenn Sie "Wikipedia" benutzen, benutzen Sie ein neues Medium, das Medium "Wiki".



Abb. 2.2 Webseitenranking für Wikipedia bei Alexa.com

2.1. Wiki-Geschichte

Wikis betraten die Bühne der Mediengeschichte 1995 in einer Email von "Ward Cunningham, einem Software-Designer aus Portland, Oregon, an einen gewissen Steve P.:

"Steve – ich habe eine neue Datenbank auf meinem Web-Server installiert und bitte Dich, mal einen Blick darauf zu werfen. Es ist ein Web von Menschen, Projekten und Mustern, auf das man über ein cgi-bin-Skript zugreifen kann. Es bietet die Möglichkeit, ohne HTML-Kenntnisse mit Formularen Text zu editieren. Es wäre schön, wenn Du mitmachen oder wenigstens Deinen Namen in der Liste der RecentVisitors eintragen könntest ... Die URL ist <http://c2.com/cgi-bin/wiki> – danke schön und beste Grüße." (Möller, Kap. 4, S. 8, Link 2.1.1)

Besitzerin der URL "<http://c2.com/>" ist die Softwareconsultingfirma "Cunningham & Cunningham, Inc." in Portland, Oregon, USA. Ward Cunningham ist der unbestrittene Entwickler des "Wiki-Prinzips". Das "Wiki-Prinzip" ist die Grundlage der "Wiki-Welt": "Der anarchische Charakter folgt aus dem "Wiki-Prinzip", nach dem jeder, auch anonym, Seiten ändern kann." (Link 2.1.2) Cunninghams Erklärung des "Wiki-Prinzips" ist nachlesbar im ersten und ältesten "Wiki-System" mit der Adresse: "<http://c2.com/cgi/wiki>".

Wikis sind Software, Computerprogramme: "Wikis sind Werkzeuge, mit denen viele Menschen mit einem Minimum an Organisation, Planung, Geld und Zeitvorgaben über verteilte Computer hinweg oder über das Internet etwas gemeinsam erarbeiten und miteinander kommunizieren können." (Ebersbach u.a., S. V/Vorwort)

Was heißt eigentlich "Wiki" und was ist das für ein Wort? Eine Antwort findet sich in einem weiteren Beitrag von Cunningham mit dem Titel: "Correspondence on the Etymology of Wiki" (Link 2.1.3). Demnach ist das Wort "Wiki" der hawaiianischen Sprache entnommen und "WikiWiki" wird in dieser Sprache entsprechend dem deutschen Wort "schnell" gebraucht: ein Schnellzug wäre demnach ein "WikiWiki-Zug", ein Schnellhefter ein "WikiWiki-Hefter" usw. Nach seinen Angaben benannte Cunningham diese "neue Datenbank auf meinem Web-Server" (Möller, Kap. 4, S. 8) anfangs als "WikiWikiWeb". Die heutige Bedeutung des Begriffs "wiki" entstand allerdings aus dem Dateinamen der Software, die dieses "WikiWiki-Prinzip" realisierte: "<http://c2.com/cgi/wiki>" und "wiki" wird seitdem kurz und schnell oder angemessener gesagt "wikimäßig" statt "WikiWikiWeb" verwendet.

Aus dieser ersten Wikisoftware wurden mittlerweile mehrere hundert Wikiprogramme entwickelt. Das Wikiprinzip ist genauso wenig wie das Rad oder das Fensterprinzip per Patent oder Copyright lizenziert. Jeder kann eine eigene Wikisoftware schreiben: ein Wikiprogramm wird auf einem Webserver gehostet und die Benutzer brauchen einen Webbrowser um auf dieses Programm zuzugreifen. Die selbst programmierte Software kann dann durch verschiedene Lizenzen beispielsweise "Copyleft" der Allgemeinheit lizenzkostenfrei zur Verfügung gestellt werden oder durch die Lizenz "Copyright" dem Maximieren des eigenen Profits dienen. Ein solches Programm kann in unterschiedlichen Programmiersprachen realisiert werden: "Php", "Perl", "Python", "Java", "RubyOnRails" oder anderen. Allerdings muss die Darstellung, die Anzeige des Programmoutputs, natürlich in aktuellem HTML verfasst sein, damit die Browser es verstehen und anzeigen.

Die Besonderheit der Wikiprogramme ist die Funktion "Edit", womit die Benutzer die aufgerufene Seite bearbeiten können und Änderungen in der angezeigten Datei auf dem Wikiserver vornehmen. Die Funktionen zum Editieren sind noch nicht im HTML-Wortschatz enthalten und deshalb wird

die Wiki-Syntax, die Erweiterung des HTML um die "Wiki-Funktionen", analog zu "Hypertext" als "Wikitext" (Link 2.1.4) oder WML, "Wiki-Markup-Language" bezeichnet. Leider gibt es wie bei HTML ein allgemeines Problem mit Wikitext: die verschiedenen Hersteller verwenden in ihren Browsern eigene Befehle und versuchen so, den Browsermarkt und den Zugang zum WWW zu kontrollieren. Die Hersteller von Wikiprogrammen verwenden bisher unterschiedliche Befehle für dieselben Wikifunktionen. Das behindert und verzögert die schnelle Verbreitung des "Wiki-Prinzips". Damit "wiki" funktioniert, ist es Voraussetzung, dass nur wenige, einfache Handgriffe, also Markierungsbefehle neu gelernt und angewendet werden müssen. Es kann Ihnen leider passieren, dass Sie beim Editieren in einem unbekanntem Wiki mit unerwarteten Ergebnissen konfrontiert werden. Das liegt mit größter Wahrscheinlichkeit an der unterschiedlichen "Wiki-Syntax" der verschiedenen "Wiki-Programme". Sie müssen sich dann über die Hilfeseiten des betreffenden "Wiki-Systems" die notwendigen Markierungsbefehle herausuchen und ihren Text neu formatieren.

"Der Einsatz von Wikis ist unabhängig von den Zielen der Community, der Organisation oder des Unternehmens, die sie nutzen. Dienten sie zuerst der Softwareentwicklung, kommen sie nun in den unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz. Durch die Weiterentwicklung des Wiki-Konzepts über verschiedene Wiki-Klone können Wikis immer mehr Funktionen integrieren." (Ebersbach u.a., S. 15) Auf der Webseite "Wikimatrix" (Link 2.1.5) können 100 Wikiprogramme miteinander verglichen werden. Es gibt nicht nur Unterschiede in der Wikisprache, es werden auch verschiedene Anforderungen für den Betrieb gestellt: während "Mediawiki" und andere eine Datenbank benötigen, kommen "Dokuwiki" und andere ohne eine Datenbank aus. Ohne eine Datenbank ist die Installation und Wartung eines "Wiki-Systems" leichter. Die Benutzer werden kaum einen Unterschied feststellen - beim Editieren tritt höchstens das Problem der unterschiedlichen "Wiki-Sprachen" auf. Wer "wiki-mäßig" ein "Wiki" installieren will, greift deshalb nicht zum "Mediawiki-System". Wer allerdings eine Volltextdatensammlung anlegt und von tausenden Benutzern ausgehen muss, wählt eine Wikisoftware mit einer stabilen Datenbank, beispielsweise "Mediawiki". Wer eine komplette "CMS-Umgebung", Content Management Systeme, fertig aus dem Baukasten braucht, wird sich dagegen für "TikiWiki" oder ein kommerzielles Wikisystem mit Lizenz- und Supportkosten wie "Socialtext" entscheiden.

Weil "Wikipedia" als größtes, globales "Wiki-Projekt" die Software "Mediawiki" verwendet, kann davon ausgegangen werden, dass die "MWML", Mediawiki-Markup-Language, aktuell die am weitesten verbreitete "Wiki-Sprache" des Planeten ist. Daraus lässt sich ein Vorteil für die Implementierung eines "Mediawiki-Systems" ableiten, weil die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass zukünftige Benutzer bereits mit der "MWML" vertraut sind. Als Einstieg in die eigene "Wiki-Installation" ist stattdessen das Programm "Dokuwiki" des Entwicklers Andreas Gohr aus Berlin zu empfehlen (Link 2.1.6). Natürlich haben längst auch die traditionellen Platzhirsche der Softwareindustrie das "Wiki-Prinzip" erkannt und bieten proprietäre "Wiki-Software" an. Bei IBM heißt "wiki" beispielsweise "QEDWiki", was bedeutet: "Quick and Easily Done-Wiki" (Link 2.1.7). Was in deutsch heißt: "Wiki und Wiki Wiki-Wiki".

2.2. Mediawiki-Geschichte

Zwei Jahre vor dem Start von "Wikipedia" im Jahr 2001, wurde von Clifford Adams 199 das erste "UseModWiki" installiert. Mit dieser Software wurde "Wikipedia" am Anfang betrieben (Link 2.2.1) "UseModWiki" verwendet noch eine Funktion, die zu Wiki-Urzeiten wesentlich für Wikis erschien und von Cunningham als "CamelCase" benannt wurde, "wegen der Großbuchstaben, die wie Kamelbuckel hervorstehen" (Möller, Kap. 4, S. 8). "**CamelCase**" oder "**WikiWord**" bezeichnet Wörter, die einen Link zu einer neuen Wikiseite anlegen sollen. Dafür wurde eine neue Wortart entwickelt: zusammengesetzte Wörter mit mindestens zwei Großbuchstaben, beispielsweise "**WikiWord**", "**SimpleText**", "**NeuWort**", usw. "A **WikiWord** is any word which contains at least two upper case letters, separated by at least one lower case letter." (Link 2.2.2) Von der Wikisoftware wird ein solches WikiWord erkannt, eine neue Seite mit diesem Namen wird angelegt und ein Link auf diese neue Seite gesetzt. "Jedes Wiki, das die **CamelCase**-Syntax verwendet, enthält also Hunderte oder Tausende von Seiten mit Worten und Titeln in dieser Form: **HauptSeite**, **AktuelleNeuigkeiten**, **GästeBuch**, und so weiter. Benutzer unterschreiben Kommentare mit ihrem Namen in **CamelCase**-Form – aus Ward Cunningham wird z.B. **WardCunningham**. Und weil ein einzelnes Wort noch keinen Link macht, wird entweder ein Großbuchstabe eingefügt – aus »Evolution« wird »**EvoLution**« – oder ein Wort angefügt – »**EvolutionsTheorie**«." (Möller, Kap. 4, S. 8).

Die **CamelCase**-Funktion wird jedoch nicht von allen Wikiprogrammen verwendet und initiierte eine Folge von Veränderungen, die schließlich zur Neuentwicklung der Software hinter Wikipedia führte. Clifford Adams machte den Vorschlag: "für Wikipedia eine neue Syntax zum Setzen von Links zu verwenden. Weil es mit der **CamelCase**-Syntax zu viele unterschiedliche Schreibweisen gebe (»**DemoCracy**«, »**DemocracY**«, »**DeMocracy**« usw.), würden notwendige Links nicht gesetzt" (Möller, Kap. 4, S. 25) Sein Vorschlag setzte sich durch und "Free Links" wurden eingeführt. Zwei eckige Klammern vor und hinter dem Linktext sagen der Mediawikisoftware, dass es sich hierbei um einen "Link" handelt. Diese wesentliche Veränderung verhinderte jedoch nicht, dass extra für Wikipedia die Software komplett neu programmiert wurde: "Mediawiki ist aus einer Engine entstanden, die der deutsche Biologe Magnus Manske für die Wikipedia entwickelt hatte, nachdem die zuvor eingesetzte UseModeWiki-Engine den Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Diese erste Version dieser Software, zunächst >>Phase II<< genannt, wurde am 25. Januar 2002 erstmals eingesetzt." (Simons, S. 215) Auch diese Version hielt nicht lange durch. Die neuen Funktionen führten zur Überlastung der Software: "Wieder einmal wurde die Software neu geschrieben, diesmal von dem Kalifornier Lee Daniel Crocker. Diese neue Software, bekannt als Wikipedia »Phase III« und wie alle vorherigen Versionen Open Source, ist seit Juli 2002 in Gebrauch. Sie wurde im August 2003 in »MediaWiki« umbenannt" (Möller, Kap. 4, S. 27). Bitte lesen Sie weiterführende Informationen zur Mediawikisoftware auf den angegebenen Webseiten:

- Mediawikiprojektseite (Link 2.2.3)
- Mediawiki-FAQ (Link 2.2.4)
- Mediawiki-Artikel bei Wikipedia.de (Link 2.2.5)
- GPL (Link 2.2.6)
- Mailinglisten (Link 2.2.7)
- Wikis, die Mediawiki verwenden (Link 2.2.8)
- Sammlung der Mediawikiextensions (Link 2.2.9)
- Entwickler-Liste (Link 2.2.10)
- Wikipedia/Wikimedia-Server (Link 2.2.11)

Tab.2.1 Mediawiki-Links

Damit die Grundbegriffe nicht durcheinandergeraten, hier noch einmal die drei wichtigsten: **MediaWiki**, die Software, **Wikimedia**, die Organisation und **Wikipedia**, das Online-Lexikon.

Mediawiki hat sich in vielfältigen Bereichen als Werkzeug etabliert. In seinem praxisorientierten Buch "Wikis im Blended Learning" dokumentiert Klaus Himpsl ausführlich Mediawiki-Projekte an der HTL Dornbirn (Himpsl, 2007). Besonders im Ausbildungsbereich ist die Kombination aus Mediawiki und Wikipedia im Unterrichtseinsatz schwer zu schlagen. Für das Beispielprojekt "RegioWiki" in seinem Buch "Redaktionelles Wissensmanagement" verwendet Anton Simons ebenfalls Mediawiki, obwohl er früher im Buch eine Menge anderer Wikis kurz vorgestellt hat: "wie man mit Hilfe der Open-Source-Engine MediaWiki kollektive Wissensdatenbanken für Lokalredaktionen aufbaut" (Simons, S.233).

Damit "Wikipedia" machbar wurde, benötigte es wesentlich mehr als ein angepasstes Softwaresystem. In der folgenden Tabelle ist eine Liste aller Faktoren, die notwendige Voraussetzungen für Wikipedia waren. Die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielleicht kennen Sie selbst noch weitere Faktoren:

- Software zum vernetzten, kollaborativen Schreiben am Internetterminal
- Verbesserte Suchalgorithmen für die Volltextsuche
- Massenhafte Benutzung von Computern als Internetterminals
- Breitbandübertragungswege und Gebührenflattrates
- Verteilte Server, Mirrorserver weltweit
- Unicode zur Darstellung der meisten benutzten Schriftzeichen vielfältiger Sprachen
- Ein Geschäftsmodell, das von der Vermehrung sozialen Kapitals getrieben wird
- DIY - Selber machen!

Tab.2.2 Voraussetzungen für Wikipedia

2.3. Bedienung von Mediawiki-Systemen

Was macht Mediawiki bei Wikipedia? Am Beispiel des Wikipediaartikels zu "Lion Feuchtwanger" wird die Bedienung der Mediawiki-Software gezeigt. Der deutschsprachige "Lion-Feuchtwanger-Artikel" ist mit folgender Adresse zu erreichen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

The screenshot shows the German Wikipedia article for Lion Feuchtwanger. At the top, there are navigation tabs for 'Artikel', 'Diskussion', 'Seite bearbeiten', and 'Versionen/Autoren'. Below this is the article title 'Lion Feuchtwanger' with a sub-header '(Wikipediaartikel von Feuchtwanger)'. A small postage stamp from the DDR (DDR-Erlaßmarke von 1974) is visible on the right side of the article.

The main text under the 'Leben' section reads:

Lion Feuchtwanger wurde als Sohn eines vermögenden jüdischen Margarinefabrikanten geboren. Er unternahm schon früh Versuche als Schriftsteller, die ihm bereits als Schüler einen Preis einbrachten. 1903 schloss er die Schule mit dem Abitur am Wilhelmsgymnasium München ab. Danach studierte er Geschichte, Philosophie, Philologie und Germanistik in München und Berlin. Er promovierte 1907 über Heinrich Heines *Der Rabbiner von Eschschach*, allerdings wurde ihm der Doktorgrad später von den Nationalsozialisten aberkannt. Von einer Habilitation nahm er aufgrund der Beschränkungen für Juden Abstand, und schrieb fortan stattdessen Theaterkritiken für die von Siegfried Jacobsohn herausgegebene Zeitschrift *Die Schaubühne*. Er gründete 1908 seine eigene Kulturzeitschrift *Der Spiegel*, die 1908 mit der *Schaubühne* vereinigt wurde. Bereits früh entdeckte er das Talent des jungen Bertolt Brecht, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbinden sollte. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 leistete er Militärdienst, aus dem er aber aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig entlassen wurde. Aus beruflichen Gründen zog er 1927 ganz nach Berlin. Werbewirksam reiste er in den 1930er Jahren durch die Sowjetunion, in der seine Werke mit Hilfe Artemi Chalotows verlegt wurden. Feuchtwanger erkannte als einer der ersten heftig die Gefahren durch Hitler und die NSDAP, so schrieb er bereits 1920 in seinem Text *Gespräche mit dem ewigen Juden*: „Türme von hebräischen Büchern verbrannten, und Scheiterhaufen waren aufgerichtet, hoch bis in die Wolken, und Menschen verkohnten, zahllos, und Priestersternen sangen dazu: Gloria in excelsis Deo. Zuge von Männern, Frauen, Kindern schleppten sich über den Platz, von allen Seiten; sie waren nackt oder in Lumpen, und sie hatten nichts mit sich als Leichen und die Fetzen von Bücherrollen, von zerrissenen, geschändeten, mit Kot besudelten Bücherrollen. Und ihnen folgten Männer im Kaffan und Frauen und Kinder in den Kleidern unserer Tage, zahllos, endlos.“ (Aus: L.F.: *Ein Buch nur für meine Freunde*, Ffm 1964, S. 453f) Feuchtwanger galt den Nationalsozialisten nun als einer ihrer Hauptgegner.

Abb.2.3.1 Lion-Feuchtwanger-Artikel bei "de.wikipedia.org"

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie alles wichtige über die verschiedenen Funktionen, die Ihnen die Mediawikisoftware in Wikipedia zur Auswahl anbietet. Auf dem Bildschirm ist links oben groß und deutlich die Wikipedia-Weltkugel zu erkennen:



Abb.2.3.2 Wikipedia-Logo

Unter der Wikipedia-Weltkugel ist in der linken Randspalte das Wikipedia-Menü zu sehen: "Navigation", "Mitmachen", "Suche", "Werkzeuge" und "Andere Sprachen". Hier finden sich alle wesentlichen Links zur Bedienung von Wikipedia. Zuoberst ist der Kasten "Navigation" zu erkennen:



Abb. 2.3.3 Navigation

Die Links in diesem Kasten verschaffen einen Überblick. Wer Wikipedia kennen lernen will, beginnt hier mit seiner Tour. "Über Wikipedia", "Themenportale" und "Artikel von A-Z" bieten einen systematischen Einblick, "Zufälliger Artikel" entspricht dem zufälligen Blättern in einer gedruckten Enzyklopädie: so wie ein Buch an einer beliebigen Stelle aufgeschlagen werden kann, zeigt sich Wikipedia durch diese Funktion von seiner chaotischsten Seite.

Anschließend der Kasten "Mitmachen":



**Abb.2.3.4
Mitmachen**

In der "Hilfe" können ausführliche Hinweise und Begriffserklärungen zu den meisten Fragen rund um Wikipedia nachgeschlagen werden. Im "Autorenportal" wird erklärt, wie Sie eigene Beiträge in Wikipedia unterbringen können. "Letzte Änderungen" zeigt einen Blick in die Redaktionsstuben von Wikipedia: dieser Link führt auf die Spezialseite "Letzte Änderungen", wo sich an oberster Stelle ein Verweis auf den letzten geänderten Artikel in Wikipedia findet. Darunter ist jeder Artikel verzeichnet, der in den letzten Minuten vor dem Aufruf dieser Spezialseite geändert oder neu angelegt wurde. Hier wird deutlich, woran die

Wikipediaredaktion im selben Moment arbeitet. "Spenden"? Wikipedia ist ein gemeinnütziges Projekt, das überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeitern erstellt wird. Es gibt ein paar feste Mitarbeiter und Server- und Bürokosten. Außerdem verschont Wikipedia seine Benutzer mit Werbeeinspielungen! Spenden sind die Finanzierungsart von Wikipedia.

Dann die "Suche":



Abb.2.3.5
Suchen

In diesem Kasten starten die meisten Benutzer ihre Wikipedia-Abfrage: Sie geben beispielsweise "Feuchtwanger" ein, klicken auf "Artikel" und gelangen auf die Seite über Lion Feuchtwanger bei Wikipedia. Sie können auch alternativ den Button "Volltext" wählen und erhalten eine sortierte Liste, die zuerst den Wikipedia-Artikel mit der größten Trefferrelevanz für das Suchwort anzeigt und darunter weitere Links auf weniger relevante Artikel mit Bezug zum Suchwort.

Weitere Funktionen: "**Werkzeuge**"



Abb.2.3.6
Werkzeuge

Die vorhergehenden Untermenüs sind innerhalb von Wikipedia immer gleich. Der Inhalt des Kastens "Werkzeuge" verändert sich demgegenüber mit der jeweils angezeigten Wikipedia-Seite. Hintergrundinformationen zum jeweiligen Artikel bieten die beiden obersten Links: mittels "Links auf diese Seite" werden alle Wikipediaartikel angezeigt, die in unserem Beispiel auf den Feuchtwangerartikel verweisen. "Änderungen an verlinkten Seiten" stellt eine Übersicht der Änderungen an Seiten dar, auf die vom Feuchtwangerartikel aus gezeigt wird. Über "Hochladen" wird das Einstellen von Bildern in Wikipedia zugelassen, allerdings nur für Benutzer mit einem Benutzeraccount. Unter "Spezialseite" werden zusätzliche Seiten geboten, die über die Benutzer, den Inhalt und die Organisation von Wikipedia informieren. Hier werden Fragen rund um den Betrieb dieser

Onlineenzyklopädie beantwortet. "Druckversion", "Permanentlink" und "Seite zitieren" werden benötigt, um die Informationen im Artikel auch außerhalb von Wikipedia zu verwenden: die "Druckversion" stellt nur den Inhalt des jeweiligen Artikels dar, die Menüs und das Wikipedia-Logo werden nicht ausgedruckt. Weil jeder Artikel bearbeitbar ist, verändern sich die Informationen in den Artikeln. Möglicherweise fehlt plötzlich ein Absatz, auf den Sie in einem eigenen Artikel Bezug genommen haben, weil ein anderer Wikipediemitarbeiter diesen gelöscht oder die darin enthaltenen Informationen anderswo untergebracht hat. Mit einem "Permanentlink" wird sozusagen ein Schnappschuss des Artikels erstellt, den Sie in diesem Moment an Ihrem Bildschirm betrachten. Auch wenn der Artikel anschließend verändert wird, führt der "Permanentlink" immer wieder auf diese, von Ihnen zitierte Version dieses Artikels. Dadurch sind eindeutige Quellenangaben möglich, obwohl sich das gesamte (Wikipedia-)System ständig verändert. Noch ausführlicher sind die bibliographischen Angaben, die unter "Seite zitieren" zum betrachteten Artikel geliefert werden: diese können kopiert und für eigene Bibliographien benutzt werden. Auf die "Versionen" der Wikipediaartikel werde später ausführlicher eingehen.

Mehrsprachigkeit

Je nachdem, in wie vielen anderen Sprachen ein Wikipediaartikel vorhanden ist, werden im untersten Kasten der Navigationsleiste Links zu diesen anderen "Sprachversionen" geboten. Am 30.Mai 2008 waren das 19 Links zu anderen Sprachen. Im Kapitel 8 "Feuchtwanger bei Wikipedia.INT" wird darüber ausführlich informiert. In Mediawikisystemen taucht dieser Kasten nicht immer auf, weil es, anders als bei Wikipedia, nicht in jedem Projekt, das die Mediawikisoftware benutzt, Artikel in mehreren Sprachen gibt.



Abb.2.3.7 Mehr Sprachen

Zusätzlich lässt sich das Aussehen eines Mediawikisystems verändern und auch die Links in der Navigationsleiste lassen sich an die Anforderungen des eigenen Projekts anpassen. Die meisten eingesetzten Mediawikisysteme werden sich jedoch genauso oder ähnlich wie die Feuchtwangerseite bei Wikipedia darstellen und deshalb sollten Sie sich nach diesem kurzen Einblick in die Navigation in jedem Mediawikisystem zurechtfinden.

Weitere Systemfunktionen befinden sich im Kopf der **Artikelspalte**, die den Rest des Bildschirms einnimmt:



Abb.2.3.8 Artikelmenü

Das "**Artikelmenü**" oberhalb eines jeden Mediawikiartikels bietet verschiedene Funktionen zur Analyse und zum Bearbeiten des eigentlichen Artikels an: "Artikel", "Diskussion", "Seite bearbeiten", "Versionen/Autoren".



Abb.2.3.9 Artikel

Mit "**Artikel**" zeigen Sie den eigentlichen Artikel an.



Abb.2.3.10 Diskussion

Mit "**Diskussion**" können Sie hinter die Kulissen des Artikels blicken und hier finden sich oft interessante Informationen zum jeweiligen Artikel: sollte es Unklarheiten oder sogar

Streitfragen geben, werden diese hier dokumentiert und geben so eine erste Auskunft über die Qualität der Informationen im eigentlichen Artikel. Wenn Ihnen selbst etwas auffällt, wenn Sie etwas vermissen, können Sie das auf der "Diskussionsseite" mitteilen. Alles was nicht in den eigentlichen Artikel gehört, aber zum Verständnis des Artikels notwendig ist, wird hier eingetragen. Kommentare, Kritik, Lob und Anregungen bringen Sie hier unter.



Abb.2.3.11 Seite bearbeiten

"Seite bearbeiten" bietet einen Onlineeditor, mit dem Sie selbst einen Artikel bearbeiten und verändern können. In manchen Mediawikisystemen müssen Sie sich vorher anmelden, um Schreiberlaubnis zu erhalten. Nicht überall kann jeder

Wikibenutzer einfach ins Wiki reinschreiben. Wie in Kapitel 4, "Konflikte und Manipulationen" zu lesen sein wird, gibt es viele Möglichkeiten, ein Wikisystem zu stören. (Wiki-)Spam ist eine solche! Dagegen schützen sich einige Wikisysteme, indem sie nur registrierten und angemeldeten Benutzern das Schreiben erlauben.

Editieren in Mediawiki:

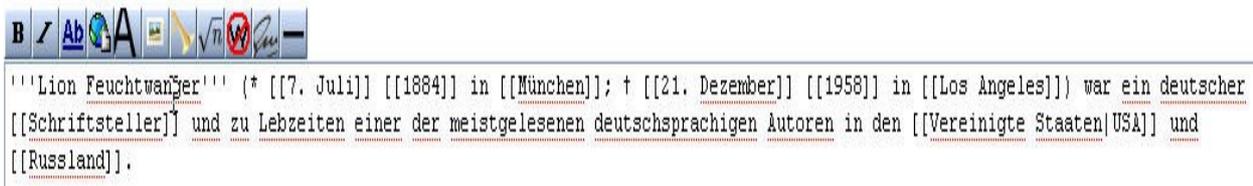


Abb.2.3.12 Editiermodus

Wenn Sie auf "Seite bearbeiten" klicken, sehen Sie den Artikel im "**Editiermodus**". Die Editierbefehle, die Sie zur Auszeichnung Ihrer Eingaben benötigen, lernen Sie schnell, wenn Sie den Quelltext im "Editiermodus" betrachten. Ansonsten können Sie deren Bedeutung auf der "Hilfeseite" nachschlagen. Die erste Zeile des Feuchtwangerartikels (Ende Mai 2008) sehen Sie in der obigen Abbildung 2.3.12 "Editiermodus". Es sind verschiedene Formatierungsanweisungen zu erkennen:



Abb.2.3.13 Auszeichnung

Die drei Apostrophen links und rechts von "Lion Feuchtwanger" stellen den Begriff dazwischen als "**bold**" oder "**fett**" dar, zwei solche Apostrophen erzeugen entsprechend "*italic*" oder "*kursiv*". Einen Link zu einer anderen Seite innerhalb desselben Mediawikisystems markieren Sie durch zwei eckige

Klammern links "[[" und rechts "]]" des Seitennamens. In der ersten Zeile des Feuchtwangerartikels werden also weiterführende Links auf folgende andere Wikipediaseiten geboten: "7. Juli", "1884", "München", "21. Dezember", "1958", "Los Angeles", "Schriftsteller", "Vereinigtes Staaten|USA" und "Russland". Dabei ist der Link "Vereinigte Staaten|USA" aufgeteilt in den Artikelnamen "Vereinigte Staaten" und der Anzeige des Artikelnamens im Feuchtwangerartikel "USA". Wir sehen "USA" im Text, aber wenn wir diesen Link anklicken, werden wir auf die Wikipediaseite "Vereinigte Staaten" weitergeleitet.

Auch einen Link nach außen, irgendwohin im WWW können Sie auf mehrere Arten schreiben: "**http://www.wikipedia.org**" zeigt Mediawiki automatisch als klickbaren Link an. Sie können aber auch genauer schreiben "[**http://www.wikipedia.org** Wikipedia]", dann wird im betreffenden

Artikel der Text "Wikipedia" angezeigt und mit einem Mausklick darauf nach "http://www.wikipedia.org" weitergeleitet.

Der **Wikipediaeditor** bietet mit den Buttons am oberen Rand des Editierfensters eine schnellere Bearbeitungsmöglichkeit: markieren Sie den Text, den Sie beispielsweise "**fett/bold**" anzeigen wollen und klicken Sie auf den kleinen Button "B" in der Reiterleiste links oben im Editiermenü. Damit haben Sie die drei Apostrophen auf beiden Seiten Ihres Texts erzeugt, die für eine fette Auszeichnung in Mediawiki notwendig sind. Entsprechend finden sich Buttons für "kursive Auszeichnung", "interne Links", "externe Links", "Überschriften zweiter Ordnung", Links auf "Bilder", "Sounds", "Formeln" und "unformatierten Text". Mit dem zweiten Button von rechts, "signieren" Sie mit Ihrem Benutzernamen, falls Sie im System ein Account haben und angemeldet sind. Der Button ganz rechts fügt an der Stelle des Cursors eine "horizontale Linie" ein.

Im **Editiermodus** gibt es kleine, aber wichtige Unterschiede zwischen verschiedenen Wikiversionen: die oben erklärten Auszeichnungsbefehle gelten nur bei Mediawiki. Im Dokuwiki wird beispielsweise fett/bold so "***fett***" geschrieben und italic/kursiv so "*//kursiv//*". Für Links werden ebenfalls eckige Klammern benutzt, aber genau umgekehrt: in Dokuwiki bezeichnet ein Paar von zwei eckigen Klammern interne und ein Paar von einfachen eckigen Klammern externe Links! Das sollte Sie aber nicht davon abhalten, in Ihrem bevorzugten Wiki Einträge zu machen. Die Wiki-Syntax ist einfach und lernt sich schnell. Damit Wikis überall akzeptiert werden, wird jedoch eine Anpassung der verschiedenen Dialekte notwendig sein. Zum Vergleich können Sie sich kurz vorstellen, wie sich das WWW entwickelt hätte, wenn der Button, der Sie auf der einen Seite nach vorne bringt, auf einer anderen Seite dazu führt, dass Sie wieder zurückspringen! Über kurz oder lang braucht es also irgendein Gremium, das eine Anpassung der verschiedenen Wikisysteme koordiniert, damit das Schreiben in Wikis schließlich zur Gewohnheit wird.

"Versionen/Autoren":



Abb.2.3.14 Versionen/Autoren

Die Meta-Informationen auf dieser Seite erweitern sozusagen die Türen zu den virtuellen Redaktionsbüros in Wikipedia! Neben der Seite "Diskussion" lässt sich hier die Entwicklungsgeschichte eines Wikipediaartikels, in Zusammenhang mit den beteiligten Autoren, detailliert nachvollziehen. Jede Änderung am Artikel wird hier mit dem Namen oder der IP-Adresse des Autors und dem Zeitpunkt der Änderung protokolliert.

Versionsgeschichte von „Lion Feuchtwanger“

Logbücher für diese Seite anzeigen

(Neueste | Älteste) Zeige (nächste 50) (vorherige 50) (20 | 50 | 100 | 250 | 500)

Alte Versionen des Artikels (Hilfe):

- (Aktuell) = Unterschied zur aktuellen Version, (Vorherige) = Unterschied zur vorherigen Version
- Uhrzeit und Datum = Artikel zu dieser Zeit, Benutzername bzw. IP-Adresse des Bearbeiters, K = Kleine Änderung
- Um die Unterschiede zwischen zwei bestimmten Versionen zu sehen, markiere die Radioboxen und klicke auf „Gewählte Versionen vergleichen“

Gewählte Versionen vergleichen

- (Aktuell) (Vorherige) 19:35, 15. Mai 2008 Hardenacke (Diskussion | Beiträge) **K** (9.409 Bytes) (→Leben) (rückgängig) (gesichtet von Ekki01)
- (Aktuell) (Vorherige) 19:33, 12. Mai 2008 91.42.94.204 (Diskussion) (9.399 Bytes) (→Erzählungen) (rückgängig)
- (Aktuell) (Vorherige) 16:45, 10. Mai 2008 79.194.109.225 (Diskussion) (9.388 Bytes) (→Exil: + Villa Aurora) (rückgängig)

Abb.2.3.15 Versionsgeschichte von "Lion Feuchtwanger"

An oberster Stelle ist Ende Mai 2008 die letzte Änderung durch Wikipediaautor "Hardenacke" zu erkennen. Das fette "K" zeigt an, dass es sich nur um eine "kleine Änderung" handelte. Die Änderung wurde im Kapitel "Leben" des Feuchtwangerartikels vorgenommen.



Abb.2.3.16 Versionen vergleichen

Um zu sehen, was durch diese Änderung genau passiert ist, wird ein Vergleich zwischen verschiedenen Versionen angeboten.

Um festzustellen, was Benutzer "Hardenacke" am 15.Mai im Kapitel "Leben" geändert hat, wählen Sie diese beiden Versionen durch Anklicken der entsprechenden Buttons und führen den Vergleich durch einen Mausklick auf "**Gewählte Versionen vergleichen**" aus. Anschließend wird in der linken (gelb hinterlegten) Spalte die Version vom 12.Mai gezeigt und in der rechten (grün hinterlegten) Spalte, die geänderte Version vom 15.Mai. Die Änderungen selbst sind rot markiert. Es zeigt sich, dass Hartenacke mehrere Anführungszeichen verbessert hat. Es handelt es sich wirklich um "K", kleine Änderungen.



Abb.2.3.17 Änderung am Artikel "Lion Feuchtwanger" am 15.Mai 2008

Im Vorangehenden haben Sie die wesentlichen Funktionen eines Mediawikisystems aus der Benutzersicht. Der Vollständigkeit halber sei noch der Link "**Anmelden**" rechts oben im Artikelmenü genannt: nachdem Sie durch eine Registrierung ein Mediawiki-Benutzerkonto eingerichtet haben, können Sie sich rechts oben im jeweiligen Mediawikisystem "Anmelden" und bekommen dadurch zusätzliche, eigene Seiten und erweiterte Rechte. In einigen Mediawiki-Systemen wird eine Registrierung für die Schreiberlaubnis vorausgesetzt.

Im deutschsprachigen Wikipedia gibt es seit Mai 2008 einen weiteren Button:



Abb.2.3.18 Gesichtet

Hier handelt es sich um ein neues Wikipedia-Werkzeug zur Qualitätssicherung. Zugelassene Wikipedia-Benutzer können hier Artikel bewerten. Weitere Erläuterungen dazu gibt es, wenn Sie auf den Link "**Gesichtet**" klicken.

Auf die Unterschiede der verschiedenen Mediawiki-Installationen werde ich nicht eingehen. Auf der Administrationsebene lassen sich vielfältige Optionen konfigurieren, die eine Mediawiki-Installation so verändern können, dass Sie nur mehr schwer mit dem "Wikipedia-Beispiel" vergleichbar wäre. Trotzdem werden die wesentlichen "Wiki-Funktionen" immer vorhanden sein. Millionen von Benutzern mit vielfältigen Interessen bedienen Wikipedia mit Hilfe dieser Funktionen.

3. WIKIPEDIA

3.1. Über Wikipedia

Weil Wikipedia noch zu jung ist, wird kaum jemand versuchen, in einer gedruckten Enzyklopädie Auskünfte über Wikipedia nachzuschlagen. Wer sich über Wikipedia informieren will, startet den Computer und sucht am Bildschirm. Hier wird in den wenigsten Fällen die Webseite einer digitalen Enzyklopädie aufgesucht, sondern in den meisten Fällen erstmal bei "Google" nachgesehen! Dabei bietet Google keine eigenen Informationen, sondern erstellt Listen mit Links, die irgendetwas mit den Suchwörtern gemeinsam haben. Wie schon in der Entwicklung des Hypertexts ist zu beobachten, dass die Verbindungen zwischen Informationen ebenso wichtig geworden sind, wie die Informationen selbst. Beim Suchwort "Wikipedia" gibt "Google" am 3. Juli 2008 an, dass es 265 Millionen Treffer gefunden hat! Yahoo überbietet diese Zahl und gibt 865 Millionen Fundstücke als Treffer an! In der Welt des "Information-Overflow", der Informationsüberflutung, ist es sehr wichtig, den Weg zur gesuchten Information zu kennen. Irgendwo da draußen ist die Antwort auf jede Frage, aber oft ist der Weg dahin verborgen oder sogar verstellt.

Vor zweihundertfünfzig Jahren sah die Welt anders aus als heute. Redefreiheit, Pressefreiheit, Informationsfreiheit? Was wir heute als selbstverständlich betrachten, musste erst mühsam erkämpft und noch heute weiter verteidigt werden. In der Mitte des 18. Jahrhunderts, kurz vor dem Umbruch durch die französische Revolution, war das Interesse für Bildung und Wissenschaft gewachsen. Während wir heute über "Informationsüberfluss" klagen, beschäftigte zu dieser Zeit der "Informationsmangel" die kritische Öffentlichkeit. "Denis Diderot" und "Jean Baptiste le Rond d'Alembert" wagten den Versuch, ein Nachschlagewerk anzubieten, das auf alle Fragen jener Zeit ausreichende Antworten geben sollte. "Tatsächlich zielt eine Enzyklopädie darauf ab, die auf der Erdoberfläche verstreuten Kenntnisse zu sammeln, das allgemeine System dieser Kenntnisse den Menschen darzulegen, mit denen wir zusammenleben, und es den nach uns kommenden Menschen zu überliefern" (Diderot, Link 3.1.1) Zwischen 1751 und 1772 erschienen 28 Bände. "Die letzte Ausgabe erschien 1832. Angewachsen war sie mittlerweile auf unglaubliche 206 Bände" (Schuler, S. 34). Die Geschichte der Enzyklopädien und der Ablösung eines "Informationsmangels" durch einen "Informationsüberfluss" bleibt an dieser Stelle unberücksichtigt. Vielmehr ist es notwendig festzustellen, wie es zu der entscheidenden Verbindung zwischen "Enzyklopädie" und "Wiki" kam.

Das "Wikipedia-Konzept"

"Jimmy Wales, dem 1966 in Huntsville/Alabama geborenen Gründer der Wikipedia, nimmt man die Rolle des "Diderot aus Alabama" unbesehen ab. Aus kleinbürgerlichen Verhältnissen stammend, entwickelte Wales, der bis zu seinem 13. Lebensjahr privat von seiner Mutter unterrichtet wurde, schon als Kind eine Vorliebe für Enzyklopädien jeglicher Couleur." (Schuler, S. 44) Mit dem Projekt "Nupedia" wollte er die Idee einer "Onlineenzyklopädie" kommerziell umsetzen. Mit Hilfe von bezahlten Redakteuren starteten Wales und der Redaktionsleiter Larry Sanger ihren ersten Versuch einer globalen Wissenssammlung. Bei der Realisierung gab es jedoch zu viele Probleme, die zu einer grundsätzlichen Richtungsänderung führten: "Unabhängig voneinander kamen Sanger und Wales auf die Idee, ein Wiki als eine Art Schmierzettel für Nupedia zu verwenden. Am 15. Januar 2001 wurde »Wikipedia« offiziell gestartet. Dieser Tag wird heute von der Wikipedia-Gemeinde weltweit als »Wikipedia Day« gefeiert." (Möller, Kap. 4, S. 12)

In einem Seminar von Norbert Bolz an der TU-Berlin wurde ausgiebig nach den Wurzeln von "Wikipedia" geforscht. "Jimmy Wales, der Erfinder von Wikipedia, hat einmal bemerkt, ihm sei die Idee zu einer radikaldemokratischen, kollaborativ erarbeiteten Enzyklopädie bei der Lektüre von

Friedrich von Hayek gekommen." (Seminarankündigung, Link 3.1.2) Es gibt keinen Grund an dieser Aussage von Wales zu zweifeln. Wales hatte Finanzwissenschaften studiert und beim Optionshandel genug Geld für eigene Projekte verdient. Die Umsetzung seiner langen Leidenschaft für Enzyklopädien auf kommerziellem Weg war gescheitert. "Und er erinnerte sich an einen Text, den er als Student gelesen hatte, Friedrich Hayeks *Die Verwertung des Wissens in der Gesellschaft* aus dem Jahr 1945, in dem der Ökonom argumentiert, dass eine zentralisierte Gesellschaft nie so effizient sei wie eine dezentralisierte. Denn das Wissen des Einzelnen sei immer unvollkommen. Wahrheit könne nur entstehen, wenn die Menschen ihr Wissen zusammenführten." (DIE ZEIT, 07.09.2006 Nr. 37, Link 2.1.3).

In dieser Ansicht der Entstehung von Wikipedia sind die Beweggründe von vielen tausenden Autoren allerdings noch nicht berücksichtigt, sie sind jedoch längst zum bestimmenden Einfluss bei Wikipedia geworden. Die Organisationsform lässt sich eher mit einem Tauschring als mit einer Aktiengesellschaft vergleichen. Und die Mitarbeiter von Wikipedia ähneln "Freifunkern", die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Ressource "Drahtloser Internetzugang" allgemein verfügbar zu machen. Im Freifunk-Netz wird aber nicht "getauscht", sondern "geteilt". Die Freifunker "teilen" ihren Internetzugang mit anderen Internetbenutzern, ohne dafür einen entsprechenden "Wert" im "Tausch" zu erhalten (Link 3.1.4). Auch die Tätigkeit der Autoren bei Wikipedia ist teilen, nicht tauschen. Volker Grassmuck hat den alten Begriff der "Allmende" auf "Wissen" und "Wikipedia" angewendet und mir scheint dieser Vergleich sehr passend. Aus seinem Text "Die Wissens-Allmende" stammt die Begriffserklärung für "Allmende" aus dem Grimmschen Wörterbuch: "gemeinsam genutztes Land einer Gemeinde, einer festen Nutzergemeinschaft; allen gemeinsamer Grund, besonders Viehweide, Waldgebiet, Fischgewässer; sonstiges gemeindeeigenes Gelände, z.B. Wege, Plätze u.ä" (Grassmuck, 2000, Link 3.1.5). Gemeinsam wird von den Wikipedia-Autoren die "Informations-Allmende", der gemeinsame Wissenssacker der globalen Kommune, gepflegt und weiterentwickelt. Alle dürfen sich daraus umsonst bedienen!

Damit es dabei keine Missverständnisse gibt, muss dieses "Nicht-Geschäft" trotzdem als "Geschäft" gekennzeichnet werden. Obwohl Wikipedia "nichtkommerziell" ist und "keine Geschäfte" gemacht werden, braucht es die Geschäfts-Lizenz für "Nicht-Geschäfte". "Die GPL und andere freie Lizenzen erzeugen diese Allmende durch eine Schließung nach außen bei freiem Austausch nach innen. Stallman benennt klar die Strategie einer kollektiven Chancenmonopolisierung. Der Egoismus drückt sich bei Immaterialgütern als Privatisierung aus. Gegen solche Einzäunungen der Allmende schützt der geniale Hack der GPL. Einmal frei, immer frei." (Grassmuck, 2000, Link 3.1.5) Die "freien Lizenzen" für Software haben parallel zur Entwicklung von Hardware und Software eine Veränderung in der Firmenorganisation angestoßen, die mittlerweile als "Open Business" bezeichnet werden kann. Richard Stallman, der Entwickler der "GNU", General Public License, hat vielleicht mehr Anteil an den Beweggründen der Wikipedia-Macher als F. v. Hayek: "Stallmans Version der Geldethik der Hacker richtet sich nicht gegen das Geldverdienen, sondern dagegen, Geld zu verdienen, indem man anderen Informationen vorenthält." (Himanen, S. 82) Dass hier auch noch der Begriff "Hacker" auftaucht, mag vielleicht verwundern. Schon längst wird der Begriff "Hacker" nicht nur auf "Computerhacker" bezogen. Wenn "die freie Verfügbarkeit aller Informationen" das gemeinsame Hauptinteresse von Hackern ist, dann sind auch die Wikipedia-Autoren als "Hacker" zu bezeichnen.

In seiner Diplomarbeit hat Ingo Frost 2006 einen ausführlichen Einblick in die Diskussion dieser Themen rund um Wikipedia gegeben: "Zivilgesellschaftliches Engagement in virtuellen Gemeinschaften? Eine systemwissenschaftliche Analyse des deutschsprachigen Wikipedia-Projektes" (Frost, 2006, Link 3.1.6). An dieser Stelle kann nur auf einige Stichworte in dieser grundlegenden Arbeit hingewiesen werden: "Lexikon als virtuelles Gut", "Wikipedia als

Weiterentwicklung des Open Source-Prinzips", "Wikipedia aus Sicht des „participatory journalism““, "Wikipedia im Vergleich zur Organisationsform des „eingetragenen Vereins““, "Wikipedia als eine spezielle Art des bürgerschaftlichen Engagements", "Anschluss an die wissenschaftliche Öffentlichkeit durch Wikipedia" (Frost, 2006, Link 3.1.6)

"Fünf Jahre Wikipedia – Eine freie Enzyklopädie erobert das Internet" ist eine Ausstellung, die zum fünfjährigen Bestehen von Wikipedia vom Verein Wikimedia erstellt wurde. In der Ausstellung wird auch die "Motivation" verschiedener WP-Mitarbeiter in Selbstaussagen dokumentiert (Link 3.1.7). Eine wissenschaftliche Befragung zum selben Thema wurde an der Universität Würzburg organisiert (Link 3.1.8).

In jedem WP-Artikel stellt sich Wikipedia selbst vor, in der Fußspalte sind die wichtigsten Links zusammengestellt: links der Button zur Wikimedia Foundation Inc. "A WIKIMEDIA project", der Betreiberorganisation; rechts der Button zur Software "Powered by Mediawiki" und dazwischen Links für Auskünfte zur "GNU-Lizenz für freie Dokumentation". "Impressum" und "Datenschutz" beinhalten Informationen zur Herausgeberschaft und dem Umgang mit Daten, beispielsweise Benutzerdaten. Der Link "Über Wikipedia" wird bereits im Kasten links oben "Navigation" angeboten und ist der einzige Link, der auf jeder WP-Seite zweimal vorhanden ist.



Abb. 3.3.1 Fußspalte

3.2. Die Wikipedia-Holding

Die Onlinenzyklopädie "Wikipedia" hat bereits einige Kinder hervorgebracht und ist heute das Mutterschiff eines nichtkommerziellen Konzerns. Als Mutter dieser Onlineflotte ist entsprechend die Wikimedia Foundation beschreibbar. Unbestritten handelt es sich bei WP um die umfangreichste Enzyklopädie (Link 3.2.1). Eine Übersicht des Wachstums von WP zeigt einen explosionsartigen Anstieg der neuen Artikel pro Monat im deutschsprachigen WP zwischen 2004 und 2005. Seitdem wächst "de.wikipedia.org" stetig weiter. Aber seit 2006 nimmt die Zahl der neuen Mitarbeiter pro Monat ab! (Link 3.2.2) Es kommen natürlich weiterhin neue WP-Autoren dazu, aber jeden Monat weniger als den Monat davor. Die Zahl der Mitarbeiter wird zunehmend zum kritischen Maßstab des WP-Wachstums. Trotz Internet und unbegrenztem Speicherplatz sind dem WP-Projekt durch die Zahl seiner Mitarbeiter Grenzen gesetzt. "Somit entsteht der Effekt das die durchschnittliche Qualität automatisch sinkt: Es sind immer mehr neue unausgereifte Artikel in der Wikipedia vorhanden" (Frost, Wikicity, Link 3.2.3). Zwar ist die Wikimedia Foundation als Verein organisiert, aber für die Mitarbeit in Wikipedia wird keine Vereinsmitgliedschaft, nicht einmal ein Benutzeraccount vorausgesetzt. Dabei gibt es doch eine Übersicht von "Beitragszahlen" der Mitarbeiter, damit ist aber die Anzahl der Artikel in WP je Autor gemeint (Link 3.2.4). Auf der Webseite "Über Wikimedia" stellt sich der Konzern selbst vor (Link 3.2.5). Neben Wikipedia werden weitere Projekte betrieben:

"Wikimedia Commons, eine freie Datenbank für Bilder, Videos, Musik und andere Medien. Im November hat Wikimedia Commons die Grenze von 1 Million Bildern überschritten."

"Wiktionary, das freie Wörterbuch enthält 8 verschiedene Wörterbücher mit mehr als 50.000 Einträgen. Drei der Wörterbücher verfügen über mehr als 200.000 Begriffe."

"Wikisource, eine Sammlung freier Texte, hat nahezu 150.000 Seiten mit Inhalten, die urheberrechtsfrei sind bzw. unter freier Lizenz stehen."

"Wikiquote (Zitatensammlung)"

"Wikibooks (gemeinsam erstellte Bücher)"

"Wikinews (aktuelle Nachrichten)"

"Wikiversity (Entwicklung von Lehrmaterialien)"

Nicht zur Wikimedia Foundation gehören: "Wikitravel", eine Reiseführer nach dem Wikipedia-Model und "Omegawiki", ein internationales Wörterbuch sind keine Projekte der Wikimedia Foundation. Ein Portal zu den Zugang zu neun "Wikipedia-Schwesterprojekten" bereit und entspricht der Online-Empfangshalle eines großen Konzerns (Link 3.2.6). Für "alle, die sich wissenschaftlich mit der Wikipedia beschäftigen", gibt es unter dem Stichwort "Wikipedistik" einen Überblick der aktuellen Forschungsarbeiten zu Wikipedia (Link 3.2.7), sozusagen die Forschungsabteilung des Konzerns. In der Abteilung "Soziologie" wird durch Onlineumfragen versucht, die Struktur von Wikipedia besser zu verstehen. 2007 wurde auf diese Weise der Altersdurchschnitt der "Wikipedianer" mit 31,5 Jahren ermittelt. Es geht daraus aber nicht hervor, wer die "Wikipedianer" eigentlich sind: alle Benutzer von Wikipedia; alle Autoren von Wikipedia oder angemeldete Autoren von WP (Link 3.2.8).

3.3. Das Wikipedia-Imperium

Die Geschichte von Wikipedia wäre nur halb soviel wert, gäbe es nicht eine große Schlacht: die beiden Onlineflotten "Wikipedia" und "Google" fischen in den selben Gewässern! Google liegt in der Top-Ten-Webseiten weltweit auf Platz 2 und Wikipedia pendelt im Juli 2008 zwischen Platz 7 und Platz 8 (Link 3.3.1). Dabei verschleiert diese Übersicht aber einiges: heutzutage wird Wikipedia benutzt, wenn früher eine gedruckte Enzyklopädie aufgeschlagen wurde. Dabei gibt es nicht nur die Endnutzer, die Wikipedia direkt befragen, sondern vor allem die Integration von Wikipediainhalten in anderen Webseiten hat zu einer globalen Dominanz des Wikipediawissens im Alltag geführt: da ist zum Beispiel eine Elektrohandelsfirma in Bayern. Auf deren Webseite werden Elektronikfachbegriffe erläutert, durch Einbinden der Wikipediaenzyklopädie. Die Fachbegriffe müssen beim Elektronikfachhändler nur einmal mit den entsprechenden Wikipediaartikeln verbunden werden und stehen den Bayern dann bis zum Ableben ihrer Elektronikfachseite zur Verfügung. Sie tragen zur Wissensvermehrung der Kundschaft bei und werden von fleißigen Wikipediaheimzelmännchen laufend aktualisiert. Wer so einen Service bietet, braucht sich nicht über globale Kundschaft wundern! Und so gibt es Wikipedia also vielfach auf der Welt - das Wissen in Wikipedia kommt uns in verschiedenster Form vor die Augen und in die Ohren: sehr oft ist die Verpackung kommerziell und redaktionell, aber tatsächlich steckt Wikipedia drin! Auf diese Weise hat sich Wikipedia zu einer einmaligen "Quelle des Wissens" entwickelt, die in direkter Konkurrenz mit Google steht, der anderen einmaligen Quelle, der "Straßenkarte zum Wissen".

Das kann selbst feststellen, wer das WWW zur Informationsrecherche nutzt. Seit ein paar Jahren tauchen zunehmend häufiger bei Googleabfragen nach Themen, die nichts mit Profit zu tun haben, unter den ersten drei Treffern, meist an oberster Stelle, Links mit Verweisen auf Wikipediaartikel auf. Sie können das selbst überprüfen, indem Sie im "Google-Suchfeld" Wissensbegriffe aus dem Bildungsbereich eingeben, so wie Sie ein gedrucktes Nachschlagewerk, ein Lexikon oder eine Enzyklopädie beispielsweise nach mehr Informationen zum Leben eines Musikers befragen: Kultur, Kunst, Sport, Wissenschaft, Technik, Geschichte, Religion, Biologie usw. Fragen zu all diesen Themen werden meistens von Wikipedia beantwortet. Schon längst müssen sich viele Benutzer des WWW die Frage stellen, weshalb sie weiterhin zuerst bei Google suchen, wenn bereits vorher klar ist, dass sie bei Wikipedia landen?!

Diese Entwicklungen hat natürlich Google selbst beobachtet und Ende 2007 eine eigene Online-Enzyklopädie angekündigt. Natürlich nicht mit dem Ziel, der Menschheit eine bessere Wissenssammlung als Wikipedia zur Verfügung zu stellen, sondern aus dem Hauptinteresse des Google-Imperiums, nämlich Profit-Maximierung durch Trafficproduktion. Mit dieser Strategie wird Google voraussichtlich einen Teil des Internetverkehrs, der bisher zu Wikipedia führte, auf die eigenen Server umleiten und per Anzeigenplatzierung Profite erzielen (Link 3.3.2). Woraufhin Jimmy Wales mit einer Salve Presseerklärungen über eine "Wikipedia-Suchmaschine" geantwortet hat. Er arbeitet inzwischen verstärkt an "Wikia" (Link 3.3.3). Allerdings ist Wikia nicht mehr Teil der Wikipedia-Flotte, sondern ein profitorientiertes Unternehmen und soll wahrscheinlich dem Wikipediagründer Wales die Rente vergolden. Wogegen nichts einzuwenden wäre. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob dieses Konzept aufgehen wird, weil es sich hierbei nicht mehr um ein Geschäftsmodell handelt, das von der Vermehrung sozialen Kapitals getrieben wird.

3.4. Qualität von Wikipedia-Artikeln

Nach einem Jahr Forschung zum "Lion-Feuchtwanger-Artikel" bei "de.wikipedia.org" ergibt sich für mich ein deutliches Bild: das wesentliche Qualitätsmerkmal der Artikel in Wikipedia ist die Transparenz der Organisation selbst und des Produktionsprozesses der Artikel! Einzelne Artikel können mangelhaft sein, die Struktur ist offen und vertrauenswürdig. Auf diesem Fundament wird solide gebaut und wenn ein Gerüst einstürzt, wird es stabiler wieder aufgestellt. Diese Prozesse finden sonst hinter geschlossenen Türen sich bekämpfender Verlagsanstalten statt und die Benutzer erfahren selten, ob und von wem sie schlecht bedient wurden. Professionelle Journalisten bearbeiten dieselben Themen wie Wikipedianer, aber nur solange ihr Auftrag währt. Der Aufwand für die Recherchen und die Veröffentlichung darf den Ertrag aus der Veröffentlichung nicht übersteigen. Mangelndes Hintergrundwissen wird durch Originalstimmen ausgeglichen werden, dadurch aber nichts an der inhaltlichen Qualität der Aussagen verbessert. Quellen werden viel zu selten hinterfragt: "keine Zeit, kein Budget". So finden auch Stimmungen, Mutmaßungen und Gerüchte ihren Weg auf vertrauenswürdige Papier, aber der dazu führende Prozess wird mit Hilfe von Pressemitteilungen verschleiert. Sogar die Beiträge von anonymen Autoren in Wikipedia teilen mehr über den Entstehungsprozess eines Wikipedia-Artikels mit, als die redaktionellen Angaben im Impressum irgendeiner Zeitschrift.

Im Dezember 2007 hat die Zeitschrift "stern" ihre Antwort auf die Frage nach der Qualität in Wikipedia-Artikeln veröffentlicht: "Funktioniert dieses Prinzip? Kann so Qualität entstehen? Der stern erzählt die Geschichte eines gigantischen Internet-Erfolges. Und hat 50 Artikel von einem unabhängigen Recherche-Institut prüfen lassen." (stern Nr. 50, 2007) Eine Firma verglich diese WP-Artikel mit Beiträgen in der Onlineausgabe des 15-bändigen Brockhaus (Link 3.4.1). Die Ansicht des Brockhaus-Beitrags über Lion Feuchtwanger kostet allerdings 0,75 Cent und wird deshalb in dieser Arbeit nicht zur Beurteilung des Feuchtwanger-Artikels bei Wikipedia herangezogen. Das Ergebnis schrieb der Oberlehrer "stern" den Wikipedianern ins Aufgabenheft: "Ergebnis: In der überwiegenden Zahl der Fälle (43 Stichwörter) schnitt Wikipedia besser ab als der Brockhaus. Im Durchschnitt erreichte das Mitmach-Lexikon eine Schulnote von 1,7. Schwächen zeigte Wikipedia vor allem bei der Verständlichkeit der Artikel." (stern Nr. 50, 2007, S. 38) Sie werden später selbst beurteilen können, ob diese Beurteilung des "stern" auch auf den LF-Artikel bei WP zutrifft.

Eine völlig andere Bewertung von WP kommt von einem Medienbüro aus Bonn: "Die Idee der totalen Wissensproduktion von anonymen Hobbyautoren führt dabei zu einem gigantischen Haufen an Informationsmüll." (Link 3.4.2) Der Stil dieser Pressemitteldung ist äußerst fragwürdig und es wird nur gesagt, dass "das Glas halb voll" sei. Es handelt sich im zitierten Artikel im Grunde um üble Nachrede, aber die ist geschickt verpackt: "Wikipedia ist somit ein okkultistisches Medium. Es ist gespickt mit Propaganda, Fehlinformationen und Verlinkungen zu fragwürdigen Anbietern" wird eine Professorin der Universität Augsburg und die Autorin von "Das Okkulte" zitiert. Wesentlich fundierter sind dagegen die Informationen, die Gerald Reischl in seinem Buch "Die Google-Falle" versammelt hat. "Google ist ein >>Wolf im Schafspelz<<, ein Monopolist, der eifrigste Datensammler der Welt, der Dutzende Patente auf Methoden hat, die aus der Überwachungsindustrie stammen könnten" (Reischl, Einbandtext).

Bewertungen durch Andere haben bei der Arbeit zu LF in WP keine Rolle gespielt. Alle Aussagen in dieser Arbeit zur Qualität der Wikipediabeiträge finden auf der Grundlage der eigenen Bewertungen des Feuchtwanger-Artikels statt.

4. SPAM, MANIPULATIONEN, KONFLIKTE

„Nehmen wir an, jemand kann alle dreihundert Stücke des ‚Buchs der Lieder‘ auswendig hersagen. Wird ihm aber eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, dann versagt er. ... Ein solcher Mensch hat zwar viel gelernt, aber welchen Nutzen hat es?“

Konfuzius

Es gibt verschiedene Störungen, die die Informationsübertragung mittels Wikipedia beeinträchtigen können und beispielsweise wie das "Signalrauschen" einer Funkübertragung, die "Ente" in einem Zeitungsartikel oder der "Bildausfall" bei einer Fernsehübertragung betrachtet werden können. Sie führen zur Verunstaltung und schlimmstenfalls zur Zerstörung der übertragenen Informationen:

- Als "Spam" wird der Datenmüll bezeichnet, der in allen Kanälen des Internets auftritt. Meistens stecken kommerzielle Interessen dahinter, es handelt sich dann um die digitale Version der Werbeprospekte, die wir täglich in unseren Briefkästen finden und die es uns schwer machen, die wichtige und interessante Post zwischen diesen Papierbergen sofort zu finden. Es gibt Spam in der Email, in Chatkonferenzen und Newsgroups, in Handys und mehr. Im WWW tritt Spam überall dort auf, wo Benutzereingaben möglich sind. So in den Kommentarfunktionen der Blogs und in Wikis (Link 4.0.1).

- Auch hinter "Manipulationen" stecken in der Regel kommerzielle Interessen. Auch wenn es sich dabei in vielen Fällen nicht um den Verkauf eines bestimmten Produktes handelt, so stellt die Manipulation am Öffentlichkeitsbild einer Marke, einer Technologie, eines Politikers doch einen Eingriff dar, der im Sinne der Manipulateure und ihres Produkts wirken soll: es geht um die Qualität einer Marke, die Sauberkeit einer Technologie, die weiße Weste eines Politikers usw.

- "Konflikte" sind Aktionen zwischen Wikipedia-Autoren, die sich widersprechen und über Diskussionen hinaus zum Streit zwischen den Wikipedia-Autoren führen. Da wird oft mit harten Mitteln gekämpft und die Kontrahenten löschen Einträge der Diskussionsgegner, statt gemeinsam mit den Diskussionspartnern eine Lösung zu suchen. Für diese extremen Konfliktfälle hat sich die Bezeichnung "edit-wars" (deu. Autoren-Kriege) eingebürgert.

4.1. SPAM

In jedem Mediawiki-System, deshalb auch in Wikipedia, versuchen Produktplacement-Hacker mit vielen Produkthinweisen, den Absatz eines Produkts zu vergrößern: sie versuchen "Viagra" oder den Zugang zu einer kostenpflichtigen "Porno"-Webseite zu verkaufen, sie laden zum "Urlaub" in die "Karibik" ein, nicht ohne einen "10-Dollar-Chip für das Online-Kasino" und eine Flasche "Sekt umsonst" anzupreisen, das "kostenlose Handy" und der "Kredit ohne Kosten" können bei dieser Gelegenheit auch gleich bestellt werden. Im Spamgeschäft werden Adressen gesammelt, gepflegt und gehandelt. "Spamfabriken" unterhalten mit Hilfe von "Trojanern" eine Armee von gekaperten Computern, die für die Aussendung der Massenmailings mit ihren IP-Adressen dafür sorgen, dass die Werbemails, trotz den Sicherheitsprogrammen der Anwender, irgendwelche Kunden finden. Komischerweise haben die Spammer damit sogar Erfolg und es werden tatsächlich Produkte verkauft, die eigentlich niemand besitzt - massenhaft!

Vom Spam in Wikipedia bekommen die Benutzer wenig mit. Die Spammer werden von den Wikipedia-Administratoren und -Autoren erfolgreich bekämpft. Eine Viagra-Werbung in einem Artikel über Goethe fällt sofort auf und ist innerhalb weniger Minuten wieder draußen. Gleichzeitig kann die IP-Adresse des Spammers auf eine "Blacklist" gesetzt werden und hat keine Schreibberechtigung mehr. Deshalb interessieren sich Spammer mehr für alle anderen, kleineren, möglicherweise weniger gut administrierten Wiki-Systeme. Dort versuchen sie auf unbeobachteten Seiten ihren Werbemüll einzugeben. Sie benutzen dafür Skripts, Programme, die solche Einträge automatisch vornehmen. Wird ein solches Programm mit einer Adressenliste gefüttert, gibt es ein paar Stunden später in vielen Wikis weltweit einen Eintrag, der auf eine Webseite mit einem Produkt hinweist. Da diese Einträge auch von Google registriert werden, kann auf diese Weise auch indirekt verkauft werden, indem dadurch das "Google-Ranking", der Platz auf der Google-Trefferliste verbessert und somit mehr Produkteinheiten verkauft werden.

Immer öfter verlangen Webseiten von Benutzern deshalb die Eingabe eines automatisch erzeugten Codes. Diese Schutzmaßnahme bei Benutzereingaben wird "Captcha" genannt (Link 4.1.1). Wenn der Benutzer in der Lage ist, die grafisch dargestellten Buchstaben zu erkennen und richtig einzugeben, ist damit bisher gewährleistet, dass es sich bei diesem Benutzer um einen Menschen und nicht um eine Maschine handelt. Die Skripts der Spammer können die notwendigen Zeichen bisher nicht erkennen, die Programmierer dieser Skripts entwickeln jedoch immer bessere Maßnahmen zur Überwindung dieser Antispamtechnik. Falls Sie also beim Anlegen eines Wikipedia-Accounts oder der Bestätigung einer Bestellung im Internet ein Fenster finden, wie das in der Grafik dargestellte, dann geben Sie einfach die angezeigten Zeichen im vorgesehenen Feld ein und schon weiß die Webseite, dass Sie ein Mensch sind und lässt sie rein.

Zum Schutz vor automatisierter Anlage von Benutzerkonten gib das folgende Wort in das Feld unten ein ([Fragen oder Probleme?](#)).



Abb. 4.1.1: Captcha-Formular

Damit Sie sich ein Bild vom Spam in Wiki-Systemen und Blogs machen können, hier ein kleines

Beispiel aus dem Spam, den das Wiki-System von "Openmedia44 e.V." mit der Adresse "www.om44.de" im letzten Jahr angezogen hat (Link 4.1.2). :

```
"<a href="http://fjsetirzvmbr.com/">fjsetirzvmbr</a>,  
[url=http://wcoisivrrxnk.com/]wcoisivrrxnk[/url],  
[link=http://qteufukvzarl.com/]qteufukvzarl[/link], http://fqdxqyjimkwx.com/vR7GuJ <a  
href="http://lechuttknvmr.com/">lechuttknvmr</a>,  
[url=http://znpcvtlnwist.com/]znpcvtlnwist[/url],  
[link=http://hlrmbbzeplk.com/]hlrmbbzeplk[/link], http://swvshmelcbgq.com/ "
```

Dieser Eintrag wurde noch am selben Tag von mir gelöscht, weil ich eine Benachrichtigungsmail des Wiki-Systems erhalten habe, das mich über einen neuen Eintrag informierte. Da es sich aber um mehrfache Attacken in wenigen Tagen handelte, habe ich schließlich die betroffenen Seiten schreibgeschützt und die Adressen der Spammer in die Blacklist eingetragen. Auf diese Weise liesen sich die Attacken beenden. Falls diese Schutzmaßnahmen nicht helfen sollten, wird irgendwann das betroffene Wiki-System dazu übergehen, Benutzereingaben nur noch von registrierten Benutzern anzunehmen. Zusammen mit dem Einsatz von Captchas ist ein so geschütztes System wieder sicher und wird von der aktuellen Generation der Wiki-Spamprogramme verschont. Allerdings ist ein solches Wiki-System seiner Offenheit und Flexibilität beraubt. Es wird dadurch zunehmend zu einem "CMS", Content Management System wie jedes andere. Im Anhang dieser Arbeit habe ich in der "Admin-Dokumentation" dieses Beispiel aufgeführt und Links zusammengestellt, die bei der Spamabwehr helfen (Link 4.1.3).

4.2. MANIPULATIONEN

Durch "Manipulationen" sollen Einträge in Wikipedia so verändert werden, dass die betreffende Person, ein Unternehmen oder ein Produkt positiv dargestellt werden. Das kann einerseits durch die Umformulierung oder das Löschen negativer Stellen oder durch die Hinzufügung falscher, aber beschönigender Aussagen erreicht werden. Für die Benutzer von Wikipedia ist es vor allem notwendig, von solchen Manipulationen zu wissen, um die Qualität eines Wikipedia-Artikels beurteilen zu können. In Artikeln zu Streitfragen der Zeitgeschichte ist die Wahrscheinlichkeit von Manipulationsversuchen am Größten, prinzipiell können Manipulationen aber auf jeder Wikipediaseite auftreten. Die folgende Aufzählung ist ein unvollständiger Überblick zu bekanntgewordenen Manipulationen in Wikipedia und soll beispielhaft die Art und Weise der Manipulationen vermitteln.

Politiker: Mitarbeiter von US-Parlamentariern und aus dem Weißen Haus waren dabei aufgefliegen, indem sie die Einträge von Politikern, ihren Arbeitgebern, veränderten. "Eine Wikipedia-interne Überprüfung der Vorgänge brachte zwar einige belastende Edits zu Tage, die Gesamtbilanz sieht jedoch wenig beunruhigend aus: Bei den über 1.000 Veränderungen, die zu dem Proxy-Server des US-Repräsentantenhauses zurückverfolgt wurden, waren nur äußerst wenige "bad faith" - also mit erkennbar böser Absicht - erstellt worden. Die meisten anonymen Änderungen aus dem Parlamentsnetz sind sogar als konstruktiv zu bezeichnen." (Link 4.2.1) Im Jahr vor diesem Skandal in den USA war der deutsche Politiker Rüttgers mit ähnlichen Vorwürfen in die Schlagzeilen geraten. Obwohl letztendlich nicht wirklich geklärt wurde, wer genau an seinem Wikipedia-Artikel rumgefummelt hatte, brachte dieser Vorfall eine Diskussion über Einträge zu Parteien in Wikipedia in Gang (Link 4.2.2) In einem Bericht in "Spiegel-Online" dazu wird ein Wikipedia-Benutzer zitiert, der in Wahlkampfzeiten die Wikipedia-Seiten von Parteien vorbeugend sperren lassen will. Für den Benutzer "BerlinJurist" stelle dies jedoch eine überzogene Maßnahme dar: "er plädiert dafür, auf solche Artikel ein besonderes Auge zu haben" (Link 4.2.3). Ein anderer Fall betrifft den FDP-Politiker Dirk Niebel. In einem Arbeitsprozess hatte er gewonnen, in Wikipedia wurden die Vorwürfe aus dem Prozess weiterhin als Tatsachen angegeben. Die Diskussion um die falschen Behauptungen in Wikipedia stellt zwar keine Manipulation dar, das wird aber erst bei näherer Betrachtung der Diskussionsbeiträge deutlich (Link 4.2.4). Im Spiegel-Bericht "Hacker im Hohen Haus" werden weitere Politiker genannt: "Johannes Kahr", SPD, "Ludger Vollmer", Grüne, "Laurenz Meyer", CDU, die "FDP". Außerdem wird darauf hingewiesen, dass von anonymen Bundestagsrechtern mehrfach böswillige Einträge auf verschiedenen WP-Seiten vorgenommen wurden (Spiegel-Spezial, 2007, S. 22).

Atomindustrie: die Wochenzeitung WOZ in der Schweiz beschrieb am 21.12.2006 die bekannt gewordene Spitze eines Eisbergs von Wikipedia-Manipulation: „In der Onlineenzyklopädie Wikipedia findet sich unter dem Stichwort "Nuklearforum Schweiz" ein Eintrag. Er ist völlig identisch mit der Selbstdarstellung auf der forumseigenen Homepage." Im selben Beitrag wird von "Aufpassern" berichtet, die im Auftrag der Atomindustrie in Wikipedia manipulieren: "Links zu kritischen Seiten, wie z.B. zu denen des BUND, werden von den „Aufpassern“ meist nach einer Viertelstunde gelöscht. Dafür wandern Anti-Atomseiten (mitwelt.org) dann auch schnell auf die Wiki-Spamseiten. In den Wiki-Foren wird die Löschung von Links zu kritischen Seiten gerne mit dem Vorwurf der Ideologie begründet. Die Betreiberinfos sind natürlich „neutral, wertfrei“ und damit wikitauglich." Eine ausführliche Zusammenstellung dieser und weiterer Ereignisse hat Axel Mayer vom BUND "Wikipedia und die Macht der Atomlobby" betitelt. "Einer der aktivsten Autoren im Wikipedia Artikel über das Kernkraftwerk in Biblis ist ein Nutzer mit der IP-Adresse 153.100.131.14. Er schrieb schon im vergangenen Jahr über Radionuklide, die Reaktion der

Notstrom-Diesgeneratoren und setzt im Brustton der Überzeugung den Satz hinzu: "Das Kraftwerk Biblis ist ein Meilenstein in puncto Sicherheit." Der anonyme Autor muss es wissen: Seine IP-Adresse gehört dem Biblis-Betreiber RWE." (Link 4.2.5)

Im Jahr 2007 wurde die Schwelle für Manipulationen durch ein Programm von Virgil Griffith eine Stufe höher gelegt: "Er kombinierte einen Dump der englischen Wikipedia mit einer Datenbank der registrierten IP-Adressen von Firmen und Institutionen. Damit filterte er 5,3 Millionen anonyme Änderungen von Wikipedia-Artikeln heraus." (Link 4.2.6) Seine Software "Wiki-Scanner" wurde zwar zum Schrecken der Bürotäter, Manipulationen sind jedoch weiterhin möglich, allerdings ist der Aufwand dafür gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Einsatz dieses Programms wurden immer wieder die Firma "Diebold", USA und die Regierung von "Australien" erwähnt. Natürlich manipulieren auch die Geheimdienste "NSA", "CIA" und die Polizei "FBI" mit: "So steht die CIA im Verdacht, unter anderem eine Grafik über Kriegstote manipuliert, Angaben zu Todesursachen gelöscht und die Bemerkung eingefügt zu haben, dass die Anzahl der Toten in vielen Fällen nicht belegt sei. Von FBI-Rechnern aus sollen Luftaufnahmen des Gefangenenlagers Guantanamo entfernt worden sein." (Link 4.2.7) Im Grunde sind die Geheimdienste durch ihre Aufgabenstellung sogar angehalten, die Wirklichkeit zu verdrehen und die Projekte der jeweiligen Regierung durch solche Maßnahmen zu unterstützen.

Auf der Webseite "www.maltastar.com" gab es 2007 eine Liste von Manipulationen, die mit Hilfe des Wikipedia-Scanners ans Licht kamen (Link 4.2.8):

"Among many revelations, Wikipedia Scanner reported that:

- Microsoft tried to cover up the XBOX 360 failure rate*
- Apple edit Microsoft entries, adding more negative comments about its rival*
- Bill Gates revenge? Microsoft edits Apple entries, adding more negative comments about its rival*
- The Vatican edits Irish Catholic politician Gerry Adams page*
- In the 9/11 Wikipedia article, the NRA added that "Iraq was involved in 9/11"*
- Exxon Mobil edits spillages and eco-system destruction from oil spillages article*
- FBI edits Guantanamo Bay, removing numerous pictures*
- Oil company ChevronTexaco removes informative biodiesel article and deletes a paragraph regarding fines against the company*
- Scientology removes criticism and negatives article from Scientology page*
- Al Jazeera TV station adds that the foundation of Iraq was just as bad as the Holocaust*
- Amnesty International removes negative comments*
- Dell Computers deletes negative comments on customer services and removes a passage how the company outsources work to third world countries*
- MySpace removes paragraph when their website was hacked*
- EA Games deletes whole paragraphs of criticism about employment practices and business methods*
- Dog breeding association deletes whole paragraphs about fatal attacks by dogs on humans*

- *US Republican Party changes the "Post-Saddam" section of the Baath Party article to a different account of the war, changing the language from "US-led occupation" to "US-led liberation"*
- *Fox News removes all controversial topics against the network from the Fox News page*
- *News of the World deletes a number of criticism against the paper*
- *Nestle removes negative comments on its business practices from its page*
- *UN address calls journalist Oriana Fallaci a racist 'prostitute'*
- *Portuguese government removes entries about Prime Minister's scandals*
- *DieBold, the company that controversially supplied computerised polling stations in the US elections, removes numerous paragraphs with negative comments*
- *Walmart removes criticism of outsourcing work. The retailer also changes negative paragraphs of underpaid workforce*
- *Sony removes harmful paragraphs against blu-ray systems*
- *Someone at Reuters calls Bush "a mass murderer"*
- *Coca Cola removes negative content about its effects*
- *British Conservative Party removes negative references of its MPs and deletes paragraph of the party's old policies*
- *US University adds the "prestigious" adjective to its page*
- *Boeing edits from "Boeing is a leading American aircraft and aerospace manufacturer" to "Boeing is the leading American aircraft and aerospace manufacturer"*
- *MSN Search is "a major competitor to Google". That's what MSN added to their page*
- *BBC changes Blair's drink from coffee to vodka and his workout from the gym to the bedroom. Someone from the BBC also changes Bush's page, changing the name from "George Walker Bush" to "George Wan*** Bush"*
- *Someone from The Guardian edits the Wikipedia page of rival newspaper The Times. Originally in the article it is said that The Times sells more than The Guardian. After the edit, The Guardian sells more."*

Eine der wenigen Gemeinsamkeiten von Wikipedia und Google ist das Interesse an Manipulationen. Dass die Versuche, Einträge in Wikipedia zu ändern, nur eine Version einer Art "Guerilla-Marketing-Strategie" im modernen Business darstellen, bestätigt der Fall "Google gegen BMW". BMW hatte zur Optimierung der Erreichbarkeit ihrer Firmenwebseite ein Team von Webseitenprogrammierern bezahlt, die durch verschiedenste Tricks den BMW-Webseiten einen hohen Platz unter den angezeigten Treffern einer Google-Suche beschern sollten. Es lässt sich auch ableiten, dass es rund um finanzstarke Produkte genug Kapital gibt, um sogar aufwändige Betrugsversuche zu finanzieren. Wikipedia ist eine der meist benutzten Webseiten weltweit und steht deshalb ebenfalls im Mittelpunkt dieser verdeckten Manipulateure: "Im Januar 2006 wurde bekannt, dass Google stärker gegen unseriöse Methoden bei der Optimierung von internationalen Webseiten vorgehen will. Als erste Konsequenz des von Google-Mitarbeiter Matt Cutts angekündigten verschärften Kampfes gegen Spam in Deutschland und anderen nicht-angelsächsischen Ländern entfernte die Suchmaschine die Online-Fahrzeughörse Automobile.de und den Fahrzeughersteller BMW aus ihrem Index. Ihr wird vorgeworfen, durch massiven Einsatz von Keywords (Spam), Doorway-Pages und JavaScript-Weiterleitungen Suchergebnisse zum eigenen Vorteil unlauter optimiert zu haben. Die Seite von BMW wurde bereits nach wenigen Tagen

wieder in den Index aufgenommen, nachdem der Betreiber die strittigen Doorway-Pages entfernt hatte." (Link 4.2.9)

Weil Artikel und Einträge in der Wikipedia direkt verkaufsfördernd für Produkte aller Art wirken können, gibt es längst Anbieter, die einen Wikipedia-Eintrag per Auftragsarbeit vornehmen. 2006 habe ich in meinem Blog auf die Firma "MyWikiBiz" hingewiesen, die für 49,- Dollar jedem Auftraggeber einen Basiseintrag in Wikipedia einrichten wollte (Link 4.2.10) In der Zwischenzeit wurde das Angebot umgestaltet und dieselbe Firma bietet eine Wikipedia-Hilfe im Wikipedia-Outfit an. Durch die Ähnlichkeit des Designs wird den Besuchern vorgegaukelt, dass es sich hier um ein ähnliches, nicht profitorientiertes Unternehmen wie die "Wikimediafoundation" handelt. Tatsächlich handelt es sich bei dieser Webseite um das Angebot eines kommerziellen Dienstleisters. Die kostenpflichtigen Angebote sind jetzt auf der Hilfeseite versteckt. Die dort angegebenen Personen verhelfen auch Ihnen zu Ihrem "Recht auf einen eigenen Wikipedia-Artikel" - gegen Cash (Link 4.2.11).

4.3. Konflikte und Konfliktlösungsstrategien

Unabhängig von Spam und Manipulationen sind "Konflikte" in Wikipedia Auseinandersetzungen innerhalb der Wikipedia-Autorenschaft. Alle Fragen diese Autorenschaft betreffend werden im "Autorenportal" von Wikipedia beantwortet (Link 4.3.1). Dort gibt es genaue und verbindliche Angaben zur Vorgehensweise der Wikipedia-Autoren. Dieses Regelwerk befindet sich wie Wikipedia selbst in ständiger Entwicklung und so erfordert es viel Aufwand, die aktuellen Wikipedia-Regeln zu kennen. Trotz dieser vielfältigen Angaben gibt es immer wieder Fälle, in denen Autoren unsicher sind und spezielle Auskünfte suchen. Dafür gibt es innerhalb des Autorenportals eine Seite für "Fragen und Antworten" (Link 4.3.2). Zu verschiedenen Themen gibt es außerdem Mailinglisten, in die sich jeder eintragen kann (Link 4.3.3). Es gibt im Autorenportal auch einen eigenen Bereich zur "Qualitätssicherung". Besonders ein Einblick in das Verfahren zur Beurteilung von "exzellenten Artikeln" klärt darüber auf, wie sich die Wikipedia-Autoren gegenseitig. Artikel mit der wikipedia-internen Qualitätsauszeichnung "Exzellenter Artikel" werden besonders beworben, dadurch häufiger als andere Artikel gelesen und sie gelten als beispielhaft für alle anderen Artikel (Link 4.3.4).

POLICIES und RICHTLINIEN

Weil es sich bei Wikipedia um ein internationales Unternehmen handelt, treten zusätzliche Probleme auf. Das englischsprachige Regelwerk "Policies and guidelines" (Link 4.3.5) ist nicht etwa eins zu eins ins Deutsche übertragen worden. Da es sich bei den einzelnen Sprachversionen von Wikipedia um verschiedene, selbständige Organisationen handelt, gibt es sogar die eine oder andere Regel, die nur in einer Sprachversion besteht. Auf den ersten Eindruck machen die "Richtlinien" in der deutschen Wikipedia-Version einen ordentlichen Eindruck (Link 4.3.6). Beim einfachen Vergleich mit der entsprechenden englischsprachigen Wikipedia-Seite zeigt sich aber sofort, dass die "Policies" völlig anders strukturiert sind als die deutsche Version. Erst im konkreten Fall erweist sich, ob die deutschsprachigen Richtlinien wirklich weiterhelfen. Mir selbst ist es mehrfach passiert, dass ich erst über den Umweg der englischsprachigen "Policies and guidelines" ans Ziel kam.

MULTIAUTHORING / MEHRAUTORENSCHAFT

In Wikipedia selbst gibt es Auskunft über die Kernfunktion der Software Mediawiki hinter der Online-Enzyklopädie: "Kollaboratives Schreiben" ist die deutsche Bezeichnung für diese Art der Textproduktion. Auch hier fällt auf, dass der Artikel im deutschsprachigen Wikipedia "Kollaboratives Schreiben" (Link 4.3.7) anders gestaltet ist als der entsprechende englischsprachige Wikipedia-Beitrag (Link 4.3.8).

VANDALISMUS

Auch diese Unklarheiten dürften zur der einfachsten Form der Wikipedia-Konflikte ihren Teil beitragen. Vandalismus ist in den meisten Fällen leicht zu erkennen und eigentlich entstehen daraus selten Konflikte, weil die Sachlage eindeutig ist. Viel eher handelt es sich dabei um das Ergebnis von Konflikten, die verdeckt ausgetragen werden.

„Vandalismus ist die gezielte Zerstörung von Seiten in der Wikipedia. Darunter fällt:

- *Komplettes Leeren von Artikeln*
- *Entfernen längerer Textabschnitte ohne Grund und Begründung*

- *Einfügen von Unsinn in Artikeln („Deine Mutter“, „Hallo“, „Schule ist langweilig“ usw.*
- *Absichtliches Verfälschen von Informationen*
- *In Perioden wiederkehrende Attacken,*

Auf der Seite zu "Vandalismus" werden Beispiele und Verhaltensweisen im Umgang mit "Vandalen" geboten. Auch einige hilfreiche Programme werden genannt, die das schwere Leben der Wikipedia-Administratoren etwas erleichtern (Link 4.3.9). Es gibt sogar eine Art "110"-Seite in Wikipedia. Wikipedia-Benutzer können auf Vandalismus aufmerksam machen und so die Administratoren mit ihren umfangreichen Rechten zu Hilfe rufen (Link 4.3.10). In den meisten Fällen kann jeder Wikipedia-Benutzer die Verunstaltung einer Wikipedia-Seite selbst vereiteln, indem der Artikel vor dem Vandalismus wiederhergestellt wird. "Der primäre Zweck des Wiederherstellens ist, Vandalismus zu beheben." (Link 4.3.11)

KONFLIKTLÖSUNG

Wenn ein WP-Autor wegen vermeintlichem Vandalismus eine WP-Seite wiederhergestellt hat, der Autor dieser Veränderung aber darauf besteht, dass der Eintrag eine sinnvolle Erweiterung darstellt und daraufhin die Wiederherstellung wieder rückgängig macht, dann handelt es sich um einen der typischen Konflikte in WP (Link 4.3.12). In diesem Fall kann natürlich der erste WP-Autor zum zweiten Mal den Artikel wiederherstellen. Aber auch der Autor des ursprünglichen Eintrags kann ja ebenfalls noch einmal die Wiederherstellung rückgängig machen. Und so weiter ... Das ganze kann sich innerhalb von fünf Minuten abspielen und schon gibt es Fronten. Im englischsprachigen Wikipedia habe ich dazu die "Three-revert_rule" gefunden: "*An editor **must not** perform more than three reverts, in whole or in part, on a single page within a 24-hour period. A revert means undoing the actions of another editor, whether involving the same or different material each time.*" (Link 4.3.13) Eine solche Regelung scheint es im deutschsprachigen WP nicht zu geben. Stattdessen gibt es in der deutschsprachigen WP im Artikel "Edit-War" eine Richtlinie, die voraussichtlich die entsprechende deutsche Richtlinie darstellt: "**Faustregel zur Vermeidung:** *Wenn Du dieselbe Bearbeitung zum zweiten oder wiederholten Male durchführen willst, muss sich der Stand der Diskussion seit dem letzten Mal wesentlich verändert haben.*" (Link 4.3.14) Im selben Beitrag wird wiederholt die Einholung einer "Dritten Meinung" im Falle eines Konflikts empfohlen und wesentlich mehr für Verständnis geworben. Im englischsprachigen Beitrag "Edit war" regieren dagegen die klaren Ansagen. Die deutschen "Lösungswege" werden in englisch schlicht aber prägnant als "Enforcement" bezeichnet. „An edit war is when two or more contributors repeatedly revert one another's edits to an article.“ (Link 4.3.15)

Es gibt eine Menge weiterer Beiträge zum selben Thema in den verschiedenen Wikipedias. Alle sollen sie helfen, Konflikte zu lösen oder besser zu vermeiden. Die grundsätzliche Tendenz in den Wikipedia-Strategien zur Konfliktlösung wird in dem Artikel "Geh von guten Absichten aus" dargestellt (Link 4.3.16) Wenn sich ein Konflikt trotzdem nicht von den Kontrahenten beenden lässt, gibt es ein mehrstufiges System der Konfliktlösung. Zusätzlich zur Inanspruchnahme von "Hilfe durch Dritte" wird als offizielles Gremium in WP der "Vermittlungsausschuss" eingeschaltet (Link 4.3.17). Damit dieses Gremium überhaupt funktioniert, braucht es freiwillige Wikipedianer, die sich als "Mediatoren" zur Verfügung stellen. Der Vermittlungsausschuss wirkt ein bisschen wie ein Amtsgericht: wenn ich die Liste mit den aktuellen Fällen des Vermittlungsausschusses betrachte, komme ich mir vor, als befände ich mich in den ehrwürdigen Hallen eines alten Amtsgerichts mit langen Gängen und Zetteln vor den Sitzungssälen, auf denen die Angaben zu den Verfahren des Tages zu lesen sind (Link 4.3.18).

1. Problem zwischen Carolus.Abraxas und Ulitz - --Carolus.Abraxas 01:46, 29. Jun. 2008 (CEST)
2. Problem zwischen TheK und Locusta, Link im Artikel Netbook - --Locusta 21:55, 28. Jun. 2008 (CEST)
3. Problem zwischen Felix König, RBMK-1500, TZV, Transiente bezüglich K4ktus - {{{2}}}
4. Problem zwischen Brights and Dumbs%2C die Esos schauen gerne zu - {{{2}}}
5. Problem zwischen Sepia und Achim Raschka - --Sepia 22:10, 20. Mai 2008 (CEST)

Abb. 4.3.1 "Verfahren" im Vermittlungsausschuss am 30.6.2008

In einem abgeschlossenen Fall vor dem Vermittlungsausschuss wurde zwischen den beiden Wikipedia-Benutzern "Seeteufel" und "Arno Matthias" um die Verwendung von "Nazi-Literatur" als Quellenangaben in WP-Artikeln gefochten. "Es geht mir um die grundsätzliche Klärung, ob hier in der deutschen Wiki Nazi-Literatur wie jede andere Literatur angesehen wird" (Link 4.3.19).

WEITERE KONFLIKTLÖSUNGSSTRATEGIEN

2007 wurde im deutschsprachigen Wikipedia das Pendant zum Landgericht eingeführt. Wenn alle Vermittlungen gescheitert sind, wird von gewählten Schiedsrichtern eine Entscheidung gefällt, die von den Beteiligten anerkannt werden muss "Das **Schiedsgericht** ist eine Institution zur Lösung von Konflikten zwischen Benutzern. Es wurde im Zuge einer umfangreichen Diskussion und eines Meinungsbildes am 27. April 2007 geschaffen. Bei einem Folge-Meinungsbild am 30. Oktober 2007 wurde die Einrichtung bestätigt. Entsprechend den Vorgaben des Meinungsbildes ist das Schiedsgericht hauptsächlich als letzte Instanz im Konfliktlösungsprozess gedacht. Benutzern steht es frei, Konflikte vor das Schiedsgericht zu bringen – dessen Entscheidungen sind allerdings bindend." (Link 4.3.20) Bisher fanden drei Wahlen für das Amt zum Schiedsrichter statt: im Mai 2007 (Link 4.3.21), im November 2007 (Link 4.3.22) und im Mai 2008 (Link 4.3.23). In den Protokollen der Schiedsrichter werden die verhandelten Fälle dokumentiert. Im August 2007 wurde über die Sperrung des Wikipedia-Autoren "Jahn Henne" verhandelt. Er hatte sich bereits mehrere Sperrungen zugezogen, die er teilweise regelwidrig umgangen, das heißt missachtet hatte. Im Schiedsgerichtsverfahren wird zuerst der Fall geschildert: "1 Problemschilderung". Dann äußern sich die Beteiligten zum Fall: "2 Stellungnahme der beteiligten Benutzer". Im nächsten Schritt erklären die Schiedsrichter ihre Zuständigkeit: "3 Annahmeentscheidung". Nach "4 Anträge der Konfliktparteien" und "Lösungsvorschlägen" wird der Fall diskutiert: "5 Diskussion des Falls". Schließlich kommt es zur Entscheidung durch die Schiedsrichter: "6 Entscheidung des Gerichts und Begründung der Schiedsrichter". Im "7 Folgelog" wird die Umsetzung des Gerichtsbeschluss durch einen Administrator festgehalten: "*Jahn Hennes Sperre wurde von mir eben aufgehoben. sebmol ? ! 21:19, 22. Aug. 2007 (CEST)*" (Link 4.3.24).

Parallel zu diesen offiziellen Gremien gibt es Lobbygruppen in Wikipedia, die unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien favorisieren. Zum Beispiel ist der "Harmonious editing club" ein Kreis von Wikipedianern, die eigene Richtlinien für Konfliktlösungen erstellt haben und zum Beispiel versuchen, die "Three-revert-rule" nicht einzusetzen (Link 4.3.25). In der "HED Hall of Fame", der Ehrenhalle des HED, werden Fälle ausgestellt, "*which have had substantive disagreements solved by mutually respectful dialogue, creating an end-result agreeable to all sides.*" (Link 4.3.26) In der deutschsprachigen WP betreibt der WP-Autor "Martin Vogel" (Link 4.3.27) ähnliche Lobbyarbeit. In seinem Artikel "Konfliktlösung mit Hilfe der Mäeutik" empfiehlt er WP-Autoren die "Sokratische Methode" (Link 4.3.28) bei Konflikten in WP. Die "Sokratische Methode" wird auch als "Hebammenkunst" bezeichnet: wie die Hebamme dem Kind den Weg ins Licht der Welt bahnt, soll der Anwender der "Sokratischen Methode" die Einsicht in die eigenen Fehler beim Kontrahenten eines Konflikts fördern. "Dabei wird die Gegenpartei durch mehr oder weniger

penetrantes Ausfragen von der Fehlerhaftigkeit der eigenen Beiträge überzeugt. Dabei gilt es folgendes zu beachten: 1. Stelle dich dumm! Das heißt nicht, dass du Blödsinn fragst, sondern ganz im Gegenteil, es gehört ein gehöriges Maß an Fantasie, Intelligenz und Strategie dazu, die richtigen Fragen zu stellen, um die Gegenpartei zu überzeugen. Frage Dinge, die offensichtlich unklar oder missverständlich gebraucht werden. Verlange ggf. durch Fragen möglichst exakte Definitionen! 2. Zeige Geduld, hake ggf. nach! Aber begehe nicht den Fehler, in das alte Schema überzugleiten und zu versuchen, den anderen mit eigenen Argumenten zu überzeugen. Versuche nur durch Fragen, dich selbst überzeugen zu lassen – solange, bis sich die Gegenpartei in Widersprüche verstrickt. Und auch dann weise auf diesen Widerspruch nur hin, indem Du nach einer Erklärung fragst." (4.3.29) Im Mai 2007 war Martin Vogel unter den ersten Kandidaten zur Wahl der Schiedsrichter (Link 4.3.30). Wie auf der Wahlseite zu sehen ist, haben ihm seine Ideen bisher keine große Popularität verschafft, von 42 Bewerbern ist er auf Platz 36 gelandet (Link 4.3.21). Vielleicht ist es aber auch ganz gut für ihn, dass er nicht gewählt wurde. Denn dieses Schiedsrichteramt benötigt garantiert eine Menge Zeit- und Energieeinsatz der Freiwilligen, natürlich unbezahlt und ohne Essen in der Gerichtskantine. Entgangen ist ihm nur der Eintrag auf seiner Visitenkarte: "M. Vogel, Richter am Wikipedia-Schiedsgericht".

Bevor im nächsten Kapitel Lion Feuchtwanger selbst vorgestellt wird, will ich noch ein Beispiel für einen Konflikt geben, in den ich selbst geraten bin. Für diese Arbeit "Lion Feuchtwanger bei Wikipedia" habe ich mich schließlich als Autor in Wikipedia angemeldet und erste Gehversuche gemacht. Bei meinem dritten Eintrag bekam ich Ärger mit anderen WP-Autoren. Der Fall wurde nicht zum Verfahren, weil es für mich nur ein Gehversuch war und ich meinen Standpunkt nicht länger vertreten habe. Die Links zu den Aktionen stehen weiterhin auf meiner Benutzerseite "friederb" (Link 4.3.31). Der Konflikt begann am 17.10.2007 und endete am 17.12.2007. Im Januar hat sich mein Konfliktpartner "Saluk" auf meiner Diskussionsseite geäußert, für mich bleibt dieser Fall jedoch beendet. Aber Sie können seinen letzten Beitrag gerne lesen, solche Diskussionen bleiben in Wikipedia weiterhin zugänglich (Link 4.3.32).

5. LION FEUCHTWANGER

" Wie völlig blind ist der Mensch. Er weiß nichts von der Vergangenheit, weil er nicht dabei war, er weiß nichts von der Gegenwart, weil er dabei ist." Victor Klemperer

Für die Beurteilung des Feuchtwanger-Artikels bei Wikipedia ist es notwendig, Lion Feuchtwanger zu kennen. Wie ein Wikipedia-Autor habe ich mich deshalb auf die Suche nach Material von und zu LF gemacht. Wikipedia-Autoren machen keine Grundlagenforschung. Sie stellen vorhandene Informationen für einen Enzyklopädieeintrag zusammen. Die Quellen für Wikipedia-Artikel müssen öffentlich zugänglich sein, um als Belege für die Behauptungen im Artikel dienen zu können. Um eine Vorstellung von der Vielfalt dieser Quellen zu bekommen, seien die wichtigsten genannt:

- Lexika (Vogt, Langermann), Biographien (Pischel, Wagener), WWW (Link 5.0.1), Wikipedia, Google
- Feuchtwanger
 - Romane (Die hässliche Herzogin Maultasch, Jud Süß, Erfolg, Der jüdische Krieg, Die Geschwister Oppermann, Der falsche Nero, Exil, Simone),
 - Dramen (Dramen II),
 - Erzählungen und Lieder (Erzählungen - Pep),
 - Briefe (Briefwechsel mit Freunden 1933-1958 II),
 - ein Reisebericht (Moskau 1937) und ein
 - Bericht über die Internierung in Frankreich (Der Teufel in Frankreich)
- Marta Feuchtwanger (Nur eine Frau, Leben mit Lion)
- Bertolt Brecht (Die Gesichte der Simone Marchand)
- Mediengeschichte (Klemperer, Walter, Knilli)
- Literaturzeitschrift (Arnold)
- Deutsche Geschichte (Mehring, Aly/Roth)
- Exil (Kesten, Viertel, Kerr)
- Verfolgung (Fénelon)
- Zeitgenössische Romane (Modick, Lentz)
- Veranstaltungsdokumentation (Huder/Knilli)
- Ausstellungskatalog (Hoffmeister)
- Lehrmaterialien (Thalheim)
- Zeitungsartikel (Escherig, Rohrwasser, Heigenmooser)
- Hörspiele (Jud Süß, Erfolg)
- Verfilmungen (Erfolg, Geschwister Oppermann)
- Gedenktafeln (München, St.-Anna-Platz 2; Berlin, Regerstr. 8 / früher Mahlerstr. 8)

Sehr hilfreich waren die Anregungen von Prof. Friedrich Knilli, TU-Berlin, Medienberatung. Er pflegt Kontakte mit den Feuchtwangernachfahren und -wissenschaftlern: Edgar Feuchtwanger (Sohn von Ludwig Feuchtwanger und Neffe von Lion Feuchtwanger) und Adrian Feuchtwanger (Link 5.0.2.), Villa Aurora (Link 5.0.3.), IFS - Internationale Feuchtwanger Gesellschaft (Link 5.0.4.). Er hat die Archive mit dem Feuchtwanger-Nachlass durchsucht und in seinem Seminar vorgestellt: DRA - Deutsches Rundfunk Archiv Potsdam (Link 5.0.5.), Archiv der Akademie der Künste (Link 5.0.6.), Aufbau-Verlag (Link 5.0.7.), USC (Link 5.0.8). Ohne die aktuellen Informationen in diesem Seminar wären mir viele Hinweise entgangen. Aus den genannten Quellen und mit diesem Hintergrund wird im Folgenden ein kurzes Porträt von Lion Feuchtwanger zusammengestellt.

5.1. Wer war Lion Feuchtwanger?

5.1.1. Schriftsteller

Lion Feuchtwanger war ein Schriftsteller, seine Kunst war die Herstellung von Gedichten, Erzählungen, Theaterkritiken, Dramen, Romanen, Drehbüchern, Aufsätzen, Reden und Briefen zum Zweck des Lebensunterhalts. Er war damit sehr erfolgreich, die meisten seiner Bücher waren Bestseller! Dazu habe ich einige Zitate zusammengestellt, die in der Berichterstattung über Feuchtwanger immer wieder auftauchen. Wenn erklärt werden soll, wer Lion Feuchtwanger war, wird auffallend oft ein Text zitiert, in dem Lion Feuchtwanger sich selbst beschrieben hat:

„Der Schriftsteller L.F. wurde geboren im vorletzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts in einer Stadt des Landes Bayern, genannt München, die damals 437 112 Einwohner zählte. Er wurde von insgesamt 98 Lehrern in 211 Disziplinen unterrichtet, darunter waren Hebräisch, angewandte Psychologie, Geschichte der oberbayerischen Fürsten, Sanskrit, ...“

In der folgenden Selbstabrechnung zeigt Feuchtwanger sein Leben im Spiegel von Zahlen: wir erfahren beispielsweise, dass er *„19mal in seinem Leben vollkommen glücklich und 14mal abgründig betrübt war“*. Auf diese Weise führt Feuchtwanger die Leser dieses Textes auf unterhaltsame Weise durch sein Leben. Zum 100jährigen Geburtstag am 7. Juli 1984 hat der Fischer Verlag dieses literarische Selbstporträt in einer Verlagsveröffentlichung komplett abgedruckt – als Aufmacher und Einführung eines zeitungsgrossen Verkaufsprospekts (Fischer Taschenbuch Verlag, 1984). Als könnte niemand den Feuchtwanger besser verkaufen als der Feuchtwanger selbst! Walter Huder zitiert aus demselben Text, in der „Begrüßung der Colloquium-Teilnehmer“ einer „Veranstaltungsreihe anlässlich des 100. Geburtstags von Lion Feuchtwanger“ 1984 (Huder/Knilli, 1985, S. 47). Joseph Pischel beginnt seine Biographie über Feuchtwanger mit dem letzten Absatz dieses Selbstporträts (Pischel, 1976, S.5). Volker Heigenmooser erwähnt den Text als „autobiographische Satire bzw. satirische Autobiographie“ in seiner Besprechung von „Bio- und Monographien“ zum „100. Geburtstag Lion Feuchtwangers“ (Heigenmooser, 1984). Er bezieht sich dabei auf die Veröffentlichung des Feuchtwanger-Selbstporträts in der Literaturzeitschrift "Text + Kritik Nr. 79/80" im Oktober 1983 (Arnold, 1983). Ursula Escherig nennt den Text eine "Feuchtwanger-Autobiographie" und würzt Ihren faktenreichen Beitrag in der Sonntagsbeilage des Tagesspiegel von 1990 über „Lion Feuchtwanger und die Villa Aurora“ mit Zitaten aus „Der Autor über sich selbst“ (Escherig, 1990). Michael Rohrwasser informiert über die erste Publikation dieses vielzitierten Textes: „In der „New Yorker Times“ veröffentlichte Lion Feuchtwanger während des Exils eine Lebensstatistik – eine seltene autobiographische Annotation des Autors (er hat sie freilich öfters variiert)" (Rohrwasser, 1994). Er lässt damit, im ersten Absatz seines Beitrags über Lion Feuchtwanger in Berlin, wie so viele andere vor ihm, den Autor L.F. sich selbst vorstellen. Er weist außerdem, durch ein Zitat des Feuchtwangerfreunds Ludwig Marcuse, auf die Begeisterung Feuchtwangers für Statistiken hin:

„gegen jede Kritik führte er eine Statistik ins Feld, nach der in jeder Stunde soundso viel Leser auf dem Erdenrund vor einem seiner vielen Bücher saßen.“ (Rohrwasser, 1994)

5.1.2. Familie

Bereits aus dem Namen "Feuchtwanger" lässt sich schließen, dass Lion Feuchtwangers Vorfahren aus der Stadt "Feuchtwangen" im fränkischen Bayern stammen (Link 5.1.2.1). Sigmund Feuchtwanger, der Vater von Lion, heiratete "als reicher Erbe die ebenfalls sehr begüterte

Darmstädterin Johanna Bodenheim." (Wagener, S. 7) Lion war das älteste von neun Kindern. "Es folgten die Brüder Ludwig, Martin, Fritz und Berthold sowie die Schwestern Bella, Martha, Franziska und Henny." (Wagener, S. 7)

"Wer kennt seinen jüngeren Bruder Ludwig (1885 - 1947)" wundert sich Ariane von Dewitz in der Rubrik "Kurz und knapp" der Tageszeitung "Die Welt" am 26.7.2003. In einer Buchbesprechung erzählt sie über den Bruder von Lion, dass er "über 300 Aufsätze zur jüdischen Geschichte" verfasste und gibt einen Einblick in Lions und Ludwigs Kinderstube: "Ludwig war das zweite von neun Kindern und besuchte, ebenso wie Lion, das Wilhelmsgymnasium, zu dessen Lehrern auch der Vater von Himmler gehörte. Verwurzelung in der jüdischen Tradition und Kenntnis der deutschen Geistesgeschichte gingen in der Familie Hand in Hand." (Dewitz, 2003)

Über den Bruder Martin berichtet Pischel, dass er "Journalist und später Buch- und Zeitungsverleger in Halle" war (Pischel, S. 21). Martin und die meisten anderen Geschwister "konnten nach Israel oder nach Amerika emigrieren" (Pischel, S. 21). Jedoch "Feuchtwangers Schwester Bella Traubkatz (1881 bis 1943) wurde im Konzentrationslager Theresienstadt umgebracht - auch andere nahe Verwandte starben in faschistischen Vernichtungslagern" (Pischel, S. 21).

Im Mai 2008 veranstaltete der Verlag "Dunker & Humblot" im Literaturhaus Berlin einen Informationsabend zum Buch über den "Briefwechsel zwischen Ludwig Feuchtwanger und Carl Schmitt" (Link 5.1.2.2). Ein Teilnehmer der Gesprächsrunde war Prof. Edgar Feuchtwanger, der Sohn von Ludwig Feuchtwanger, somit ein Neffe von Lion Feuchtwanger. Auch ein Großneffe Lions, Enkel von Ludwig und Sohn von Edgar war anwesend: Dr. Adrian Feuchtwanger, Übersetzer und Dolmetscher. Dass die Feuchtwangers im 21. Jahrhundert angekommen sind, zeigen die Webseite (Link 5.1.2.3) und der Eintrag in "Facebook" (Link 5.1.2.4) von Adrian Feuchtwanger. Adrian ist auch der Webmaster von "lionfeuchtwanger.de" (Link 5.0.2).

5.2. Marta Feuchtwanger

"1909, hatte Feuchtwanger auf einem Hausball seiner ältesten Schwester Franziska die 19jährige Marta Löffler kennen gelernt, Tochter aus einer bayerisch-jüdischen Kaufmannsfamilie." (Wagener S. 13) Aus dieser Bekanntschaft ging ein lebenslanges Erfolgsteam hervor. Aber nicht alle waren mit diesen Entwicklungen einverstanden. Offensichtlich hatte sich Lions Familie für die Zukunft ihres ältesten Sohnes etwas anderes vorgestellt. Vom ersten Treffen der Väter von Lion und Marta berichtet Marta Feuchtwanger: "Ich höre, dass mein Sohn Ihre Tochter heiraten will. Aber ich warne Sie. Ich muss ihnen sagen, mein Sohn ist ein Lump, und wenn Ihre Tochter ihn heiratet, ist sie auch nicht besser!" (Hermann, 1991, S. 12) Es gab keine großartige Hochzeit, im landläufigen Sinne kann von einer Nothochzeit gesprochen werden. "Wir - meine Eltern und ich - gingen nach Überlingen am Bodensee, einem besonders lieblichen Ort, wo die Trauung am 10. Mai 1912 im alten Rathaus stattfand." (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 14) Die folgenden Ereignisse manifestierten die endgültige Lösung vom Elternhaus und banden das junge Paar für immer aneinander: "als Folgen einer Bergtour setzten die Wehen zu früh ein. Nach einer schweren Geburt bekam Marta das damals so gefürchtete Kindbettfieber und entging nur knapp dem Tode. Trotz bester Pflege starb das Kind und wurde in Pietra Ligure, einem italienischen Dorf zwischen Savona und San Remo, wo sich Marta langsam wieder erholte, beerdigt. Weitere Kinder sollten die Feuchtwangers nicht haben." (Wagener, S. 13)

Leben und Werk Lion Feuchtwangers hätten sich ohne Marta Feuchtwanger völlig anders ereignet! Das wird nicht nur aus Marta Feuchtwangers eigenen Worten deutlich (Marta Feuchtwanger, 1983 und 1991), das ist auch ausführlich in Erzählungen anderer Chronisten derselben Ereignisse dokumentiert. Salka Viertel hat in ihrer vielgelesenen Biographie "Das unbelehrbare Herz" mehrfach ein Zusammentreffen mit den Feuchtwangers notiert. 1923 war sie mit ihrem Mann, dem Schriftsteller und Theaterregisseur Berthold Viertel, dabei, in Berlin ein eigenes Theater aufzubauen. Es fehlten aber noch Kontakte und auf der Suche danach war Salka Viertel zum ersten Mal dem Feuchtwanger-Paar begegnet: "Berthold schickte mich nach München. Brecht arrangierte eine Zusammenkunft bei dem Schriftsteller Lion Feuchtwanger. Ich wurde herzlich und gastfreundlich von ihm und seiner Frau Martha aufgenommen." (Viertel, S. 174) Ihre Wege kreuzten sich ab da immer wieder. Nach der Flucht aus Europa wohnten die Viertels bereits in Los Angeles, als die Feuchtwangers 1941 dort ankamen und 1943 die Villa in Pacific Palisades kauften, die sie für den Rest ihres Lebens bewohnt haben. Salka Viertel wurde Drehbuchautorin in der Hollywood-Filmindustrie und aus ihrer Biographie ist viel über die Lebensumstände der Autoren im Exil zu erfahren. Immer wieder hatte es Gelegenheiten gegeben, bei denen sich die Exilanten trafen. Manches mal waren es Beerdigungen. Sie erwähnt in ihrem Buch, dass Lion bei Heinrich Manns Beerdigung eine Grabrede hielt (Viertel, S. 463) und bei der Beerdigung ihrer eigenen Mutter sind unter vielen Trauergästen auch "die Feuchtwangers" gewesen (Viertel, S. 468).

Tiefe Einblicke in das Privatleben der Feuchtwangers werden von Hermann Kesten in seinem sechzehnseitigen Lion-Feuchtwanger-Porträt geboten, das in diesem Klassiker zur modernen, deutschen Literaturgeschichte enthalten ist. Aus dem Exilort Sanary-Sur-Mer, wo die Feuchtwangers von 1933 bis 1940 lebten, beschreibt er eine filmreife Szene der Feuchtwanger-Ehe: "da pflegte Aldous Huxley jeden Morgen mit dem Fernglas zuzusehen, wie sein Nachbar Lion Feuchtwanger in der Badehose dreißig mal ums Haus lief, von der Gattin Martha angefeuert und kontrolliert. Feuchtwanger hielt strenge Diät" (Kesten, S. 179).

Ein besonderes Ereignis im Leben der Feuchtwangers war ein Unfall von Marta Feuchtwanger im Jahr 1934. Marta war als Chauffeur für das Trio Arnold Zweig, Bertolt Brecht und Lion Feuchtwanger aktiv. Ein Meteoritenschauer sollte von einem Hügel am Meer beobachtet werden. Weil das Auto sich selbständig machte und auf die drei Schriftsteller zu rollte, betätigte sich Frau

Feuchtwanger sogar als Bodyguard ihres Mannes und seiner Freunde: sie "sprang tollkühn im letzten Augenblick aufs Trittbrett und riß das Steuer herum, fiel aber und geriet unters Autor, das ihr beide Beine zerschmetterte." (Kesten, S. 182). Ihre Beine sollten amputiert werden, sie riskierte lieber ihr Leben. "Monatelang schwebte sie zwischen Tod und Leben" (Kesten, S. 183). Die Erschütterung über diesen Unfall war groß und Marta Feuchtwanger zitiert später in ihrem Leben aus den Erinnerungen von Hermann Kesten, um die Bedeutung dieser Rettungsaktion zu beschreiben: "So rettete Marta Feuchtwanger einen großen Teil der deutschen Literatur." (Hermann, 1991, S. 47).

Dass Marta auch selbst zur deutschen Literatur beigetragen hat, lässt sich beispielhaft an der Freundschaft der Feuchtwangers mit Brecht darstellen. Über die erste Begegnung mit dem jungen Brecht wurde von ihr erzählt: "Der Brecht kam und hat das Stück gebracht, "Spartakus" hieß es. Wir haben es umgewandelt in "Trommeln in der Nacht". Mein Mann gab es dem Direktor Falckenberg, und der hat es inszeniert." (Hermann, 1991, S. 32). Im Interview wird nachgefragt, von wem der Titel von "Trommeln in der Nacht" stammt und Marta schreibt sich diese Idee selbst zu: "Ich war ungemein stolz, als Brecht meinen Vorschlag annahm, das Stück "Trommeln in der Nacht" zu nennen." (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 127) Sie hat viele Anekdoten aus dem Leben dieser beiden Schriftsteller erzählt und gemeinsam mit Lion zur Entwicklung des jüngeren Brechts und seinen Werken beigetragen. Sie ist 97 Jahre alt geworden.

5.3. Brecht und Feuchtwanger

Dass es sich bei der Beziehung zwischen Bertolt Brecht und Lion Feuchtwanger nicht nur um eine Bekanntschaft zwischen Kollegen handelte, sondern um eine gegenseitige, tiefe Freundschaft fürs Leben, ist durch viele Ereignisse in ihren Biographien belegt: "Brecht hatte für die Oper ursprünglich den Titel „Gesindel“ vorgesehen und im Juni 1928 unter dem Titel „Die Ludenoper“ vom Verlag Felix Bloch Erben als Bühnenmanuskript vervielfältigen lassen. Erst Lion Feuchtwanger machte nach einem Probenbesuch den Vorschlag, das Stück „Dreigroschenoper“ zu nennen." (Wikipedia, Link 5.3.1.)

Die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht ist einer der ganz besonderen Aspekte im Leben Feuchtwangers. Sie kannten sich seit 1918, Brecht war 20, Feuchtwanger 34. Hans-Bernhard Moeller hat auf dem Symposium in Berlin 1984 einiges davon ans Licht gebracht: „Es ist nicht zuviel gesagt, dass Feuchtwanger für Brecht fast gestorben wäre“ (Huder/Knilli, S. 78) und meint damit das Manuskript von Bertolt Brecht zum Theaterstück „Spartakus“. Es wurde bei einer Durchsichtung in Feuchtwangers Münchner Wohnung von reaktionären Truppen gefunden, was in diesen Jahren lebensgefährlich war. Feuchtwanger war zu diesem Zeitpunkt bereits ein anerkannter Theaterkritiker, Brecht dagegen nur ein junger Autor aus Augsburg.

Es genügt in dieser Arbeit, darauf hinzuweisen, dass Feuchtwangers „Begegnung mit dem Menschen und Dichter Brecht zu einer bis zum Tode Brechts andauernden freundschaftlichen Zusammenarbeit“ (Pischel, S. 68) führte. "Feuchtwanger und Brecht waren in vielem verwandt, der Münchner und der Augsburger, die kleinstädtischen Genies aus dem Königreich Bayern." (Kesten, S. 172) Sehr oft waren sie zur gleichen Zeit am gleichen Ort, in Bayern, Berlin, Südfrankreich und Los Angeles pflegten sie intensiven Kontakt. Feuchtwanger hat Brecht in seinem Buch „Erfolg“ als trotzigem Revoluzzer „Kaspar Pröckl“ verewigt (Wagner, S. 37), Brecht hat umgekehrt Feuchtwanger als „Fe-hu-wang“ im Buch der Wendungen „Me-Ti“ auftreten lassen (Moeller in Huder/Knilli, S. 86). Nicht nur an den Stücken "Eduard II.", "Kalkutta", "Die Gesichte der Simone Marchard" haben sie zusammengearbeitet, durch ihre Diskussionen haben sie sich gegenseitig beeinflusst. "Kurt Faßmann vermutet in seinem Brechtbuch, Feuchtwanger habe in Brecht die Leidenschaft zur Gruppendichtung geweckt" (Kesten, S. 173f.).

So ist auch die Entstehung des untypischen Feuchtwangerromans "Simone" zu erklären: "Als Feuchtwanger im Oktober 1942 in Kalifornien mit Brecht über dessen Stück "Die Gesichte der Simone Marchard" debattierte, waren sich beide Freunde einig, zum Drehpunkt des Stückes die Erfahrung der Jeanne d'Arc zu machen, dass sie nicht von Engländern, sondern von Franzosen verurteilt wird" (Pischel S. 149). Marta Feuchtwanger erzählt, dass die Idee zum Stück von Ruth Berlau, einer Brecht-Freundin, und Lion Feuchtwanger kam (Hermann, 1991, S. 70). Ein Filmstudio kauft das Stück, Brecht bekommt "ein bisschen Geld", aber ein Film wird nie gedreht (Viertel, S. 377). Feuchtwanger veröffentlicht 1944 seine eigene Version der Geschichte als Roman mit dem Titel "Simone". Das Brecht-Stück wird erst 1957 "an den Städtischen Bühnen Frankfurt am Main uraufgeführt" (Brecht, 1957, Verlagstext auf der Rückseite).

5.4. LF in der Literaturgeschichte

Zur Einordnung Feuchtwangers in der Literaturgeschichte habe ich zuerst ein Lehrwerk zu Rate gezogen: "Basiswissen Schule, Literatur" aus dem Dudenverlag (Langermann, 2002). Dort gibt es zwar keinen eigenen Eintrag zu Feuchtwanger, aber sein Name wird mehrfach genannt. In der ersten Nennung wird er als Autor "der Neuen Sachlichkeit" zugeordnet: "Auch wenn der Roman (neben der Reportage) die literarische Form der Neuen Sachlichkeit war, hieß er doch häufig "Bericht"; nicht selten sprachen die Autoren nicht davon, dass etwas "erzählt", sondern dass etwas berichtet wird." (Langermann, S. 372f.). In den Erläuterungen zur "Neuen Sachlichkeit" wird auf das "neue Lebensgefühl" hingewiesen, das Fließband und "die Zeit der Massenmedien", eine Sensibilisierung für das Normale, die "Wahrnehmung des Alltags". "Die neusachliche Literatur beobachtete das Verhalten des Einzelnen in der Masse und die Zwänge, denen er ausgesetzt war und in denen er sich bewegen musste. Sie machte Verhaltensangebote." (Langermann, S. 368f.) Künstler, besonders Schriftsteller, wollten nicht mehr die Clowns am Hofe irgendeines Paschas geben, sondern wollten mit ihren Diskussionen im künstlichen, ästhetischen Raum Lösungen für Probleme im Alltag der normalen Menschen, der Massen bieten. Später im Buch "Basiswissen Schule, Literatur" wird LF als Geburtshelfer des epischen Theaters erwähnt. Brecht "arbeitete u.a. mit Lion Feuchtwanger, Carl Zuckmayer, Piscator, Kurt Weill zusammen. Seine Bearbeitung der "Beggars' Opera" von John Gay "Dreigroschenoper" ist das erste Stück des epischen Theaters." (Langermann, S. 389). Im Kapitel Exilliteratur teilt LF sogar einen Satz mit Thomas Mann: "Nur wenige Autoren (etwa Thomas Mann und Lion Feuchtwanger) hatten ein relativ sorgenfreies Leben im Exil." (Langermann, S. 396) Sein Einfluss reichte zu dieser Zeit von Südfrankreich, nach Paris, Amsterdam, Moskau, Großbritannien, Mexiko und den USA. Seine Bücher werden mit den Stichworten "Historischer Roman" und "Antifaschistische Gesellschafts- und Zeitromane" kategorisiert (Langermann, S. 401). Im Schulbuch wird LF zum letzten Mal bei der "Planung einer "gesamtdeutschen Literaturzeitschrift"" im Nachkriegsdeutschland zu Beginn der 50er-Jahre genannt (Langermann, 2002, S. 421).

Um mehr über Feuchtwanger zu erfahren, ist es deshalb notwendig, Äußerungen von Zeitgenossen Feuchtwangers zu betrachten. In seiner Funktion als Großvater der modernen, deutschen Literatur ist natürlich Thomas Mann ein solcher wichtiger Zeitzeuge. Nicht nur bei Huder (Huder/Knilli, S. 19) und Escherig (Escherig, 1990) wird er mit folgendem Zitat zum Zeugen der Bedeutung Feuchtwangers: „So angesehen war er in England schon, dass er das Maß abgab für alles, was sonst hierüber kam. Das höchste Lob, das einer ernten konnte, war: It's nearly like Feuchtwanger. Was man wohl übersetzen kann mit: Das ist ja fast so gut wie Feuchtwanger.“ Thomas Mann hatte den Nobelpreis für Literatur erhalten, der Feuchtwanger versagt blieb. Die Feuchtwangers hatten Kontakt zu allen bekannten Mitgliedern der Mann-Familie. Lion hat sich regelmäßig für Heinrich Mann eingesetzt und es ist kein Geheimnis, dass er Heinrich näher stand als Thomas. In der Biographie von Pischel ist er auf einem Foto zu sehen, wie er in einer Tafelrunde eine Ansprache zur Feier des 60. Geburtstags von Heinrich Mann hält (Pischel, S. 102). S. Viertel erzählt, dass LF auch zur Feier des 70. Geburtstags von H. Mann in ihrem Haus in L.A., zwischen "Roast Beef" und "Dessert", eine Rede hielt, die "kurz und heiter" war (Viertel, S. 365).

Der Schriftsteller und Verleger Kesten beschreibt den Stil des Schriftstellers Feuchtwanger so: "Feuchtwanger ist ein ebenso geschickter wie penetranter Erzähler. Ins epische Detail verliebt, führt er jedes Detail mit kompositorischer Gewalt auf einige große Leidenschaften zurück, auf Macht, auf Geld" (Kesten, S. 176). Der Roman "Professor Unrat", die Vorlage zum Film "Der blaue Engel" mit Marlene Dietrich, hatte wesentlich mehr Einfluss auf Feuchtwanger, als der mit dem Nobelpreis gewürdigte Roman "Buddenbrooks" von seinem Bruder Thomas. Zu den weiteren Einflüssen seien hier nur stichwortartig nicht Goethe und Schiller, sondern Shakespeare und Lessing mit seinem

Stück "Nathan der Weise" und der darin enthaltenen "Ringparabel" erwähnt. Im Zusammenhang mit seiner viel bewunderten Privatbibliothek und seinen großartigen Kenntnissen der Weltliteratur wird klar, dass in dieser kurzen Einführung die Wurzeln des Schriftstellers Lion Feuchtwanger nicht angemessen aufgezeigt werden können. Dazu ist es auch notwendig, die vielen Briefwechsel zu kennen, die LF in ständigem Kontakt mit Freunden und Kollegen weltweit hielten. Zwischen Autoren und Künstlern wie Arnold Zweig, Ludwig Marcuse, Balder Olden, F.C. Weiskopf, Hanns und Lou Eisler, Friedrich Wolf, Alfred Kantorowicz, Alfred Döblin, Bruno Frank und vielen anderen gehörte Robert Neumann zu diesen Briefpartnern und soll mit einem Zitat aus seinen Erinnerungen helfen, die Bedeutung des Schriftstellers Feuchtwanger aus seiner Person zu erklären: "Innerlich war er ein Athlet. Auch sein Sozialismus war ehrlich. Er war von ungewöhnlicher Großzügigkeit, wo es um Hilfe für Kameraden ging" (Feuchtwanger, Briefwechsel Band II).

Einen besonderen Abschnitt in der Literaturgeschichte nimmt die "Exilliteratur" ein. Ab 1933 mussten viele deutschsprachige Autoren Mitteleuropa verlassen, um den zunehmenden Verfolgungen durch die Nazis zu entgehen. Über zehn Jahre, aber keine tausend, wurde die deutsche Kultur weltweit vertreten durch Künstler, für die Deutschland ein fremdes Land geworden war. Ein Standardwerk zur Exilliteratur ist Hans-Albert Walters "Deutsche Exilliteratur 1933-1950". In Band 1 "Bedrohung und Verfolgung bis 1933" wird über die Zeit berichtet, die zur Machtergreifung der Nazis und der Flucht vieler Schriftsteller aus Deutschland führte. Elf Einträge nennen LF, zum Beispiel im Zusammenhang mit Drohbrieffen: "Arnold Zweig, Lion Feuchtwanger und der Münchner Journalist Kunz von Kauffungen erhielten im Sommer 1932 ebenfalls Drohbrieffe" (Walter, Band 1, S. 53). An einer anderen Stelle wird Fritz Kortner zitiert, wie er eine Ansicht Feuchtwangers mit dessen Aktivitäten vergleicht. Weil viele Kommunisten und Sozialdemokraten am Ende der Zwanziger Jahre zu den Nazis überliefen, wurde Hitler von der Industrie begrüßt, weil er Ruhe und Ordnung wiederherstellen sollte: "Deshalb, meinte Feuchtwanger, würde die Schwerindustrie schließlich Hitler in den Sattel helfen. Feuchtwanger, der so folgerichtig deduzierte, der mit politischem Scharfsinn alles vor aussah, kaufte sich damals ein Haus in der Nähe von Berlin. In der Emigration schüttelte er viele Jahre hindurch immer wieder den Kopf über sich selbst" (Walter, Band 1, S. 101). In Band 2 von Walters "Deutsche Exilliteratur" "Asylpraxis und Lebensbedingungen in Europa" wird anhand vieler konkreter Beispiele der Alltag im Exil deutlich gemacht. In diesem Band wird LF zwanzig mal genannt. Im ersten Kapitel wird beispielsweise darauf hingewiesen, dass LF "von 1933 bis zu seinem Tod im Jahr 1958 staatenlos war!" (Walter, Band 2, S. 24). Später im Buch wird LF zur Erklärung der besonderen Situation des Exils zitiert: "Sehr viele Schriftsteller, die im eigenen Land marktfähig waren, sind trotz höchster Begabung im Ausland nicht verkaufbar, sei es, weil ihr Wert vor allem im Sprachlichen liegt und dieses Sprachliche nicht übertragbar ist, sei es, weil ihre Stoffe den ausländischen Leser nicht interessieren." (Walter, Band 2, S. 160). Die wirtschaftliche Situation der Exilautoren wird in Band 2 noch näher beleuchtet und bestätigt, dass die Feuchtwangers zu den vermögenden Exilanten gehörten: "Über Ressourcen wie die der Werfels oder Stefan Zweigs verfügte Feuchtwanger zweifellos nicht. Sein deutsches Vermögen war beschlagnahmt worden, die beträchtlichen Auslandseinkünfte ließen ihn aber bald wieder zu Wohlstand gelangen. Klaus Mann rechnete seine Villa in Sanaray-sur-mer zu den "reizendsten Besitzungen an diesem Teil der Küste", und Ludwig Marcuse sprach voller Bewunderung von der immensen Bibliothek, die der Autor der "Geschwister Oppenheim" im französischen Exil wieder zusammengetragen hatte. Zu dieser - mit Feuchtwangers eigenen Worten - "anständigen" Lebensführung gehörten ein Sekretär oder eine Sekretärin, ein Dienstbotenehepaar, das Küche, Haus oder Garten versah, und ein Automobil, damals noch ein ausgesprochenes Wohlstandsattribut." (Walter, Band 2, S. 298) Im siebten Band "Exilpresse I" von Walters "Deutsche Exilliteratur" werden die Veröffentlichungen, die Zeitschriften, die Verlage, Honorare usw. der Exilautoren beschrieben. Mit mehr als 35 Nennungen ist LF in diesem Band bestens vertreten. Im Kapitel über die Exilzeitschrift "Neue Deutsche Blätter" aus Prag wird aus

einer Rezension von Ernst Ottwald zitiert: "Ottwalts Rezension zu Heinrich Manns Essayband "Der Haß" und Lion Feuchtwangers Roman "Die Geschwister Oppenheim". Ottwald charakterisierte beide Bücher als bürgerlich-humanistische Proteste gegen den Faschismus und rühmte ihre Verfasser, weil sie "nach der Machtübergabe an Hitler nicht geschwiegen", sondern "laut und eindeutig ihre Stimme gegen das Dritte Reich erhoben haben". Als unzureichend empfand er jedoch die Hauptwaffe, mit der beide den Nationalsozialismus zu bekämpfen versuchten - den philosophischen Idealismus. Ihn machte er verantwortlich für eine "historische Unzulänglichkeit, das Unvermögen, den deutschen Faschismus einzugliedern in die geschichtliche Entwicklung des Nachkriegsimperialismus, seine tieferen gesellschaftlichen Wurzeln und seine ökonomischen Funktionen zu erkennen". (Walter, Band 7, S. 290) Eine andere Exilzeitschrift war "Das Wort" aus Moskau: "Als Redakteure für "Das Wort" zeichneten Bertolt Brecht, Willi Bredel und Lion Feuchtwanger." (Walter, Band 7, S. 298) Im selben Kapitel wird auch ein Ausschnitt aus der Polemik von Lion Feuchtwanger gegen André Gide wiedergegeben. Gide hatte nach einer Moskaureise die Sowjetunion kritisiert, Feuchtwanger hatte nach seiner eigenen Moskaureise 1937 den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion begrüßt: "Richtig ist, dass in der Sowjetunion Stalin überschwänglich gefeiert wird, was den westlichen Menschen Wunder nimmt. Sieht man aber tiefer, so erkennt man, dass diese überschwängliche Verehrung nicht etwa Stalin als einzelner Manne gilt, sondern dem Repräsentanten des Sozialismus schlechthin. Diese Verehrung Stalins ist nichts Künstliches, sie ist gewachsen mit den Resultaten der Sozialisierung. Das Volk ist Stalin dankbar für Brot und Fleisch und Ordnung und Bildung und für die Verteidigung alles dessen durch die neu geschaffene Armee" (Walter, Band 7, S.313)

Aus der Sicht unserer Zeit kann eine solche Schilderung der Verhältnisse in der Sowjetunion als blauäugig und naiv bezeichnet werden. Diese Aussage sollte jedoch aus dem Zusammenhang ihrer Zeit betrachtet werden. Für Lion Feuchtwanger bedeutete der Sozialismus in der Sowjetunion die einzige Kraft gegen den lebensbedrohenden Nationalsozialismus. Er hatte sich in die Front der Antifaschisten eingereiht und das Zentrum des Antifaschismus zur Zeit des Dritten Reiches lag nicht in Paris, London oder Washington - sondern in Moskau. Dass es bei dieser Auseinandersetzung nicht um intellektuelle Saalschlachten, sondern um Leben oder Tod ging, war der wesentliche Teil des Naziprogramms und der Anlaß für Flucht und Exil von Vielen.

5.5. LF und die Nazis

Während einer Vortragsreise in den USA 1933, war LF bei einem Empfang vom deutschen Botschafter darauf hingewiesen worden, dass wegen der Machtübernahme der NSDAP sein Leben in Deutschland nicht mehr sicher sei (Wagener, S.47). Feuchtwanger hatte noch 1931 ein neues Haus im Grunewald gekauft (U.Escherig, Tagesspiegel 11.2.1990) und mit seiner umfangreichen Privatbibliothek ausgestattet, obwohl der "Völkische Beobachter" im Oktober 1931 warnte: „bleibt dem Löb Feuchtwanger wohl nur noch zu bescheinigen, dass er sich einen zukünftigen Emigrantepass reichlich verdient hat“ (Rohrwasser, 1994). Es hat viele solcher Hinweise gegeben und Listen, von denen die Nazis später Millionen erstellten, waren schon vor 1933 in Gebrauch. „Im August 1932 erschien im „Völkischen Beobachter“ eine erste Liste der „Repräsentanten einer dekadenten Niedergangsperiode“, die man nach der Regierungsübernahme verbieten wollte, in der auch der Name des Autors von "Jud Süß" und "Erfolg" erschien“ (Rohrwasser, 1994). Die Veröffentlichung der berüchtigten "Ausbürgerungsliste" der Nazis fand zwar erst am 23. August 1933 statt (U. Escherig), die Liste war aber schon vor 1933 fertig! Die „NS-Auskunft“, eine Hilfsorganisation der NSDAP, legte in den Jahren vor 1933 mit Hilfe von freiwilligen Justizmitarbeitern, Bibliothekaren und Standesbeamten eine „Denunziations- und Rachekartei“ (Aly/Roth, S. 86) an. „Dieser Gemeinschaftsarbeit war es mit zu danken, dass bereits 1933 halbwegs brauchbare Vorarbeiten für die Ausmerzung jüdischer Schriftsteller, Schriftleiter und Professoren vorhanden waren.“ (Aly/Roth, S. 84). Seit am 30. Januar 1933 Hitler und die NSDAP die Macht in Deutschland übernommen hatten, konnte Feuchtwanger nicht mehr nach Deutschland zurückkehren. Die Nazis hatten ihn nicht ausgewiesen, sie hatten aber klargemacht, dass sie ihn umbringen würden, falls er in ihre Hände fallen sollte: „Schon im März (1933) drang eine Gruppe von SA-Männern in sein Haus im Grunewald ein, und als sie ihn nicht fanden, verprügelten sie die Dienstboten und verwüsteten das Haus.“ (Wagener, S. 47). Folgerichtig kehrte Feuchtwanger 1933 nicht mehr in sein Haus in Berlin zurück. Im Mai 1933 wurden auch Feuchtwangers Bücher auf dem Opernplatz in Berlin von den Nazis öffentlich verbrannt. Somit kann diese Ausbürgerungsliste auch als Fahndungsliste betrachtet werden. Dass Feuchtwanger im August 1933 auf der Ausbürgerungsliste stand, hat zu diesem Zeitpunkt nur bestätigt, dass ihn die Nazis nicht erwisch hatten.

Unter den vielen Exilanten stellte Lion Feuchtwanger eine Besonderheit dar. Durch seine Publikationen hatte er es geschafft, schon vor der Machtübernahme durch die Nazis den persönlichen Haß der Naziführung auf sich zu ziehen. In dem berühmten Buch über die Sprache des Dritten Reiches "LTI" (Lingua Tertii Imperii) von Victor Klemperer, gibt es ein eigenes Kapitel über den "jüdischen Krieg" als zentralen Schlachtruf der Nazis. 1932 war der erste Band von Feuchtwangers "Josephus-Trilogie" veröffentlicht worden. Für einige Monate war es in den Schaufenstern deutscher Buchläden zum Verkauf ausgestellt: "Der jüdische Krieg! Der Führer hat das nicht erfunden, er hat auch bestimmt nichts vom Flavius Josephus gewusst, er hat nur einmal aus einer Zeitung oder aus dem Schaufenster eines Buchladens aufgeschnappt, dass der Jude Feuchtwanger einen Roman "Der jüdische Krieg" geschrieben hat." (Klemperer, S. 184) Klemperer selbst hatte anfänglich Schwierigkeiten mit der Vorstellung, dass die Juden so wichtig für die Naziideologie waren. Feuchtwanger hatte mit seinem Buchtitel in die Mitte des Hitlerschen Lügengebildes gezielt und ins Schwarze getroffen. Seit 1933 führten die Nazis offen Krieg gegen die Juden, und Schritt für Schritt wurde dieser Krieg zum totalen Krieg ausgeweitet. Für Klemperer stellt Hitlers "infantile" Haltung gegenüber den Juden einen "wesentlichen Teil seiner Stärke" dar, "denn sie verbindet ihn mit der dumpfsten Volksmasse, die im Maschinenzeitalter nicht etwa aus dem industriellen Proletariat, auch nur zum Teil aus Landbevölkerung, vielmehr aus der Menge des zusammengedrängten Kleinbürgertums besteht." (Klemperer, S. 185) Die Wurzeln für den Krieg gegen die Juden findet Klemperer in den Ausdrücken Hitlers: "In jeder geöffneten "Geschwulst des

kulturellen Lebens" findet er unweigerlich "wie die Made im faulenden Leibe ... ein Jüdlein". Und die gesamte jüdische Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten bedeutet ihm Pestilenz, "schlimmer als der schwarze Tod von einst". (Klemperer, S. 185)

5.5.1. Exil: Berlin, Frankreich, USA

In der offiziellen Geschichtsschreibung beginnt die Phase des Exils am 30. Januar 1933 durch die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler. Dieser Machtwechsel war die Folge von Ereignissen die am Ende des Ersten Weltkriegs in Bayern ihren Ausgang nahmen. Nach dem missglückten "Hitler-Ludendorff-Putsch" 1923 war die NSDAP bald wieder im Aufstieg, verstärkte ihren Druck auf die erwählten Feinde der nationalsozialistischen Bewegung und gab so den Anlass für "innerdeutsche" Fluchtbewegungen. Künstler, Intellektuelle, Freidenker und Juden verließen immer öfter München und Bayern und ließen sich stattdessen in Berlin nieder. Die Bezeichnung "Hauptstadt der Bewegung" hat sich München durch vielfache Ereignisse verdient. Situationen wie die folgende wurden zum Alltag in Bayern. "Auf Oskar Maria Graf's 1927 erschienen Roman "Wir sind Gefangene" antwortete der "Völkische Beobachter" mit einer Todesdrohung für den Verfasser. Von nationalsozialistischen Versammlungsrednern in München wurde sie mehrfach wiederholt, und Graf bemerkt: "Die mit Kreide hingeschmierten Hakenkreuze in meinem Treppenhaus vermehrten sich von da ab, und ein paar mal fand ich auf dem Boden vor meiner Ateliertüre einen Galgen mit den Worten "Für Dich" hingezeichnet." (Walter, Band 1, S. 37) Auch die Feuchtwangers beendeten die Zeit in Bayern durch einen Umzug nach Berlin. Über den genauen Zeitpunkt ihres Umzugs nach Berlin gibt es allerdings widersprüchliche Angaben. Bei Pischel (S. 262) und bei Wagener (S. 87) wird in den Zeittafeln 1925 genannt. Nach der Premiere von "Eduard II." in Berlin im Dezember 1924 gingen das Ehepaar Feuchtwanger und Brecht mit seiner Freundin Marianne Zoff zusammen nach Rügen in Urlaub. Bei der Rückkehr nach München Anfang 1925 "erwartete uns viel Post, vor allem ein Brief von Brecht, der ungeheuer drängte, wir sollten doch endlich nach Berlin ziehen". (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 164) "Auch Heinrich Mann war nach Berlin gegangen und dortgeblieben." (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 164) Trotzdem brauchte es noch konkrete "Schikanen", damit auch die Feuchtwangers ihren Geburtsort verließen. Immer wieder wurden die Feuchtwangers von Steuerbeamten unter Druck gesetzt und der Druck nahm zu. Frau Feuchtwanger schildert eine Szene, in der sich ein Bekannter von den Feuchtwangers in deren Wohnung verabschieden will. Nach seinem Eintreffen weist er auf die Bedrohung vor dem Haus der Feuchtwangers hin: "Unten erblickten wir zwei Männer, die wie typische Detektive aussahen - auf der ganzen Welt haben sie meistens Regenmäntel an und tragen steife Hüte. Die standen da und passten auf, was der Renato bei uns tat. Der verabschiedete sich nur, aber das war schon verdächtig. Es war ungemütlich, unten immer Leute stehen zu sehen, die auf einen aufpassten" (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 166). Anders als von Pischel und Wagener notiert wird der Umzug nach Berlin bei Marta Feuchtwanger aber erst 1927 vollzogen: "Lion fuhr nach Berlin voraus und wohnte bei seiner Schwester. Ich hatte die Münchner Wohnung aufzulösen. Koffer und Kisten stellte ich bei meinen Eltern auf dem Speicher unter. Vor der Übersiedlung fuhr ich schnell noch zum Ski laufen auf die Ulmer Hütte bei Sankt Anton Österreich. Dann ging es direkt nach Berlin. Dort mussten wir am Fehrbelliner Platz eine Etagenwohnung nehmen, weil wir keine geborenen Berliner waren. Damals, 1927, gab es eine Verordnung. Es durfte nicht gebaut werden" (Marta Feuchtwanger, 1983, S. 167)) So begann die zweite Hälfte im Leben der Feuchtwangers, die sie immer weiter weg von ihrem Geburtsort geführt hat.

In der Wartesaal-Trilogie hat Lion Feuchtwanger später ein literarisches Bild der Zeit von 1920 bis vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs geschaffen. In **Berlin** hat er den ersten Roman der Trilogie "Erfolg" geschrieben, der 1930 veröffentlicht wurde. Darin wird die Entstehung der

NSDAP in Schlüsselbildern erzählt. Hitler heißt in "Erfolg" Rupert Kutzner und ist der Gründer und Führer der Partei der "Wahrhaft Deutschen". Im Mittelpunkt stehen eine Münchner Malerin und der Leiter der staatlichen Galerien Martin Krüger. Hitler alias Kutzner wird in dem Roman als gefährlich und lächerlich gleichermaßen geschildert. Wirkliche Ereignisse aus der Zeit nach der Münchner Räterepublik hat Feuchtwanger in den Roman eingearbeitet. "Erfolg" ist ein dichtes Porträt des Landes Bayern auf dem Weg von der Monarchie in die Republik. Im Roman verübt die Malerin schließlich Selbstmord und Krüger stirbt an mangelnder medizinischer Versorgung im bayerischen Gefängnis. Auch im Jahr 2008 hat Feuchtwangers Bayern-Beschreibung nicht an Faszination verloren. Nach der Lektüre von "Erfolg" ist es schwer zu entscheiden, ob Bayern den Weg von der Monarchie in die Republik gefunden hat.

"Erfolg" wurde bereits mehrfach für andere Medien bearbeitet. 1991 hat Franz Seitz daraus einen Kinofilm gemacht und das Thema der Künstler und ihre Einschränkungen durch die Nazis in den Mittelpunkt gestellt. Auch wenn in diesem Film die Stimmung des Buches gut ausgedrückt ist, kommen die Details der Feuchtwangervorlage sehr kurz und viele Nebenstränge fallen unter den Tisch. Es ist jedoch gerade die Fülle der beispielhaften Ereignisse und Dialoge, der detaillierten Beschreibungen und Aufzählungen, die den Roman "Erfolg" zur Dokumentation dieser Zeit machen. Das Hörspiel von Harmut Kirste hält sich stattdessen an den Feuchtwangertext und bringt das Buch zum Klingen. Die "Lesung mit Musik" ist der Mitschnitt eines Feuchtwanger-Abends im Jahr 2000 in den Münchner Kammerspielen. Jörg Hube liest ausgewählte Stellen aus "Erfolg" und die Biermösl Blosn lockern die Lesung mit kritischen Liedern auf. Auch wenn dieser Abend nicht dem Romantext gerecht wurde, lässt sich aus dem Mitschnitt entnehmen, dass das Münchner Publikum auf die vorgetragenen Feuchtwangertexte betroffen reagierte. Am Anfang lachte das Publikum ständig ohne Anlass, wollte sich wie immer einen schönen Konzertabend machen und auf keinen Fall tiefsinnig reflektieren. Im Verlauf des Vortrags nehmen die unpassenden Lacher zunehmend ab, bis sie am Ende der Aufnahme völlig verstummt sind. Im Katalog zur Ausstellung "Schatten über München" wird "Erfolg" mit Fotos aus der Zeit im Roman illustriert. Im Katalog bekommen die Figuren aus "Erfolg" Gesichter und richtige Namen. Es wird noch einmal deutlich, dass sich in München am Anfang der Zwanziger Jahre viele Künstler und kritische Geister aller Art versammelt hatten, von denen die meisten München wegen der Nazis verließen. Während andere dort blieben und selbst Nazis wurden. Der Weiß Ferdl und Ludwig Thoma waren beispielsweise solche Künstler, mit denen sich die Nazis schmückten (Hoffmeister, S.54). Thoma wurde dafür von Feuchtwanger in "Erfolg" als "Lorenz Matthäi" angegriffen: "War der Lorenz nicht einmal ein Rebell gewesen? Hatte er nicht saftige, bösertige Gedichte gemacht gegen die harte, ich süchtig dumme, heuchlerische Verstocktheit des bayerisch klerikalen Systems?" (Hoffmeister, S. 21). Aus Ludwig Thoma war ein Geburtshelfer von Massenmördern geworden und sogar München wurde nach 1933 aus Berlin registriert.

Während seiner Zeit in Berlin hatte Feuchtwanger mit dem Roman "Erfolg" auf die Ereignisse in Bayern reagiert. Nach der Machtübernahme der Nazis in Berlin konnte er nicht mehr dorthin zurück. Die Ereignisse in Deutschland überstürzten sich und er wollte die ganze Welt darauf aufmerksam machen. Mit dem zweiten Roman der Wartesaal-Trilogie "Die Geschwister Oppermann" hat er noch im selben Jahr reagiert. In **Sanary-sur-mer** hat Feuchtwanger diese Studie des alltäglichen Naziterrors in Romanform geschrieben, in Amsterdam hat sie der Querido-Verlag Ende 1933 veröffentlicht. Es geht um eine jüdische Familie in Berlin und behandelt die Zeit des Anwachsens der Nazibewegung und die Machtübernahme am 30. Januar 1933. Ein wichtiger Handlungsstrang im Roman ist die Geschichte von Berthold Oppermann, der als Gymnasiast mit dem neuen Oberlehrer Dr. Vogelsang, einem bekennenden Nazi, in Konflikt gerät. Die Auseinandersetzung der beiden explodiert, ausgelöst durch ein Referat, das Berthold über Kleists "Hermann, der Cherusker" hält. Dass Feuchtwanger hier nicht irgendeinen nebensächlichen Aspekt

in seine Handlung eingeflochten hat, ergibt sich aus dem Zusammenhang. Die Verfolgung der Juden und anderer Minderheiten führte dazu, dass viele Deutsche Ahnenforschung betreiben mussten, um ihre einwandfreie Herkunft nachzuweisen. Das "deutsche Wesen" wurde völlig verzerrt durch die Nazi-Propaganda und als Treibstoff des Naziunwesens beschworen. In dieser Propaganda war "Hermann, der Cherusker" der erste wahre und rechte Deutsche. Als Sohn einer jüdischen Familie bekommt Berthold in Deutschland 1933 keine Chance und Feuchtwanger lässt ihn im Roman Selbstmord begehen. "Bertholds Interesse für Lessing und Michael Kohlhaas steht für den starken Sozialisierungseinfluss von Literatur, an den Feuchtwanger geglaubt hat. So hat neben dem Einfluss des faschistischen Lehrers Vogelsang die Literatur die Funktion, Berthold in seinen Suizidgedanken zu bestärken: Im "Kohlhaas" liest er: "Lieber ein Hund sein, wenn ich von Füßen getreten werden soll, als ein Mensch." (Thalheim, S. 50)

"Die Geschwister Oppermann" ist das einzige Werk von Feuchtwanger, zu dem Unterrichtsmaterialien für Lehrer erstellt wurden. Peter Thalheim hat in der Reihe "Oldenbourger Interpretationen mit Unterrichtshilfen" den Roman in seine Bestandteile zerlegt, Personen, Funktionen und den Hintergrund im Zusammenhang mit der Zeitgeschichte erklärt. Auch die Verfilmung von Egon Monk mit dem gleichen Titel wird erläutert. Schließlich werden Unterrichtskonzepte angeboten, wie Buch und Film angemessen im Schulunterricht eingesetzt werden können. Die Existenz und das Beispiel dieser "Unterrichtshilfen" weist deutlich darauf hin, dass es zu Feuchtwanger in der deutschen Literaturvermittlung viele Lücken gibt. Die Lehrpläne der deutschen Schulen sind bis oben hin voll gestopft, aber es gibt darin keinen Platz für Lion Feuchtwanger. Auch für den DAF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) ist LF hervorragend geeignet: wer im Fremdsprachenunterricht als gutes Beispiel für den deutschen Charakter "Man spricht deutsch" von Gerhart Polt einsetzt, sollte ebenso den Einsatz von "Erfolg" in Betracht ziehen. Für die Leistungskurse Deutsch und Geschichte/Sozialkunde empfehle ich dringend "Die Geschwister Oppermann". Und für den Integrationsunterricht mit hohem Kommunikationsanspruch "Exil", weil dort anschaulich geschildert wird, welche Schwierigkeiten im Alltag auf Deutsche und andere Migranten im Exil lauern!

Dass es angebracht ist, die Feuchtwangerstoffe in verschiedenen medialen Aufbereitungen zu rezipieren, wird an einem Beispiel gezeigt. Obwohl "Die Geschwister Oppermann" von den drei Büchern der Wartesaal-Trilogie den geringsten Umfang hat, ist es vollgepackt mit allem, was Feuchtwanger für diesen bedeutenden Zeitabschnitt der deutschen Geschichte wichtig erachtete. Die Menge der Details trägt dazu bei, die Aufmerksamkeit der Leser zu überfordern und nicht alles was gelesen wurde, wird den Lesern wirklich bewusst. Im Grunde ist es wahrscheinlich für Leser, die diese Zeit nicht miterlebt haben, fast unmöglich, in der Gesamtheit zu verstehen, was damals wirklich passiert ist. Wir schnappen uns jeweils die Ereignisse, die uns am stärksten Betroffen machen, aber selten können wir daraus im Nachhinein einen Zusammenhang stricken, der der Wirklichkeit dieser Zeit Nahe kommt. Dass die Nazimaschine durch einen fanatischen Hang zur Bürokratie angetrieben war, wird in einer Szene im Krankenhaus deutlich, die im Film besser zu sehen als im Roman schriftlich beschrieben ist. Eine Abteilung SA-Leute hatte am Juden-Boykott-Tag am 1.4.1933 sämtliche jüdischen Ärzte, im Roman unter ihnen auch Edgar Oppermann, aus dem Krankenhaus verwiesen. Aber das genügte noch nicht, auch die Patienten der jüdischen Ärzte wurden gedemütigt. Dr. Oppermann hatte seinem Patienten Deicke durch eine Operation am selben Tag das Leben gerettet. Deicke liegt in seinem Bett, als die Nazibande in sein Zimmer stürmt: "Die Völkischen sind Leute, die sich aufs Organisieren verstehen, sie haben alles wohl vorbereitet, sie haben ihre Gummistempel mit. "Schweinehund", sagen sie zu Peter Deicke, und auf seinen Verband drücken sie ihren Stempel: "Ich Schamloser habe mich von einem Juden behandeln lassen." Dann "Heil Hitler" rufen sie und marschieren die Treppe hinunter." (Die Geschwister Oppermann, S. 242) Im Film ist genauer zu sehen, was wirklich passierte: es brauchte mehrere Nazis zur Durchführung

dieser "Amtshandlung": einer gab Befehle, ein zweiter gab diese Befehle weiter und der dritte führte Stempelkissen und Stempel mit sich. Er reichte den eingefärbten Stempel an seinen Chef und dieser rollte den Stempel mit einer großen Geste und Nachdruck auf dem weißen Kopfverband des Patienten Deicke ab, um ihn dann an den Stempelhalter zurückzugeben. Ich habe bisher keine weiteren Belege für den Text auf dem Stempel aus dem Feuchtwangerroman gefunden: "Ich Schamloser habe mich von einem Juden behandeln lassen." Aber da es Berichte über entsprechende Stempel mit anderen Texten gibt, nehme ich an, dass Feuchtwanger in dieser Szene eine wahre Begebenheit beschreibt: "So drückten zum Beispiel in Annaberg/Sachsen SS-Angehörige den Kunden jüdischer Geschäfte einen Stempel mit der Inschrift "Wir Verräter kauften bei Juden" ins Gesicht." (Link 5.5.1.1)

Die Wartesaal-Trilogie endet mit dem dritten Roman im "Exil". In **Paris** angekommen, waren die ausgebürgerten Feinde der Nazis mit einer unbekanntenen Wirklichkeit konfrontiert und müssen miterleben, wie die "Barbaren" den Krieg vorbereiten und Deutschland in den Untergang führen. Standen in "Erfolg" Bildende Künstler und in den "Geschwister Opperheim" ein Schriftsteller im Mittelpunkt des Geschehens, so ist es in "Exil" ein Musiker. In Deutschland darf er nicht mehr musizieren und wird in Paris zum Wortführer der Exilpresse. Wieder sind es die Nebenstränge und Einzelschicksale, die "Exil" zu einer faszinierenden Schilderung der Zeit zwischen 1933 und 1939 machen. In diesem letzten Teil der Trilogie wird Deutschland nur noch von außen gezeigt, es ist hinter einem braunen Vorhang in die Ferne gerückt, obwohl es geographisch ganz nah liegt. Deutschland ist Naziland geworden. Spätestens jetzt fällt auf, dass der anschließende Krieg, von dem wir aus heutiger Sicht soviel wissen, noch gar nicht stattgefunden hat und trotzdem schon viele Menschen am Naziterror gestorben sind. In jedem Buch der Wartesaal-Trilogie gibt es mindestens einen Selbstmord: die Malerin "Anna Elisabeth Haider" in "Erfolg", der Gymnasiast "Berthold" in "Die Geschwister Oppermann" und in "Exil" die Frau des Musikers Trautwein "Anna Trautwein". Dass Feuchtwanger das türkische Wort für Mutter "Anne" bewusst gewählt hat, kann ich nur vermuten. Die Selbstmorde hat es wirklich gegeben: Walter Hasenclever, Stefan Zweig, Ernst Toller, Kurt Tucholsky, Joseph Roth, Walter Benjamin, Klaus Mann und viele mehr.

Die Fülle des Materials in den Feuchtwanger-Romanen ist so groß und dicht, dass es viel Hintergrundwissen zum Verständnis der ganzen Geschichte braucht! Dieses Kriterium unterscheidet die Feuchtwanger-Romane ganz deutlich von Trivialromanen. Was Feuchtwangers Geschichten gerne von Leuten unterstellt wird, die ihn offensichtlich nicht gelesen haben. Die Tochter von Alfred Kerr, Judith Kerr, hat als Kind den Weg ins Exil selbst miterlebt und erzählt aus der Sicht eines Kindes die gleichen Geschichten. Die Kerrs hatten in derselben Ecke des Grunewalds gewohnt wie die Feuchtwangers und mussten ebenso plötzlich Berlin verlassen. Die Familie Kerr ist über die Schweiz und Paris schließlich in London gelandet. Judith Kerr ist dort aufgewachsen und hat 1971 auf englisch ihre Erzählung der Vertreibung aus Deutschland veröffentlicht: "When Hitler stole Pink Rabbit", "Als Hitler das rosa Kaninchen stahl". Auch sie berichtet über einen Selbstmord in ihrer Familie, Onkel Julius, der Berlin nicht rechtzeitig verlassen hatte und dann nicht mehr verlassen konnte: "Am nächsten Morgen war Onkel Julius tot aufgefunden worden, neben sich ein leeres Glasröhrchen, in dem Schlaftabletten gewesen waren." (Kerr, S. 231)

Beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs waren die Feuchtwangers noch immer in Südfrankreich. Als die Nazis in Nordfrankreich einmarschierten, wurden Lion und Marta getrennt und interniert. Wie zu Beginn des ersten Weltkriegs betrachteten die Franzosen ihn und die meisten anderen Exilanten als gefährliche Ausländer. Die Feuchtwangers flüchteten aus Frankreich unter schwierigen Umständen, weil Lion in ganz Europa von den Nazis gesucht wurde. Sie konnten sich bis nach nach **Portugal** durchschlagen. "Auf dem amerikanischen Dampfer "Excalibur" verließ Feuchtwanger den alten Kontinent, den er nie wieder betreten sollte." (Pischel, S. 137) Die Nazis

hatten ihn fast eingeholt und wieder war er ihnen entwischt. Sein Bericht "Der Teufel in Frankreich" über die Internierung und die Flucht wurde von Bertold Brecht nach der Lektüre mit folgender Notiz versehen: "wahrscheinlich sein schönstes Buch". Den Rest seines Lebens verbrachte LF in **Kalifornien**.

Wie nahe beieinander Glück und Verderben liegen können, zeigt die Geschichte von **Fania Fénelon**. Wie Sepp Trautwein aus "Exil" war sie eine Musikerin. Wie Anna Maria Haider aus "Erfolg" war sie eine junge Künstlerin. Und wie "Berthold" aus "Die Geschwister Oppenheim" war sie selbstbewusst und intelligent. Sie war in Paris in einer wohlhabenden jüdischen Familie aufgewachsen und beim Einmarsch der Deutschen nicht geflüchtet. Sie besuchte das Konservatorium und trat nachts als Sängerin in Pariser Clubs auf. Sie beteiligte sich am Widerstand gegen die Deutschen und wurde 1943 verhaftet. "Jemand denunzierte mich, und ich wurde verhaftet. In jener Nacht schlief so ein Kumpel bei mir. Ich hatte bei der Nachbarin geschlafen, kam zurück, im Morgenrock, die Kleider über dem Arm und ... stell dir mein Gesicht vor, zu dritt erwarteten sie mich. Sie brachten mich zum Quai de Gevres. Anfangs machte ich mir keine Sorgen, meine Papiere waren in Ordnung, meine Lebensmittelkarten so echt wie nur möglich." (Fénelon, S. 17) Nach Verhör und Folter wurde sie 1944 in einen Zug gepackt und nach Auschwitz-Birkenau verfrachtet. Sie überlebte als Mitglied des "Mädchenorchesters von Auschwitz" und wurde am 15. April 1945 in Bergen-Belsen von britischen Soldaten vor dem Tod gerettet. Ein Reporter hielt ihr "ein Mikrofon hin", für die BBC. Sie sang live aus dem befreiten Bergen-Belsen in Radio BBC, zuerst "God save the King" für die Befreier und ein zweites Lied: "Ich singe die "Internationale", und die russischen Häftlinge fallen im Chor ein. Ich singe ... und vor mir, um mich herum, aus allen Teilen des Lagers kommen, an Barackenwände gestützt, sterbende Skelette, Skelette. Sie richten sich auf, wachsen, werden groß! Ein riesengroßes "Hurra" bricht aus ihrer Brust, steigt an, braust los, reißt alle mit. Sie sind wieder Menschen geworden, Männer und Frauen ..." (Fénelon, S. 11)

5.5.2. Jud Süß

Bei dem Roman „Jud Süß“ handelt es sich um Feuchtwangers erfolgreichsten Roman, der sein Leben bis zu seinem Tod und darüber hinaus beeinflusst hat. Dass der Film „Jud Süß“ von Veit Harlan und Joseph Goebbels nach dem Roman von Lion Feuchtwanger, nur umgedreht, entstanden sei, ist das größte Missverständnis seiner Karriere. „In Wirklichkeit aber hat der Harlan-Film mit dem Drama und Roman Jud Süß nur die historische Vorlage gemeinsam, wohl aber konnte Harlan den internationalen Bestseller Feuchtwangers für seinen Erfolg benutzen,“ ist ein Ergebnis der Forschungen von Friedrich Knilli zum Film "Jud Süß" von Veit Harlan (Huder/Knilli, S. 51). Das Thema war vor Feuchtwangers Roman bereits in vielfältigen Versionen behandelt worden. "Bis zum heutigen Tage wurde die Jud-Süß-Story zwischen 100 und 200 mal literarisch verarbeitet. Die genaue Zahl steht noch nicht fest, weil wir bei unseren Nachforschungen auf immer wieder neue Titel stoßen. Süß taucht auf in Holzschnitten, Kupferstichen, Gemälden und Fotografien, in Gedichten, Erzählungen, Novellen und Romanen, in Theaterstücken, Radiohörspielen, auf Tonkassetten, in Filmen fürs Kino und Fernsehen.“ (Knilli in Huder/Knilli, S. 49). Feuchtwangers Buch erschien wegen vielen Schwierigkeiten erst 1925 und wurde zum Bestseller und Aushängeschild der Marke "Feuchtwanger". Dieser Erfolg störte den Aufstieg der Nazis und trübte die Hoffnungen der "Wahrhaft Deutschen", denen auf ihrem Weg zur Macht jedes Mittel recht war. Als die Nazis an die Macht gekommen waren, wurde dieser Stoff selbst Teil des "jüdischen Kriegs". Bewaffnet mit ihrem riesigen Propagandaapparat wendeten Sie die Waffe, die Feuchtwanger geschmiedet hat, gegen ihn und alle anderen Juden.

In dieser Arbeit ist es nicht möglich, den Weg vom Theaterkritiker Feuchtwanger zum

Romanschriftsteller Feuchtwanger, den Historischen Roman bei Feuchtwanger, die Herstellung des antisemitischen Machwerks „Jud Süß“ durch die Propagandamaschine der Nazis oder die Vielfalt der medialen Darstellungen des "Jud Süß" ausführlich zu erörtern. Ein kurzer Hinweis auf Schlüssel, die Feuchtwanger selbst zum Verständnis seines erfolgreichsten Buches hinterlassen hat muss reichen. Bei der Beschäftigung mit dem Hofjuden Oppenheimer ergab sich für Feuchtwanger "ein Schicksal wie das Unzähliger, kaum dazu angetan, die Seele eines Menschen von 1920 länger zu beschäftigen. Bis ich auf eine nebensächliche und nebensätzliche Anmerkung des Biographen stieß, Josef Süß, der es im Übrigen mit den rituellen Vorschriften durchaus nicht genau genommen habe, habe sich geweigert, zum Christentum überzutreten, trotzdem er dadurch wahrscheinlich sein Leben hätte retten können.“ (Feuchtwanger in Huder/Knilli, S. 152) Feuchtwanger zeigt, wie sich einer, in seinem Fall ein Hofjude, raffiniert und skrupellos den Weg zur Macht über Geld, Leben, Liebe bahnt. Weil der Protagonist der Feuchtwangergeschichte aber Skrupel zeigt, verliert er diese Macht am Ende der Geschichte wieder. "was ich machen wollte, das war: den Weg des Menschen weißer Haut zu zeichnen“. (Feuchtwanger in Huder/Knilli, S. 152). Meiner Meinung nach sagt Feuchtwanger mit der Geschichte seines Jud Süß: nur wer skrupellos ist und skrupellos bleibt, kann an die Macht kommen und an der Macht bleiben. Dass der "Jud Süß" schließlich Skrupel zeigt und bewusst den Weg gegen die Macht wählt, war die historische Geschichte des Joseph Süß Oppenheimer. LF hat diesen Stoff zuerst in einem Theaterstück umgesetzt, anschließend einen Bestseller daraus geformt und darin sein Gespür für die Zusammenhänge der westlichen Gesellschaft demonstriert. „Der Roman wurde in 56 Sprachen übersetzt und für verschiedene Medien (Theaterstücke, Filme, Hörspiele) bearbeitet.“ (Knilli, S. 27).

Auch wenn der frühere Theaterkritiker Feuchtwanger mit seinen Romanen erfolgreicher war als mit seinen Theaterstücken, so müssen seine Romane doch als Wege vom Theater zum Film gelesen werden. Er selber hat seine Themen für verschiedene Medien bearbeitet und getestet und mit mehreren Medien gleichzeitig jongliert. Dass ihn weiterhin zu viele schlecht informierte Menschen für den Autor des Drehbuchs zum Nazi-Propagandafilm „Jud Süß“ von Veit Harlan und Joseph Goebbels halten, ist eine der Tragödien seines Lebens. Die Nazis haben ihn zwar nicht erwischt, aber sie haben sein Werk für ihre barbarischen Zwecke missbraucht. Dennoch hat Lion Feuchtwanger das tausendjährige Reich überlebt! Viele andere bekamen nicht soviel Unterstützung, hatten weniger Geschick und Glück wie dieser viel geschätzte Autor. Knilli berichtet in seinem Buch über Ferdinand Marian und die Hintergründe des Nazi-Propagandafilms „Jud Süß“ von einigen Menschen, die den Naziterror nicht überlebt haben: „Ermordet werden auch die meisten der fünfzig jüdischen Süß-Komparsen, die in der Stadttorszene in Stuttgart einziehen und in der Synagogenszene tanzen mussten.“ (Knilli, S. 179)

5.6. LF in der DDR und der BRD

Lion Feuchtwanger lebte bis zu einem Tod 1958 in Kalifornien. Obwohl er viele Einladungen aus Deutschland erhielt, hat er Europa nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr besucht. Entsprechend der Spaltung Deutschlands in Ost und West, DDR und BRD, kann Feuchtwanger seitdem als "Ostschriftsteller" bezeichnet werden, weil er im Westen sehr lange nicht wahrgenommen und publiziert wurde. Feuchtwanger hat einen Stempel bekommen: "Kommunist"! In den Begründungen für diese Einweisung in die "Staatsfeindschublade" muss immer wieder der Reisebericht Feuchtwangers aus dem Jahr 1937 herhalten. In "Moskau 1937 - Ein Reisebericht für meine Freunde" hatte er sich nach seiner Reise in die Sowjetunion sehr wohlwollend über den Aufbau des Sozialismus geäußert. Diese Äußerungen müssen aber vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus und des Antifaschismus gelesen werden. Aus allem, was wir von Feuchtwanger wissen, war der Kampf gegen die Nazis sein besonderes Motiv und deshalb finde ich für Feuchtwanger die Bezeichnung "Antifaschist" zutreffend.

Es gab plötzlich keine gemeinsame, deutsche Geschichte mehr, sondern zwei deutsche Geschichten, zwei Kulturen und zweimal deutsche Literatur: Literatur-Ost und Literatur-West. Feuchtwanger war spätestens seit 1961 Literatur-Ost. In der DDR wurde er publiziert und war Teil der Literaturgeschichte der DDR. In der BRD wurde gleichzeitig in die Hände gespuckt und nicht mehr nach hinten geguckt. Und so waren lange Zeit nicht nur die Bücherverbrennungen durch die Nazis, sondern auch die verbrannten Bücher und die meisten ihrer Autoren vergessen. Erst zu seinem 100. Geburtstag 1984 wurde LF in der BRD wieder wahrgenommen. Von der DDR wurde ihm 1953 der "Nationalpreis I. Klasse für Kunst und Literatur" verliehen (Pischel, S. 264) und 1954 erhielt LF den "Ehrendoktorgrad der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität-Berlin anlässlich seines 70. Geburtstages". (Pischel, S. 264)

In München war LF zwar 1957 mit dem "Literaturpreis der Stadt München" ausgezeichnet worden, aber die Münchner waren damit nicht lange glücklich. "Wenige Monate später distanzierte sich der Münchner Stadtrat nach erregter Diskussion "trotz Anerkennung der literarischen Leistungen Feuchtwangers" von dem Preisträger, der der Sowjetunion zum 40. Jahrestag der Oktoberrevolution gratuliert hatte."" (BR-Online, Link 5.0.1.)

Für immer bleibt Feuchtwanger deutlich verbunden mit der DDR in Form einer Briefmarke. In der Serie "Bedeutende Persönlichkeiten II" von 1974 bekam die 35-Pfennig-Briefmarke das Gesicht von LF aufgedruckt. So hatte LF einen kleinen Anteil am Alltag der DDR. In der DDR wurde auch ein Literaturpreis nach ihm benannt. Nach seinem Tod wurde "von Feuchtwangers Ehefrau Marta Feuchtwanger" (Link 5.6.1) in der DDR ein Literaturpreis gestiftet und Lion-Feuchtwanger-Preis genannt. "Der Lion-Feuchtwanger-Preis wurde erstmals 1971 von der Akademie der Künste der DDR vergeben und nach der Wiedervereinigung von der Akademie-West übernommen." (Link 5.6.2) Das Preisgeld beträgt aktuell 7.500 Euro und wird "alle zwei bis drei Jahre aus Anlass des Geburtstages von Lion Feuchtwanger am 7. Juli vergeben" (Link 5.6.3).

Am Haus "St.-Anna-Platz 2, Lehel" wurde 1966 eine Gedenktafel an Lion Feuchtwanger angebracht. "Der Schriftsteller und Literaturpreisträger der Landeshauptstadt München verlebte seine Kindheit vom 28.5.1889 bis 11.9.1900 in diesem Hause." (Pfoertner, S. 107/108, Link 5.6.4) Im Münchner Stadtteil Harthof befindet sich die "Feuchtwangerstraße". Im Münchner Stadtteil Milbertshofen befindet sich das "Lion-Feuchtwanger-Gymnasium". Im Angebot von "Stattreisen München" ist ein literarischer Stadtrundgang, der am St-Anna-Platz 2 beginnt: "Ein Bohemien wird zum *Klassenfeind*. Mit seinem Roman "Erfolg" trat Lion Feuchtwanger 1930 nicht nur der Münchner Schickeria gewaltig auf die Füße. Auch als er längst ein international anerkannter Autor

war, sahen immer noch viele in ihm einen *Nestbeschmutzer* und *Kommunistenfreund*." (Link 5.6.5)

Auch in Berlin gibt es seit 1980 im Bezirk Mahrzahn-Hellersdorf eine Feuchtwanger-Straße: "sie führt von der Gülzower Straße in nördlicher Richtung in das Wohngebiet Kaulsdorf-Nord und endet dort." (Link 5.6.6) Auf derselben Webseite mit den Informationen zur Feuchtwanger-Straße finden sich auch ausführliche Angaben zur Gedenktafel am Wohnhaus der Feuchtwangers im Grunewaldviertel: "Anlass für die Einweihung der Gedenktafel bot der 106. Geburtstag L. Feuchtwangers." (Link 5.6.7) Die Tafel wurde in den Bürgersteig vor dem Haus in der Regerstr. 8 eingelassen. Die Regerstraße wurde mehrmals umbenannt und hieß vorher Mahlerstraße. Im WWW gibt es ein Foto der Gedenktafel. "Sie befanden sich auf einer Auslandsreise als ihr Haus 1933 von der SA geplündert wurde. Sie kehrten nicht mehr zurück." (Link 5.6.8)

Das Ergebnis einer kleinen Umfrage in meinem Freundeskreis verstärkt den bisherigen Eindruck, dass Feuchtwanger in Westdeutschland weiterhin zu wenig wahrgenommen wird. Ich wollte wissen, wer Lion Feuchtwanger bereits kannte und wer etwas von LF gelesen hat:

- - **Computeradministrator**, Berlin, Windows-Experte, kannte Feuchtwanger noch nicht.
- - **Psychologin**, Deutschamerikanerin, kannte Feuchtwanger noch nicht.
- - **Hausfrau**, in Bayern geboren und aufgewachsen während der Nazizeit, kannte Feuchtwanger noch nicht.
- - **Stadtplaner**, Berlin-West, kannte LF, hatte aber noch nichts von ihm gelesen.
- - **Restaurateur**, Berlin-Ost, wegen Republikflucht in der DDR im Gefängnis, seitdem viel gereist. Hat die meisten Romane von LF gelesen.
- - **Verleger**, Berlin-West, kennt Feuchtwanger, hat viel über, aber noch nichts von ihm gelesen.
- - **Lehrer**, Bayern, Geschichte/Sozialkunde/Deutsch. Hat "Erfolg" gelesen. Im Unterricht LF bisher nicht behandelt.
- - **Musikerin**, Berlin-Ost, hat fast alles von LF gelesen.
- - **Medien-Professor**, Berlin-West. Kennt alles von und über Feuchtwanger. Hat Kontakte zu allen Menschen, die irgendetwas mit LF zu tun haben.
- - **Autor**, Bayern, Berlin-West, hatte nur "über" aber nichts "von" LF gelesen. Ist begeistert von den Details und Zusammenhängen, mit denen LF die Erfolgs-Algorithmen der US-TV-Serie "24" - Macht, Erpressung, Überwachung, Terror, Folter, Verrat und Mobbing - zu einer Zeit anwendete, als es noch keine Computer, Handys und Videokameras gab.

5.7. LF aktuell

Der Nachlass von Lion Feuchtwanger wird heute in der Bibliothek der USC, University of Southern California in Los Angeles verwaltet. Auf der Website des Feuchtwanger-Archivs der USC wird das Findbuch zum Nachlass in HTML angeboten (Link 5.0.8). Im DRA, Deutsches Rundfunkarchiv in Potsdam befinden sich Ton- und Filmdokumente zu Feuchtwanger (Link 5.7.1). Auch im Archiv der Akademie der Künste, Berlin werden Feuchtwanger-Hinterlassenschaften gesammelt: "Kopien von Werkmanuskripten und Briefen, darunter Mikrofilmaufnahmen der Romane "Die hässliche Herzogin" (1923) und "Jud Süß" (1925) sowie Korrespondenz, u.a. mit Heinar Kipphardt, Wilhelm Pieck, Kurt Rosenfeld und Friedrich Wolf; Materialsammlung mit Fotos, Plakaten, Programmzetteln; Zeitungsdokumentation" (Link 5.7.2). Heute wird das ehemalige Wohnhaus der Feuchtwangers 520 Paseo Miramar, Pacific Palisades, L.A., CA genutzt als "Künstlerresidenz, Veranstaltungszentrum und Kulturdenkmal des deutschen Exils" (Link 5.0.3.). Träger der Villa Aurora sind zwei Vereine: der Verein "Villa Aurora e.V." in Berlin und der Verein "Friends of Villa Aurora Inc." in Los Angeles. Sie bilden ein deutschamerikanisches Netzwerk für Kulturaustausch mit Freimut Duve als Vorstandsvorsitzendem. Das Landesarchiv Baden-Württemberg in Stuttgart ist im Besitz der historischen Archivalien des Jud-Süß-Prozesses aus dem Jahr 1937/1938 (Link 5.7.3). Bis zum 3. August gibt es im "Haus der Geschichte Baden Württemberg" noch eine Ausstellung zum Nazifilm "Jud Süß" von Veit Harlan (Link 5.7.4). Im Jüdischen Museum in Berlin wurde im letzten Jahr die Dauerausstellung um eine "Hofjudengalerie" erweitert (Link 5.7.5).

Zwei zeitgenössische Romane haben einen Feuchtwanger-Bezug: Klaus Modick hat in der Zeitschrift "Text+Kritik" einen Beitrag "über die kuriosen, eigentümlichen, ja wunderlichen Methoden des Dr. Feuchtwanger" (Arnold, 1983, S. 5-18) veröffentlicht. Er erläutert an Beispielen, dass in Feuchtwangers Werken laufend die Arbeit des Schriftstellers und die Technik des Schreibens problematisiert werden. "Romantheoretisch und -technisch liegt das Neuartige an "Erfolg" in der Tatsache, dass er in größter Offenheit die eigene Entstehungsgeschichte mitreflektiert und überprüfbar macht, das sich verändernde Selbstverständnis des Autors, vom Genie zum Bastler, demonstriert." (Modick in Arnold, 1983, S. 10) Im Verlagstext zur Veröffentlichung wird Modick kurz vorgestellt: "immer wieder hat Klaus Modick sein Schriftstellerdasein und den Literaturbetrieb zum Thema seiner Roman gemacht." Und so hat KM 2003 einen Roman mit dem schlichten Titel "Bestseller" geschrieben. In Spiegel-Online gibt es ein Interview mit ihm: "Klaus Modick hat mit "Bestseller" einen Schlüsselroman über den Literaturbetrieb geschrieben. Auf der Frankfurter Buchmesse sprach er mit SPIEGEL ONLINE über Fälschungen, die Authentizitäts-Gier der Verlage - und die Ausbeutung des Nationalsozialismus als Medienthema." (Link 5.7.6) Und er wird im Interview gefragt, ob er keine Schwierigkeiten befürchtet hat: "Der Verlag hat Galgenhumor bewiesen. "Willst Du auswandern?", fragte mich mein Lektor als erstes, nachdem er das Manuskript gelesen hatte." (Link 5.7.6) Modick hat offensichtlich viel von Feuchtwanger gelernt! Der Roman "Pazifik Exil" von Michael Lentz hat eine andere Form und versammelt Schönberg, Feuchtwanger, Brecht, Werfel, Thomas und Heinrich Mann. Das erste Kapitel beginnt im Winter, beim Skifahren und endet in einer Skihütte in den österreichischen Alpen. Marta Feuchtwanger erfährt von den Gastleuten der Hütte, dass in Deutschland jetzt der Hitler regiere (Lentz, S. 31). Weiter soll auf dieses Buch nicht eingegangen werden, ob das Experiment von Lentz gelungen ist, kann nur entscheiden, wer seinen Roman gelesen hat.

Im Jahr 2008 wurde Lion Feuchtwanger schlussendlich Teil einer gesamtdeutschen Tragödie, die auch als Wiedervereinigungskrimi bezeichnet werden kann. Wieder einmal spielt die Treuhändbürokratie eine düstere Rolle und macht ihrem Namen alle Unehre. Als Teil der "Aufbau-Masse", den Veröffentlichungsrechten des Aufbau-Verlags, wurde LF nach der Wende gleich zweimal verkauft. Langwierige Gerichtsstreits führten zu weiteren Verfahren und der Aufbau-

Verlag weiß nicht mehr, wer der Aufbau-Verlag ist (Link 5.0.7.). Es ist unglaublich, was im Alltag der angeblich ordentlichen Deutschen für chaotische Verhältnisse herrschen. Dieser deutsch-deutsche Skandal überschattet das Feuchtwanger-Jahr-2008. Zu seinem 50. Todestag wäre es LF zu wünschen gewesen, dass seine Verleger ihm die verdiente Aufmerksamkeit schenken. Stattdessen müssen Sie sich ums Überleben des Verlags kümmern und werden gleichzeitig von mehreren Seiten am Verlegen gehindert. Es gibt zu diesem Skandal viele Publikationen und Sie können sich selbst aktuell informieren, wenn Sie bei Google suchen: "aufbau-verlag treuhand lunkewitz". Im Herbst 2008 soll im Aufbau-Verlag trotzdem eine Biographie über Marta Feuchtwanger erscheinen. Das Buch ist bereits angekündigt: "Die vier Leben der Marta Feuchtwanger" (Link 5.7.7). Über weitere Medienprojekte aus Anlass des 50. Todestages von Lion Feuchtwanger wird auf der Webseite des Knilli-Seminars an der TU-Berlin aktuell informiert (Link 5.7.8.).

In diesem Kapitel über Lion Feuchtwanger im Rahmen der Arbeit "Lion Feuchtwanger bei Wikipedia" braucht es noch eine Anmerkung zu Fehlern! Dass auch Wissenschaftlern Fehler unterlaufen, wird niemand bestreiten wollen. In den Diskussionen um die Qualität in Wikipedia wird das oft unterschlagen und es wird manchmal so getan, als hätten so genannte professionelle Verlage das Recht auf die Wahrheit gepachtet. Das einzige wirkliche Argument gegen die Professionalität der Wikipedia-Inhalte ist meines Erachtens nur die fehlende Bezahlung der Wikipedia-Autoren. Trotzdem gibt es unter den Wikipedia-Autoren sogar Wissenschaftler und viele, die genauso ernsthaft arbeiten wie bezahlte Enzyklopädie-Redakteure. Auch diese stellen ihre Angaben nur zusammen und können oft nicht endgültig prüfen, wie zuverlässig diese sind. Im Zweifelsfall wird ökonomisch entschieden und als verlässlich gilt, was bereits mehrfach veröffentlicht wurde. Mit etwas Glück gerät kein Fehler in den Text. Wenn diese Arbeitsweise schief geht, wird der Fehler bestenfalls entdeckt und in der nächsten Auflage ausgebessert. Deshalb dokumentiere ich drei Fehler, die mir in meinen Quellen zu diesem Kapitel aufgefallen sind:

Im Buch "Marta Feuchtwanger, Leben mit Lion" wird MF im Gespräch von Reinhart Hoffmeister präsentiert. Dabei sind einige Angaben durcheinandergeraten. In Punkt 44 auf Seite 105 der Anmerkungen steht, dass "Exil, der dritte Band der Josephus-Trilogie" 1940 erschienen sei. Natürlich ist Exil der dritte Band der Wartesaal-Trilogie und der dritte Band der Josephus-Trilogie heißt "Der Tag wird kommen". Diese Anmerkung bezieht sich auf die Frage: "Welche Erfahrungen hat Lion in Moskau gemacht?" (Hermann, S. 61) Worauf MF antwortete: "Er ist ungern gefahren. Er war gerade mitten in seiner Arbeit am dritten Teil des "Josephus" und konnte nur schwer unterbrechen." (Hermann, S. 61) In ihrer Autobiographie schildert MF die Situation anders. Sie erzählt, dass Lion zwar "nur in der Ruhe Südfrankreichs arbeiten konnte" (MF, S. 257), aber "es zog Lion wieder und wieder in die große Stadt" (MF, S. 257) Paris, Hauptstadt der Exilanten. "Davon handelt sein Roman Exil, an dem er gerade arbeitete. Da ereignete sich etwas Dringendes, Störendes. Aus Moskau kam ein schriftlicher Hilferuf von Freunden." (MF, S. 257) Brecht, Bredel, H. Mann brauchen ihnen bei der Gründung der Zeitschrift "Das Wort". "Es war schwer für Lion, seine Arbeit an Exil zu unterbrechen" (MF, S. 257). Weil LF im selben Zeitraum an "Der Tag wird kommen" arbeitete, das 1942 zuerst in englischer Sprache veröffentlicht wurde (Pischel, S. 263), ist es schwer zu klären, woher die Verwechslung im obigen Beispiel kommt.

Hermann Kesten war selbst Autor und Verleger. Er kannte die gesamte deutsche Literaturszene vor dem Dritten Reich und im Exil. Er hat in seinem Band: "Meine Freunde die Poeten" 39 prägende Porträts von Schriftstellern aus dieser Zeit hinterlassen. Auf Seite 174 gibt er im Beitrag über Feuchtwanger die Grunddaten zu LF an, Geburtsdatum und Todestag: "22.12.1958" (Kesten, S. 174) Damit hat er den wirklichen Zeitpunkt von Feuchtwangers Himmelfahrt nur um einen Tag verfehlt.

Ein ganz besonderes Durcheinander hat LF in meiner Ausgabe von Victor Klemperers "LTI" angerichtet. In diesem Buch aus dem Reclam Verlag Leipzig von 1975 taucht er an einer Stelle auf, für die er gar nicht gebucht war. Im gesamten Buch mit seinen dreihundert Seiten gibt es nur ein einziges Foto, das Porträt eines älteren Mannes im Anzug, auf einer Abbildung noch vor der ersten gezählten Seite. Gleich nach dem Aufschlagen von "LTI" grinst Lion, die Hände in die Taschen der Anzugjacke gesteckt, dem Leser von Victor Klemperer direkt ins Gesicht. Dass eigentlich Klemperer an dieser Stelle abgebildet sein sollte, geht aus den bibliographischen Angaben auf Seite 4 des Buches hervor: "Das Porträt des Autors stellte uns freundlicherweise Frau Hadwig Klemperer zur Verfügung". Weil es sich hier um ein sprachwissenschaftliches Buch handelt, wo es doch um jedes Detail geht, ist es unverständlich, dass eine solche Verwechslung passieren konnte. Diese Verwechslung stört zwar nicht beim Lesen, erhöht aber den Wert dieses Exemplars!

Im Rahmen dieser Arbeit tauchte immer wieder die Frage auf, ob es einen Zusammenhang zwischen Lion Feuchtwanger und Wikipedia gäbe. Das muss verneint werden. Ich habe aber eine Gemeinsamkeit zwischen LF und WP gefunden, die LF voraussichtlich begeistert hätte. Dieser Gemeinsamkeit liegt die Schreibweise von LF zugrunde, die von Kesten erklärt wird: "Er diktierte grundsätzlich seiner Sekretärin, und zwar stundenlang alles, was ihm durch den Kopf ging, die Pläne zu einem neuen Roman, die verschiedenen Möglichkeiten, Teile eines Kapitels, Bruchstücke, Sätze, Erinnerungen an seine Zeitungslektüre oder an gestrige Gespräche, Klatsch, die Sekretärin musste alles mitstenographieren, Charakterskizzen der Romanfiguren oder der deutschen Dichter in Sanary, was Feuchtwanger gerne zum Abendessen bekäme und seine Meinung übers Wetter, und Verse und Dialogfetzen und politische Befürchtungen. Das wurde wortwörtlich getippt, korrigiert, neudiktiert, neu korrigiert, und zuweilen sechs mal, siebenmal, in verschiedenen Farben und Tinten und auf verschiedenfarbigem Papier, auf blauem, rotem, gelbem, grünem. Es wurde vorgelesen, die verschiedenen Entwürfe lagen nebeneinander auf dem Schreibtisch. Zuletzt gab es die gesamte Schöpfungsgeschichte neben der Schöpfung, und alles Schöpfungsprozesse, und die atomarischen Abfälle, den poetischen Müll." (Kesten, S. 181)

Dieser Produktionsprozess in der Feuchtwanger-Literaturmanufaktur erinnert sofort an die Versionsverwaltung in Wikipedia! Besonders der letzte Satz macht deutlich, welchen Fortschritt die Entwicklung der Schreibwerkzeuge genommen hat. Seit Wikipedia sind wir daran gewöhnt, jeden Schritt in der Entwicklung eines Textes nach- und deshalb mit vollziehen zu können. Was Kesten sehr poetisch "Schöpfungsgeschichte" nennt, ist bei Wikipedia eine Funktion, die die Software automatisch zur Verfügung stellt und dazu dient, den mangelhaften Schutz der Inhalte durch das offene System auszugleichen. Es ist im Grunde eine Sicherheitsfunktion, die die Zusammenarbeit mehrerer Autoren unterstützt. Das Zitat weist durch seine überschwänglichen Formulierungen darauf hin, dass Feuchtwanger mit seiner Arbeitsweise an der Schwelle zum Informationszeitalter stand: seine Arbeitsweise war eine unökonomische und langwierige Auseinandersetzung mit dem Material. Hätte LF unter ökonomischem Druck zielorientiert und effizient arbeiten müssen, hätte auch er versucht, schnell den nächsten Roman fertigzustellen, ohne Rücksicht auf Verluste, nur den Termin der Manuskriptabgabe im Auge. Mit seiner Arbeitsweise hatte er die Gewissheit, dass kein einziger Schnippel seines Schaffens verloren ging und konnte seinen Verlegern immer die besten Stellen vorlegen. Nach dieser Hinführung zum Werk und der Person Lion Feuchtwangers sind Sie jetzt vorbereitet auf die weiteren Kapitel über "Feuchtwanger bei Wikipedia". Sie können einfach weiterlesen oder eine Lesepause einlegen und Lion Feuchtwanger auf der Leinwand ihres Computerbildschirms erleben. In der Linksammlung zu diesem Kapitel über LF finden Sie zuletzt den Link zu einem Filmausschnitt, das LF beim Diktieren zeigt. "Feuchtwanger dictating in German to his secretary, Hilde Waldo, from his book *Jefta* und seine Tochter." (Link 5.7.9) Auf der Multimediaseite im Feuchtwanger-Archiv der USC gibt es noch einige andere Filmdokumente, in denen LF in der Villa Aurora und zusammen mit Marta zu sehen ist (Link 5.7.10)

6. FEUCHTWANGER BEI OPENMEDIA44

Vielen Benutzern des Internets fällt es schwer, eine Vorstellung für verschiedene Ebenen im Computer und unterschiedliche Orte im Internet zu entwickeln. Sie verheddern sich zwischen hier und dort, haben zwar alles auf dem Bildschirm, wissen aber eigentlich nicht mehr, wo oben und unten ist im digitalen Raum. Um virtuellen Boden unter die logischen Füße zu bekommen, ist es wichtig, zwischen physikalischen und logischen Funktionen zu unterscheiden. Beispielsweise befindet sich nur eine physikalische Festplatte in einem Computer, aber dem Benutzer scheint es, als gäbe es gleich drei Festplatten in seinem Rechner: beispielsweise eine Festplatte "C" für das Betriebssystem, eine für die Programme "D" und die dritte für die Benutzerdaten "E". Diese drei Festplatten sind nur logisch vorhanden und entstanden, indem die physikalische Festplatte aufgeteilt wurde.

Das Internet kann als Netzwerk vieler Festplatten verstanden werden. Den Benutzer interessiert es wenig, welche Kabel, welche Verbindungsleistung, welcher Server und welches Serverbetriebssystem dazu führen, dass eine gewünschte Datei auf dem eigenen Monitor angezeigt wird. Es ist auch prinzipiell egal, ob die angeforderte Datei auf einer Festplatte in Potsdam oder Boston liegt. Hauptsache der Dateiaufruf funktioniert und dauert nicht lange.

Der Aufruf des Domainnamens "www.om44.de" im Webbrowser eines Internetterminals führt zum physikalischen Speicherplatz des Wikisystems von "Openmedia44 e.V.". Mehrere Projekte teilen sich den Webpace von "http://www.internetartists.de". Die Dateien der Webseiten "www.internetartists.de", "www.openmedia44.de" und "www.om44.de" liegen auf einer gemeinsamen Festplatte in jeweils eigenen Verzeichnissen. Das MediaWiki-System ist im Ordner "/om44" installiert und die Domain "www.om44.de" leitet auf diesen physikalischen Speicherplatz weiter.

Im Verzeichnis "/om44" befindet sich das MediaWiki-Programmpaket, das im wesentlichen aus PHP-Skripten besteht. PHP ist eine Programmiersprache für Internetanwendungen. Die PHP-Skripte rufen angeforderte Daten aus einer Datenbank ab und zeigen diese mit Hilfe von Vorlagen, sogenannten Templates, am Bildschirm der Benutzer an. Die PHP-Skripte stellen auch die Funktionen zur Verfügung, mit denen die Benutzer selbst Dateien anlegen und vorhandene Dateien editieren können. Auf diese Weise lässt sich zwar einigermaßen verständlich erklären, wo die Daten des Om44-Wiki in der materiellen Wirklichkeit zu finden sind und wie sie auf den Bildschirm gelangen, die virtuellen Wirklichkeiten bieten aber zusätzliche Konzepte.

6.1. Das Namensraumkonzept

"Schloss" ist ein Wort, das mehrere Bedeutungen hat. Es kann zum Beispiel die Bezeichnung für ein relativ großes und komfortables Gebäude sein. Wenn Deutschland ein Wiki-System wäre, dann würden auf die Abfrage "Schloss" mehrere Schlösser in Bayern, Württemberg, im Rheinland, in Sachsen usw. angezeigt. Um dem Berliner Schloss eine eindeutige Bezeichnung zuzuweisen, genügt es also nicht, dieses Schloss einfach als Schloss zu bezeichnen, es muss genauer als "Berlin:Schloss" bezeichnet werden. Außerdem ist es wichtig, dass Sie wissen, wo Sie selbst sich befinden, damit Sie finden, was Sie suchen! Das ist auch im Internet der Fall. Wer sich in Berlin befindet, muss nur nach "Schloss" suchen, um das "Berlin:Schloss" zu finden. Wer jedoch in München sitzt, findet ohne die Bezeichnung für den "Namensraum Berlin" nicht zum gewünschten Berliner Schloss.

Das Namensraumkonzept ist aus dem Adressraumkonzept entstanden: dieselbe Telefonnummer kann in verschiedenen Adressräumen vorhanden sein. Durch die Vorwahl "030" oder "089" wird eine - gleiche - Telefonnummer dem Namensraum "Berlin" oder "München" zugeordnet und ist dadurch eindeutig. Ohne die Angabe des Adressraums oder des entsprechenden Namensraums ist die Telefonnummer schlimmstenfalls wertlos.

"Namensraum" ist ein Wiki-Konzept zur Gruppierung von Seiten. So unterscheidet die Wikipedia etwa Benutzer-, Diskussions- und interne Wikipediaseiten, wie auch die Seiten in den anderssprachigen Wikipedias" (Link 6.1.1). In Wikipedia gibt es außer dem Haupt-Namensraum für die Artikel der Enzyklopädie in alphabetischer Sortierung noch weitere Namensräume: "Benutzer:", "Diskussion:", "Bild:", "Hilfe:", "Spezial:" und mehr. Es könnte ja beispielsweise ein Wikipediabesutzer "Lion" heißen: damit bei einer Abfrage nach "Lion" wirklich nur Wikipedia-Artikel gefunden werden, wird erst einmal im Haupt-Namensraum gesucht. Um den Benutzer Lion in Wikipedia zu finden, muss genauer nach "Benutzer:Lion" gesucht werden.

6.2. LF in "www.om44.de"

Im Mediawiki-System von "Openmedia44 e.V." wurde ein "Namensraum Feuchtwanger" eingerichtet. Alle Beiträge zum Projekt "Lion Feuchtwanger bei Wikipedia" befinden sich im Wiki "www.om44.de" unterhalb der Hauptseite des "Namensraum Feuchtwanger" (Link 6.2.1). "Openmedia44 e.V." ist ein Medienverein im Berliner Bezirk Neukölln. Als Webpräsenz betreibt der Verein einen Blog zur Außendarstellung (Link 6.2.2) und das Wiki-System als Online-Werkstatt. Diese Webseiten werden von einem Webseitenprovider in Baden-Württemberg gehostet und liegen auf dessen Festplatten in einem Rechenzentrum. Ein Überblick aller Beiträge im Feuchtwanger-Namensraum des Openmedia44-Wiki wird mit Hilfe der Funktion "Alle Seiten" angezeigt. In der Navigationsleiste am linken Rand des Bildschirms (Link 6.2.1) befindet sich ganz unten der Link "Spezialseiten", der zu einer ganzen Menge verschiedenster Funktionen des Mediawikisystems führt.



Abb. 6.2.1 Suche im Feuchtwanger-Namensraum

An oberster Stelle der "Spezialseiten" befindet sich der Link "Alle Artikel". Nach einem Klick auf diesen Link werden "Alle Seiten" des Om44-Wiki angezeigt. Um nur die Seiten aus dem "Feuchtwanger-Raum" anzeigen zu lassen, muss im Auswahlm Menü "Namespace" der Namensraum-Bezeichner "Feuchtwanger" gewählt sein. Als Ergebnis dieser Suche werden alle Seiten im "Namensraum:Feuchtwanger" aufgelistet (Link 6.2.3).

Die Erstellung des Namensraums "LF bei WP" entstand aus der Idee, Einträge für Wikipedia außerhalb WPs vorzubereiten, parallel anzulegen um diese dann Zug um Zug in Wikipedia einzuarbeiten. Der Vorteil eines eigenen Systems ist die Möglichkeit, jede Art von relevanten Materialien für den Wikipediaeintrag zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel werden hier einige Quellen abgebildet und dienen für mögliche Diskussionen als Hintergrundmaterial und Argumentationshilfen aus denen zitiert werden kann.

Zusätzlich ist es von Vorteil, zur Beurteilung des Artikels "Lion Feuchtwanger" in WP nicht nur Wikipedia, sondern auch das Softwaresystem "Mediawiki" zu verstehen. Durch die Arbeit im eigenen System werden die Funktionen der Software besser verständlich! Was mir im Betrieb der Mediawikisoftware im Om44-wiki an Problemen begegnet ist, habe ich dokumentiert und kann im Anhang der HTML-Version dieser Arbeit im Om44-Wiki nachgelesen werden (Link 6.2.4). Themen dieser Administrationsfragen sind:

- - Wie füge ich mein eigenes Logo ein?
- - Wie wird ein neuer Namensraum eingerichtet?
- - Unterseiten mit automatischem Menü?

- - Darstellung von chinesischen (koreanischen, japanischen) Schriftzeichen
- - Fußnoten, Literaturhinweise, Zitate
- - Einstellungen der Druckausgabe
- - Warum funktioniert die Diskussionsseite nicht?
- - Spam-Attacken
- - Zitieren in Mediawiki

In dieser Feuchtwanger-Onlinewerkstatt entstand nach intensiver Bearbeitung ein Feuchtwanger-Ausstellungsraum, in dem eigene Beiträge zu Feuchtwanger und Wikipedia veröffentlicht werden. Später soll dieses Online-Kompetenzzentrum mit dem Wikipedia-Artikel über Feuchtwanger verlinkt werden. Dadurch wird der Feuchtwanger-Artikel in Wikipedia um alle Informationen erweitert, die im Feuchtwanger-Namensraum im Om44-Wiki eingestellt sind. Damit können auch ungünstig verlaufene Diskussionen bei Wikipedia und Wikipediaregeln nicht verhindern, dass die eigenen Inhalte Eingang in die Wikipedia-Welt finden!

6.3 Vorteile einer eigenen "Mediawiki-Entwicklungsumgebung"

- Beiträge können geschützt werden, d.h. nur die Autoren und Administratoren dürfen diese Seiten editieren. Es ist trotzdem möglich, diese geschützten Artikel auf der zugehörigen Diskussionsseite zu kommentieren! Zum Beispiel ist der Ankündigungstext zum Projekt "Lion Feuchtwanger Relaunch" im Om44-Wiki nicht zum Editieren freigegeben. Diese und andere Seiten sind "geschützt" und dürfen nur von ausgewählten Benutzergruppen verändert werden. Statt dem Button "Seite bearbeiten" findet sich an derselben Stelle bei einer geschützten Seite der Button "Quelltext betrachten" (Link 6.3.1) Darüber hinaus ist es natürlich möglich, nicht nur einzelne Seiten eines Wiki-Systems, sondern auch das Wiki-System zu schützen. Es sind dabei mehrere Stufen denkbar: Wiki lesbar für alle, schreiben nur für zugelassene Benutzer; einzelne Seiten lesen nur für zugelassene Benutzer; komplettes Wiki hinter einer Zugangsbeschränkung als nichtöffentliches, geschlossenes Wiki-System.

- Im Feuchtwanger-Namensraum im Om44-Wiki sind Untermenüs zugelassen. Dadurch ist eine hierarchische Gliederung von Beiträgen möglich mit dem Effekt, dass unter der Hauptseite im "Namensraum Feuchtwanger" eine in sich geschlossene Projektwebseite entsteht. In Wikipedia machen Untermenüs keinen Sinn, weil in einer Enzyklopädie jeder Artikel einen eindeutigen Eintrag auf der obersten Ebene ermöglicht. Stattdessen werden in Wikipedia zum Aufbau einer entsprechenden Projektwebseite Portalseiten erstellt, beispielsweise das "Portal:Augsburg" (Link 6.3.2). Mit Hilfe der Funktion "Kategorien" werden dazu die Seiten mit einem Bezug zu "Augsburg" gekennzeichnet und im "Portal:Augsburg" in einem Überblicksartikel präsentiert, es wird dabei aber keine hierarchische Struktur erstellt, sondern ein zusätzlicher Zugang zu allem Wikipedia-Material der entsprechenden Kategorie, im Beispiel "Augsburg" angeboten. "Portal" ist übrigens ein weiterer Namensraum in Wikipedia.

- Zur Dokumentation einer Arbeit über Wikipedia ist es auch nützlich, die Originalseiten aus Wikipedia ins eigene Wiki zu kopieren. Der Umgang mit diesem Material wird dadurch leichter und verbessert die Übersicht, weil alles am selben Ort zu finden ist. Ich werde beispielsweise Kopien der Wikipediaseiten des Feuchtwanger-Artikels vom 1.6.2007, 1.12.07 und vom 1.6.08 im Om44-Wiki bereitstellen.

- Es werden weitere Materialien zur Unterstützung des Projekts zur Verfügung gestellt. Beispielsweise werden in Kapitel 8 dieser Arbeit Feuchtwanger-Artikel in verschiedenen Sprachen vorgestellt. Mit Hilfe einer Übersetzungssoftware habe ich Grobübersetzungen aus Englisch, Russisch, usw. angefertigt und kann diese im Om44-Wiki dem Projekt hinzufügen. Es gibt dort Platz für Zeittafeln, Bibliographien, Kopien, Mails und mehr!

- Das Wiki als Testraum für Internet-, Web2.0 und Wikipedia-projekte

- Das Wiki als Onlineatelier für kollaboratives Schreiben

Wer ein eigenes Wiki-System betreiben will, sucht sich einen von vielen Webdienstleistern, der die automatische Installation eines vorkonfigurierten Mediawiki-Systems anbietet. Es gibt bereits spezialisierte Provider, die so genannte "Wikifarms" betreiben. Einige von diesen Angeboten sind kostenlos. (Link 6.3.3)

7. FEUCHTWANGER BEI WIKIPEDIA.DE

7.1. Text im Artikel über Lion Feuchtwanger

Der Artikel zu Lion Feuchtwanger im deutschsprachigen Wikipedia (Link 7.1.1) macht im ersten Moment einen guten Eindruck – ein Beitrag in einer Online-Enzyklopädie über einen wichtigen Schriftsteller. Dass es sich hierbei um eine Art Patchwork ohne Überblick handelt, zeigen erste Vergleiche mit anderen Kurzbiografien zu Lion Feuchtwanger. Im Feuchtwanger-Raum von "Openmedia44" (Link 7.1.2) habe ich deshalb mehrere Zeittafeln und eine Bibliographie zu Feuchtwanger zur Ansicht zur Verfügung gestellt, damit die Leser dieser Arbeit schnell einen Eindruck gewinnen können: die Bibliographie aus dem "Programmheft der USC-Celebration zum 100. Geburtstag von Lion Feuchtwanger"; die Zeittafel aus dem "Programmheft der USC-Celebration zum 100. Geburtstag von Lion Feuchtwanger"; die Zeittafel aus "Hans Wagener, Lion Feuchtwanger - Köpfe des 20. Jahrhunderts, Morgenbuch Verlag, Berlin 1996"; die Zeittafel aus "Joseph Pischel, Lion Feuchtwanger - Versuch über Leben und Werk, Verlag Philipp Reclam jun. (Biographien), Leipzig 1976" und die Bibliographie aus "Pischel, Josef, Lion Feuchtwanger, Reclam, Leipzig 1976". Die "Major Works" aus dem USC-Programmheft listen die Titel der Romane von Lion Feuchtwanger in deutsch und englisch auf. In Pischels Bibliographie über zehn Seiten ist eine Seite unter "Werke und Schriften" den Romanen, Theaterstücken und Reiseberichten von Feuchtwanger gewidmet. Dann folgen neun Seiten "Artikel", "Aufsätze, Reden, Briefe", "Bibliographien", "Sammelbände", "Untersuchungen" und "Überblicksdarstellungen". Darin verborgen sind weitere Hinweise auf Radiosendungen und Verfilmungen, beispielsweise folgender auf Seite 274: "Goya. Vom Roman zum Film. Eine Dokumentation zum Film von Konrad Wolf" - nach der Vorlage von Lion Feuchtwanger. In diesen Zeittafeln und Bibliographien finden sich viele Details über Feuchtwanger, die im Wikipedia-Artikel bisher fehlen. Die Zeittafel aus dem Programmheft der USC schließt als einzige erst 1980: "Marta Feuchtwanger receives Honorary Doctorate from the University of Southern California" und zeigt damit, dass der Tod von Lion Feuchtwanger nicht das Ende der Feuchtwanger-Geschichte bedeutet!

Die meisten Angaben im Artikel über Lion Feuchtwanger sind für sich richtig. Dass kleine Ungenauigkeiten zu größeren Missverständnissen führen können, lässt sich jedoch an folgendem Beispiel gut zeigen. Im Abschnitt „Exil“ wird folgendes behauptet: „Während einer Vortragsreise durch die USA wurde er 1933 von der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten in Deutschland überrascht und kehrte aufgrund seiner politisch gefährlichen Arbeit und wegen seiner jüdischen Abstammung nicht in seine Heimat zurück, folgerichtig tauchte sein Name im Sommer 1933 in der ersten Ausbürgerungsliste Hitlerdeutschlands auf.“ Obwohl in diesem Satz das Wort „folgerichtig“ auftaucht, stimmt die Argumentation im Wikipedia-Artikel nicht mit dem historischen Geschehen überein. In Wikipedia wird das Ereignis so erzählt, als hätte Feuchtwanger eine Wahl gehabt. Ein Benutzer ohne besondere Vorkenntnisse könnte den Eindruck haben, dass L.F. sich gegen die Rückkehr entschieden hat und dann „folgerichtig“ auf diese Naziliste geraten sei. Im Kapitel 5 habe ich diese wichtige Episode im Leben Lion Feuchtwangers ausführlicher dargestellt und ebenfalls das Wort "folgerichtig" verwendet, trotzdem ist es eine ganz andere Geschichte. Die Verwendung von Kausaladverbien garantiert also nicht die Qualität einer Aussage!

An diesem Beispiel wird deutlich, dass es in meiner Arbeit nicht darum gehen kann, den Text des Wikipediabeitrags zu verbessern. Meine Recherchen zielen auf das Spezifische des Online-Eintrags bei Wikipedia ab, mir ist es wichtig festzustellen, wie der Beitrag zustande gekommen ist. Dazu werde ich in den folgenden Abschnitten den Text, die Grafik, die Geschichte der Autoren dieses Beitrags und darüber hinausgehend die Verknüpfungen des Feuchtwangerbeitrags mit anderen

Beiträgen in der Wikipedia-Enzyklopädie darstellen.

Lion Feuchtwanger hat sich selbst in Statistiken beschrieben. Weil mindestens jeder zweite Beitrag über Feuchtwanger irgendeine passende Stelle aus dieser Selbstabrechnung anführt, bin ich sehr überrascht, dass nichts davon im Wikipedia-Beitrag auftaucht. An diesem Text kommt, wie im Kapitel 5 deutlich gezeigt wurde, niemand vorbei, der systematisch zu Feuchtwanger recherchiert: „Der Schriftsteller L.F. konnte in der Stunde bis zu 7 Seiten Schreibmaschine schreiben, bis zu 30 Zeilen schriftstellern und bis zu 4 Zeilen dichten.“ (Fischer Verlag, 1984)

L.F. „war ein deutscher Schriftsteller und zu Lebzeiten einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren in den USA und Russland.“ (Wikipedia.DE) Dazu hat Otmar M. Drekonja einen Beitrag auf dem Symposium in Berlin 1984 über „Feuchtwanger und der Sozialismus“ geleistet, in dem er über eine andere Seite Feuchtwangers recherchiert hat, sein Verständnis für Stalin und die Schauprozesse. In diesem Beitrag hat Drekonja über die Bedeutung Feuchtwangers in Russland berichtet: „Wie nirgends sonst las und liebte man seine Bücher in Rußland“. Ein fundierter Vergleich der Feuchtwanger-Rezeption in den USA und Rußland scheint bisher nicht vorzuliegen und es ist deshalb schwer einzuschätzen, welche der Behauptungen zutrifft. Dass Feuchtwanger in den USA und Rußland zu den "meistgelesenen deutschsprachigen Autoren" zählt, ist unbestritten. Dasselbe kann aber auch über Feuchtwanger in England und dem deutschsprachigen Raum zu seinen "Lebzeiten" gesagt werden. Der erste Satz im Wikipedia-Artikel über Feuchtwanger ist zwar nicht falsch, wird der Person Feuchtwanger aber nicht gerecht: die behaupteten Fakten sind nicht belegt und beschreiben Lion Feuchtwanger nur teilweise. Weil diesem ersten Satz aber eine besondere Bedeutung innerhalb des gesamten Feuchtwanger-Artikels zukommt, müssen hier auch besondere Maßstäbe zur Beurteilung angelegt werden. Der erste Absatz in jedem Artikel ist wie ein "Teaser", ein "Anmacher" zu verstehen. Den Lesern sollte damit sozusagen der Mund wässrig gemacht werden, damit sie sich auch mit dem Rest eines Artikels befassen. Gleichzeitig hat dieser Absatz aber auch die Funktion der kleinsten, bedeutendsten Aussage: an dieser Stelle sollte das Besondere der beschriebenen Person in der kürzest möglichen Form, schnell erfassbar, angeboten werden. Zum Vergleich habe ich mir deshalb die entsprechenden Absätze in Wikipedia zu Thomas Mann (Link 7.1.3), Heinrich Mann (Link 7.1.4), Hermann Hesse (Link 7.1.5) und Karl May (Link 7.1.6) angesehen. Zum Zeitpunkt meiner Recherche bestand der entsprechende Absatz im Thomas-Mann-Artikel aus insgesamt sieben Sätzen, die schon viel über sein Leben, sein Werk, seine Familie und sein Werk aussagen. Dagegen wird an der entsprechenden Stelle über Heinrich Mann nur folgendes gesagt: "war ein deutscher Schriftsteller und der ältere Bruder von Thomas Mann." In den Artikeln zu Hermann Hesse und Karl May wird in drei, beziehungsweise vier Sätzen kurz angerissen, wodurch diese beiden Schriftsteller bekannt wurden. Dem Benutzer der Wikipedia-Enzyklopädie wird schon an dieser Stelle im Thomas-Mann-Artikel und im Hermann-Hesse-Artikel mitgeteilt, dass T. M. 1929 und H.H. 1946 den "Nobelpreis für Literatur" erhielten. Aus diesem kleinen Vergleich lässt sich über diese Wikipedia-Artikel feststellen: Thomas Mann und Hermann Hesse wird als Nobelpreisträgern die größere Aufmerksamkeit geschenkt. Karl May hat zwar keine große Literatur geschrieben, hat aber eine besonders populäre Bedeutung in der deutschsprachigen (Unterhaltungs-)Literatur und bekommt entsprechende Aufmerksamkeit durch die Wikipedia-Autoren. Lion Feuchtwanger und Heinrich Mann dagegen sind beide nur ein "deutscher Schriftsteller" und dieser Status reichte bisher nicht für eine angemessene Einleitung durch die Wikipedia-Autoren.

Im Wikipedia-Beitrag wird die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht schnell abgehandelt: „Bereits früh entdeckte er (Feuchtwanger) das Talent des jungen Bertolt Brecht, mit dem ihm eine lebenslange Freundschaft verbinden sollte“ (Link 7.1.3). Diese Bewertung kann ebenso kurz kommentiert werden: im Feuchtwanger-Artikel wird die

Beziehung zwischen Feuchtwanger und Brecht nicht angemessen behandelt. Dieser sehr wichtige Aspekt in der Biographie Lion Feuchtwangers kommt im Feuchtwanger-Artikel bei Wikipedia viel zu kurz.

"Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914" war er in Tunesien zusammen mit Marta Feuchtwanger: "Im Sommer 1914 bereiste Feuchtwanger mit seiner jungen Frau Tunesien ... Auf dem Weg in das Landesinnere wurde er vom Ausbruch des Krieges überrascht. Die französischen Kolonialbehörden internierten ihn wie alle "feindlichen Ausländer" im Zivilgefängnis von Tunis." (Pischel, S. 39) Der "Militärdienst", der im Wikipedia-Artikel erwähnt wird, hat nicht "bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs" stattgefunden, sondern erst nach der Rückkehr der Feuchtwangers nach Bayern.

"Aus beruflichen Gründen zog er 1927 ganz nach Berlin." In der Literatur über Feuchtwanger wird überwiegend 1925 als Jahr des Umzugs angegeben. Es gibt aber auch andere Stellen, aus denen 1927 abgelesen werden kann. Sicher waren es nicht "berufliche Gründe", die die Feuchtwangers aus Bayern vertrieben haben. LF war weltweit bekannt und dadurch wirklich ein guter Werbeträger. Seine Reise in die Sowjetunion hatte sicher auch diesen Aspekt. "Werbewirksam reiste er in den 1930ern ..." Die Reise fand statt Ende 1936 bis Anfang 1937.

Das "Team-Feuchtwanger" bestand aus Lion und Marta. Sie hatten eine Win-Win-Situation geschaffen und können nur zusammen betrachtet werden. Ohne Marta wäre Lions Leben sicher völlig anders verlaufen. Auch sie wird in Wikipedia bisher nicht angemessen berücksichtigt und hat auch noch keinen eigenen Artikel. Dabei gibt es viele Ereignisse aus dem Leben der Feuchtwangers, in denen sie eine Hauptrolle spielt.

„Feuchtwanger schrieb viele Romane, Erzählungen, Dramen und Essays. Insbesondere seine historischen Romane brachten ihm Weltruhm ein.“ Diese letzte Zeile im Text des Feuchtwangerbeitrags bei "de.wikipedia.org" verschleiert leider mehr, als sie erhellt. Wir haben ein bisschen was über sein „Leben“ und noch weniger über das „Exil“ erfahren und müssen uns damit abfinden, dass seine Romane „ihm Weltruhm“ einbrachten. Ab jetzt befinden wir uns im Anhang und stellen unter „Werke – Romane“ fest, dass es eigene Beiträge zu mehreren Romanen Feuchtwangers im deutschsprachigen Wikipedia gibt: „Jud Süß“, „Erfolg“, „Die Geschwister Oppermann“, „Die Josephus-Trilogie“, „Der falsche Nero“, „Die Füchse im Weinberg“, „Goya oder der arge Weg der Erkenntnis“ und „Die Jüdin von Toledo“. In insgesamt acht Einzelbesprechungen wird also das Werk Feuchtwangers gewürdigt – davon findet sich aber nichts (außer den Angaben in der Bibliographie) im eigentlichen Feuchtwangerbeitrag. Und die Auslagerung in viele Beiträge mit sehr unterschiedlicher Qualität wirkt sogar kontraproduktiv für eine Enzyklopädie, deren Aufgabe es doch sein sollte, das Wesentliche eines Themas allgemein verständlich und schnell erreichbar vorzustellen. Da scheint ein strukturelles Problem in der Redaktion der Wikipedia-Artikel aufgetaucht zu sein – darüber weiterzudiskutieren würde einen umfangreichen Vergleich verschiedener Einträge bei Wikipedia voraussetzen.

Die Informationen zum Leben Feuchtwangers, dem Exil, den Freunden und der Bedeutung dieses Schriftstellers sollten einen Beitrag zum Verständnis seines Werks Leisten. Zuerst folgen eine Menge wichtiger Fragen, die in einem Beitrag über Lion Feuchtwanger beantwortet werden müssen – und deren Nichtbeantwortung viele Suchende in die Wirren der Einzeldiskussionen in den Einzelbesprechungen der Romane schickt. Es reicht nicht, den wichtigsten Aspekt im Leben eines Schriftstellers, seine Werke, nur im Anhang aufzulisten und die Leser auf andere Seiten weiterzuleiten. Dadurch wirken die vorhergehenden Angaben zum "Leben" und "Exil" zufällig und ohne größeren Zusammenhang. In der Zeit der Hitlisten und computergesteuerten Wahlergebnisse wäre es beispielsweise angemessen, schon beim ersten Lesen des Feuchtwangerbeitrags darauf

hingewiesen zu werden, dass „Feuchtwanger“ und „Jud Süß“ zwei Begriffe sind, die unzertrennlich zusammengehören. „Dass die Zentralfigur Jude ist, ist dabei nur zweitrangig, wenn auch nicht ganz unwichtig: Immerhin hatte der Autor zunächst vor, einen Schlüsselroman um die tragische Figur des jüdischen Politikers Walter Rathenau zu schreiben“ dieses Zitat stammt aus der Buchbesprechung des Romans „Jud Süß“ von Lion Feuchtwanger in Wikipedia (Link 7.1.8). Der "Jud-Süß-Artikel" ist strukturierter aufgebaut und wirkt geschlossener als der Artikel über Lion Feuchtwanger. Durch die Verteilung des Wissens über Feuchtwanger auf mehrere Artikel in Wikipedia haben die Besucher aber keine andere Wahl, als allen möglichen und unmöglichen Links hierhin und dorthin zu folgen und kommen beim Kreisen um das Wesentliche diesem nur umständlich näher. Offensichtlich ist das Wissen aus der Buchbesprechung des Romans „Jud Süß“ von Lion Feuchtwanger in Wikipedia bisher nicht in dem Artikel über den Schriftsteller "Lion Feuchtwanger“ in Wikipedia angekommen! In Kapitel 5 wurde bereits auf die Feuchtwanger-Gedenktafeln in München und Berlin hingewiesen. Sie sind den WP-Autoren bisher unbekannt und fehlen. Dabei können die Fotos der Gedenktafeln einen Artikel illustrieren und schaffen einen räumlichen Bezug zum Thema. Der Wikipedia-Autor Mauruszat zeigt eine Fotosammlung zu Gedenktafeln auf seiner Wikipedia-Benutzerseite, die Feuchtwanger-Gedenktafel ist leider nicht dabei (Link 7.1.9)

"Romane", "Lyrik", "Autobiographische Schriften", "Erzählungen", "Theaterstücke". Die Werkliste des Feuchtwangerbeitrags bei "de.wikipedia.org" ist unvollständig und zeigt noch einmal die fehlenden Grundlagen des gesamten Beitrags: dass Lion Feuchtwanger vom Theater kommt und sehr genau weiß, wie Bühnenbild, Licht, Musiker, Statisten, Hauptdarsteller und die Pointen fein abgestimmt inszeniert werden müssen, lässt sich aus Wikipedia nicht entnehmen. Auch die Einträge unter "Siehe auch" und "Weblinks" wirken, als wären sie zufällig zustande gekommen. Dieses Ergebnis wird bestätigt durch fehlende Quellenangaben. In den Redaktionsrichtlinien für Wikipedia ist allgemein festgelegt:

"Bei jedem Artikel müssen die beim Schreiben des Artikels verwendeten Quellen angegeben werden. Dies gilt auch, wenn es sich um originäre Informationen handelt. Informationen ohne Angabe der verwendeten Quellen werden entfernt!" (Link 7.1.10).

Diese Quellen werden üblicherweise in einem Quellenverzeichnis angegeben, das am Ende eines Artikels eingefügt wird (Link 7.1.11). Auch im ausführlichen Artikel zu "Thomas Mann" wurde diese Regel nicht eingehalten, am Ende des Artikels werden jedoch fünf Quellenangaben als "Fußnoten" aufgeführt (Link 7.1.3). Nach dem Umfang des Artikels und der Menge von Zitaten im Text müsste laut der Quellenregel das Quellenverzeichnis im Thomas-Mann-Artikel mindestens den zehnfachen Umfang an Quellen darstellen. Dasselbe trifft auf den Shakespeare-Artikel im deutschsprachigen Wikipedia zu, nur dass dort das Quellenverzeichnis ebenso unzutreffend als "Einzelnachweise" bezeichnet wird (Link 7.1.12)! Im Hermann-Hesse-Artikel wird das Quellenverzeichnis angemessen als "Quellenangaben und Anmerkungen" genannt (Link 7.1.5). Auch im Goethe-Artikel sind es nur siebzehn Quellenangaben, dort werden diese als "Einzelnachweise und Anmerkungen" betitelt (Link 7.1.13). Gerade in dem Bereich, der die Qualität der inhaltlichen Aussagen unterstützen und bestätigen soll, fällt die individuelle Auslegung der Regeln für die Quellenangaben leider sehr negativ auf. Im oberflächlichen Vergleich scheint es hier auch einen großen Unterschied in der Handhabung der Quellenregel zwischen den englisch- und deutschsprachigen Wikipedias zu geben: zur Demonstration dieses Unterschieds betrachten Sie bitte die englische Version des Shakespeare-Artikels (Link 7.1.14): im dortigen Quellenverzeichnis unter "References" werden im Juni 2008 insgesamt 198 Quellen aufgelistet! Nur aufgrund dieses Vergleichs gehe ich davon aus, dass die Qualität des englischen Shakespeare-Artikels wesentlich höher einzuschätzen ist, als die des deutschsprachigen.

7.2. Die 35-Pfennig-Briefmarke „Feuchtwanger“ der DDR von 1974

7.2.1. Die Feuchtwanger-Briefmarke

Nach dem bekannten Sprichwort: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte! habe ich einen Blick auf die Feuchtwanger-Seite in Wikipedia geworfen und sehe dort ein Bild in hellem Braun: der Kopf eines älteren Mannes, Furchen im Gesicht, mit kurzen, graumelierten Haaren, Brille, Krawatte, weißem Hemd und Anzug. Ein Geschäftsmann, ein Professor, ein Profi. Ein Künstler? Die nach unten gezogenen Mundwinkel deuten an, dass dieser Mann nicht glücklich ist. Der Blick nach links oben weist auf Optimismus hin, was durch die starken Augen hinter den prägnanten Brillengläsern unterstützt wird. Diesem Versuch meiner Bildbeschreibung lässt sich jedoch wenig über die Person Lion Feuchtwanger entnehmen. Dass es sich hierbei um Feuchtwanger handelt, geht aus der Aufschrift „Feuchtwanger“ hervor. Die ausgebende Postbehörde wird deutlich als „DDR“ erkannt und der Briefmarkenwert beläuft sich auf 35 DDR-Pfennig.



(Abb. 7.2.1) Die 35-Pfennig-Briefmarke "Lion Feuchtwanger".

Die Abbildung der Feuchtwanger-Briefmarke wurde am 10.12.2006 vom Wikipedia-Autor "Speifensender" in Wikipedia-Commons, dem Speicherort für Wikipedia-Mediendateien, eingestellt (Link 7.2.1). Der Stempel weist auf die Briefmarkenserie "**BEDEUT**ende **PERSÖNL**ichkeiten II" hin und lässt vermuten, dass es sich hier um eine Marke aus einem Ersttagsbrief mit Ersttagsstempel handelt. Demnach war diese Marke nie auf einem Brief in der Post unterwegs. Am selben Tag (10.12.2006) wurde diese Abbildung in der deutschsprachigen Wikipedia von „Speifensender“ in den Feuchtwanger-Artikel durch Verlinkung eingebaut (Link 7.2.2).

Weil es sich hier um eine Briefmarke handelt, ist es angemessen, diese Briefmarke zuerst als solche zu betrachten und dafür steht in Deutschland der „Michel Briefmarkenkatalog“ zur Verfügung (Link 7.2.3). In der Ausgabe „Deutschland 2007-2008“ finden wir auf Seite 565 die folgende Abbildung und Beschreibung der Serie „Bedeutende Persönlichkeiten II“: Im Titel stehen der Name der Serie „Bedeutende Persönlichkeiten II“ und das Erscheinungsdatum: 26.03.1974. Der Entwurf stammt von Herrn oder Frau Stauf. Als Druckverfahren wurde der Offsetdruck angewendet. Die Marke ist mit einer Kammzählung versehen, deren Maße standardisiert so angegeben werden: 13,5

Zahnlöcher je 2 cm breit, 13 Zahnlöcher je 2 cm hoch. Die Markenwerte wurden fünf Männern zugeordnet:

- Robert Kirchhoff, Physiker, 5 Pfennig
- Immanuel Kant, Philosoph, 10 Pfennig
- Ehm Welk, Schriftsteller, 20 Pfennig
- Gottfried Herder, Schriftsteller, Philosoph und Theologe, 25 Pfennig
- Lion Feuchtwanger, Schriftsteller, 35 Pfennig

1974, 26. März. Bedeutende Persönlichkeiten (II). ☒ Stauf; Odr. (10×5); gez. K 13½:13.

bvt) Robert Kirchhoff (1824–1887), Physiker

bvu) Immanuel Kant (1724 bis 1804), Philosoph

bvv) Ehm Welk (1884–1966), Schriftsteller

bvw) Johann Gottfried von Herder (1744 bis 1803), Schriftsteller, Philosoph und Theologe

bvx) Lion Feuchtwanger (1884–1958), Schriftsteller

1941	5 (Pf)	schwarzgrau/ mittelgrau	bvt	0,20	0,10	0,30
1942	10 (Pf)	schwarzviolett- ultramarin/hell- violettultramarin . . .	bvu	0,20	0,10	0,30
1943	20 (Pf)	dunkelbraunrot/ lebh'bräunlichlila . .	bvv	0,20	0,10	0,30
1944	25 (Pf)	schwärzlichgraugrün/ mittelbläulichgrün .	bvw	0,20	0,20	0,50
1945	35 (Pf)	siena/mattsiena . . .	bvx	0,80	0,70	1,70
		Satzpreis (5 W.)		1,50	1,20	3,—
		FDC 1 (MiNr. 1941–1943)				0,70
		FDC 2 (MiNr. 1944, 1945)				3,—

Auflagen: MiNr. 1941 und 1942 je 7 000 000, MiNr. 1943 = 10 000 000, MiNr. 1944 = 5 000 000, MiNr. 1945 = 2 000 000 Stück

Weitere Ausgaben „Bedeutende Persönlichkeiten“ in gleicher Aufmachung: MiNr. 1815–1819, 2025–2029; in anderer Ausführung siehe Übersichtstabelle nach MiNr. 2202

(Abb. 7.2.2) Michel-Briefmarkenkatalog Deutschland, S. 565

Der Michelkatalog ist besonders interessant für Käufer und Verkäufer von Briefmarken, weil sich dort ein Richtwert für den aktuellen Wert von Briefmarken für Sammlerzwecke ablesen lässt. Die Spalten mit den Sammlerwerten bezeichnen ungestempelt, postfrisch „**“, gestempelt mit Ersttagsstempeln (nicht im Umlauf gewesen) mit dem schraffierten Kreis als Symbol, und der einfache Kreis schließlich für die Marken, die gebraucht, gestempelt, in Umlauf gewesen sind. Die Marken im Michel Briefmarkenkatalog haben eine durchgängige Nummerierung und die Serie mit Feuchtwanger bekam auf diese Weise die Nummern 1941-45 der Briefmarken aus der DDR. FDC bedeutet Ersttagsbrief. Das sind spezielle Sammler-Ausgaben, die zum Erscheinen der Briefmarken(-serien) extra verkauft werden. Sie haben keinen Gebrauchswert und waren, obwohl gestempelt, nie im Gebrauch als Frankierung einer Postsendung. Von 1973 bis 1990 wurden von der Deutschen Post der DDR insgesamt zwölf (XII) Serien „Bedeutende Persönlichkeiten“ herausgegeben. Die Ehrung des Schriftstellers Lion Feuchtwanger, einem bedeutenden Freund des sozialistischen Mutterlandes Sowjetrußland und der DDR, deutschsprachiger Exilliterat, prominenter Verfolgter des Naziregimes, Träger des Nationalpreis der DDR, bedeutet mindestens,

dass die Feuchtwanger-Marke zweimillionfach gedruckt, verkauft, abgeschleckt, aufgeklebt und abgestempelt wurde. Die Auswahl und Reihenfolge dieser bedeutenden Persönlichkeiten hat sicher unter realsozialistischen Gesichtspunkten stattgefunden, für die Arbeit über "Feuchtwanger bei Wikipedia" ist vor allem wichtig, dass diese Briefmarke als Porträt von Lion Feuchtwanger als grafische Illustrierung im Wikipedia-Artikel eingesetzt wird. Ohne darüber umfangreich recherchiert zu haben, fällt mir sofort das Lizenzrecht als vorrangiges Auswahlkriterium für eine Verwendung in Wikipedia ein. Und dazu findet sich auf der Wikipedia-Seite zur Grafik „Lion Feuchtwanger auf einer DDR-Briefmarke von 1974“ (Link 7.2.4) ein Hinweis in englischer und deutscher Sprache:

„Diese Briefmarke wurde von der Deutschen Post der DDR oder der sowjetischen Besatzungszone herausgegeben. Am 3. Oktober 1990 wurde die Deutsche Bundespost Rechtsnachfolgerin. Als amtliches Werk ist sie nach § 5 Abs. 1 des deutschen Urheberrechtsgesetzes gemeinfrei.“

Vielleicht ist ja der Wikipedia-Autor "Speifensender", der diese Grafik am 10.12.2006 bei Wikipedia-Commons eingestellt hat, in der DDR aufgewachsen, deshalb mit dieser Briefmarke vertraut und besitzt sie selbst. Dass diese Marke als Grafik in anderssprachigen Feuchtwanger-Artikeln bei Wikipedia Verwendung findet, ist ein kleiner Hinweis darauf, dass der deutschsprachige Artikel mehrfach Ausgangspunkt der Recherchen zu diesen anderssprachigen Versionen ist (diese werden im Kapitel 8 „Feuchtwanger bei Wikipedia.INT vorgestellt). Für den Wikipedia-Autor „Le Corbeau“ stellen die Teile des Ersttagsstempels, die in der Version von „Speifensender“ von rechts oben in die Feuchtwanger-Briefmarke hineinragen, voraussichtlich eine Art Verunstaltung des Feuchtwangerporträts dar. Er hat ein Jahr nach „Speifensender“ am 16.10.2007 eine zweite Abbildung der 35-Pfennig-Briefmarke „Feuchtwanger“ in Wikipedia-Commons eingestellt und diese in den Feuchtwanger-Artikel im deutschsprachigen Wikipedia verlinkt (Link 7.2.4). Die glatte Schönheit einer postfrischen Briefmarke mag den Freund schmucker Bilder entzücken, die echten Sammler dagegen träumen von den Geschichten, die eine Briefmarke über ihre Reise zu erzählen hat. In der neuen Version ist das Feuchtwanger-Porträt im Wikipedia-Artikel verzerrungsfrei anzuschauen und somit angemessen, da es in diesem Fall ja nicht auf die besondere Geschichte einer Briefmarke, sondern um das darauf dargestellte Porträt von Lion Feuchtwanger geht.



(Abb. 7.2.3) Die 35-Pfennig-Briefmarke "Feuchtwanger" ohne Stempel

7.2.2. Die Feuchtwanger-Briefmarke in Wikipedia.DE

Über die digitale Datei mit der Abbildung der 35-Pfennig-Briefmarke erfahren wir mehr, wenn wir uns an den Ort im Wikipedia-System begeben, an dem diese Feuchtwangerabbildungen abgelegt sind (Link 7.2.4). Es werden Angaben zum Dateinamen, Dateiformat, der Auflösung und dem Dateityp gemacht: „Lion_Feuchtwanger-stamp.jpg (340 × 400 Pixel, Dateigröße: 147 KB, MIME-Typ: image/jpeg)“. Dann gibt es ein kurzes „Summary“ auf französisch, weil der letzte Einsteller wohl muttersprachlich französisch spricht:

„Description: Lion Feuchtwanger (1884–1958), écrivain allemand

Source: scan du timbre

Date: 26/03/1974 (date d'émission)

Author: Deutsche Post der DDR“

Die weiteren Angaben der „Dateiversionen“ verraten uns noch einmal, wer diese Bilder ins Wikipedia eingestellt hat. Durch die Angaben der „Verwendung“ dieser Bild-Datei bekommen wir die zusätzliche Information, in welchen Artikeln der deutschsprachigen Wikipedia dieses Feuchtwanger-Porträt in Form einer Briefmarke zu sehen ist. Es finden sich hier zwei Einträge: der erste verweist auf das Thema dieser Arbeit, den Feuchtwanger-Artikel, von dem aus wir den Weg zum Medienarchiv von "de.wikipedia.org" und dieser 35-Pfennig-Briefmarke gefunden haben. Das ist nichts Neues. Aber der zweite Eintrag unter „Verwendung“ führt zur Buchbesprechung von „Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar“ in Wikipedia (Link 7.2.5). Dort wird erklärt, dass es sich dabei um „ein unvollendetes Werk des deutschen Schriftstellers Bertolt Brecht“ handelt. Die Besprechung ist ein umfangreicher Artikel zu diesem mehrbändigen Epos ohne Schluss von Bertolt Brecht. Im Abschnitt 5.2.4 dieser Besprechung taucht die Feuchtwanger-Briefmarke unter einer Hegel-Abbildung zum zweiten Mal im deutschsprachigen Wikipedia auf, im dazugehörigen Abschnitt wird auf "literaturtheoretische Einflüsse" zwischen Feuchtwanger und Brecht hingewiesen.

Nach diesem Ausflug in die Briefmarkensammlung der DDR kehren wir wieder zum textlichen Inhalt des Feuchtwanger-Beitrags zurück: im Text des Feuchtwanger-Beitrags taucht das Kürzel „BRD“ nur einmal in der Bibliographie auf. Das Kürzel „DDR“ ist viermal vorhanden: das erste Mal als Text in der Abbildung der Briefmarke, einmal als Bildunterschrift im zusammengesetzten Begriff „DDR-Briefmarke“ und zweimal in der Bibliographie. Ein wesentliches Merkmal der Verbreitung von Feuchtwangers Werken ist die lange anhaltende Ignorierung in Westdeutschland: „In der Bundesrepublik Deutschland wurde Feuchtwanger bis in die frühen achtziger Jahre kaum gelesen. Im Zeichen des Kalten Krieges galt er als Stalinist, zumindest als Kommunist“ (Wagener, S. 85). Erst seit dem 100. Geburtstag des Autors 1984 fand eine nennenswerte Verbreitung von Feuchtwanger-Werken auch in Westdeutschland statt. Obwohl davon im Wikipedia-Eintrag zu Feuchtwanger nichts zu lesen ist, wird die systematische Missachtung Feuchtwangers in der BRD durch die Abbildung der Feuchtwanger-Briefmarke aus der DDR spürbar deutlich und wendet meines Erachtens die Mängel des textlichen Inhalts ein wenig zum Besseren.

7.3. Die Autorengeschichte des Lion-Feuchtwanger-Artikels

Wie bereits im zweiten Kapitel "7.2.3. Bedienung von Mediawiki-Systemen" ausführlich erklärt, befinden sich am oberen Rand jeder Wikipedia-Seite, rechts neben der Wikipedia-Weltkugel, vier mausklickbare Buttons: „Artikel“, „Diskussion“, „Seite bearbeiten“ und „Versionen/Autoren“. Hinter dem letzten Button „Versionen/Autoren“ werden Informationen über die Änderungen am Feuchtwanger-Artikel durch verschiedenste Autoren geboten (Link 7.3.1). Wir landen auf der Seite „Versionsgeschichte von „Lion Feuchtwanger““ und sehen eine Auflistung aller Änderungen, absteigend von der letzten. Es gibt Einträge wie diesen:

"(Aktuell) (Vorherige) 18:50, 30. Nov. 2007 Sf67 (Diskussion | Beiträge) K (9.231 Bytes)
(→Erzählungen) (rückgängig)"

Mit den Erklärungen aus dem Seitenkopf lässt sich dieser Eintrag auch verstehen, es sollen die Veränderungen zwischen verschiedenen Versionen angezeigt werden:

„ * (Aktuell) = Unterschied zur aktuellen Version, (Vorherige) = Unterschied zur vorherigen Version “.

Die Veränderung fand statt um "17:50" am "30.11.2007", der Benutzer „Sf67“ hat „K“ - eine kleine Änderung vorgenommen. Der Feuchtwanger-Artikel war in diesem Zustand "9.321 Bytes" groß. Die Änderung von "Sf67" fand statt im Abschnitt "Erzählungen" des Feuchtwanger-Artikels. Tatsächlich hat "Sf67" aus dem Ländernamen "Westdeutschland" die Bezeichnung "der BRD" gemacht, wodurch seitdem im Werkverzeichnis unter "Erzählungen" steht: "veröffentlicht in der BRD 1985 im Fischer Taschenbuch Verlag". Die Buttons „Diskussion“ und „Beiträge“ führen zur Diskussionsseite des Benutzers „Sf67“ und zur Spezialseite „Benutzerbeiträge für Sf67“. Diese Spezialseite listet alle Einträge auf, die der jeweilige Benutzer bei "de.wikipedia.org" gemacht hat.

Im Seitenkopf gibt es einen Hinweis, wie unterschiedliche Versionen miteinander verglichen werden können:

„ * Um die Unterschiede zwischen zwei bestimmten Versionen zu sehen, markiere die Radioboxen und klicke auf „Gewählte Versionen vergleichen““.

Sie können das selbst ausprobieren, es ist nicht kompliziert, auf diese Weise lässt sich jede Veränderung nachvollziehen. Da sind Satzzeichen eingefügt oder gelöscht worden, Tippfehler ausgebessert und ganze Sätze hinzugefügt oder sogar die komplette Struktur eines Artikels verändert worden. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um „K“ - kleine Änderungen.

Auf diese Weise können wir schon einiges über die Veränderungen und die Schritte erfahren, die zur aktuell sichtbaren Wikipedia-Seite führten. Die Möglichkeiten der Auswertung dieser Daten sind aber noch umständlich und deshalb entwickeln Wikipedianer eigene Auswertungswerkzeuge, von denen ich eines für diese Untersuchung genutzt habe. Mit Hilfe des Wikipedia-Werkzeugs „Contributors“ (Link 7.3.2) wird eine Abfrage zur Versionsgeschichte des Artikels "Lion Feuchtwanger" (Link 7.3.3) formuliert:

- *Wikipedia-Artikel: Lion_Feuchtwanger*
- *Zeitraum der Versionsgeschichte im amerikanischen Format: 2002-01-01 bis 2008-06-19*
- *Liste der Beitragenden: aufsteigend (engl. Ascending) sortiert - also beginnend vom Erstellungsdatum (2002-11-26 21:55) des Wikipedia-Artikels "Lion_Feuchtwanger" im*

deutschsprachigen Wikipedia sämtliche Veränderungen bis zum 19.06.2008 chronologisch.

Wenn dieselbe Liste nach den Autoren mit den meisten Beiträgen an erster Stelle sortiert werden soll, dann muss zusätzlich "group by user" aktiviert und "Edits descending" gewählt werden:

- *Versionsgeschichte Lion_Feuchtwanger nach Autoren sortiert (Link 7.3.4)*

Um die Einträge von sogenannten Bots (Programme, die automatisch Wartungsarbeiten verrichten) zu verstecken, wird noch „Hide bots“ aktiviert:

- *Versionsgeschichte Lion_Feuchtwanger nach Autoren sortiert, ohne Bots (Link 7.3.5)*

Edits ↑	User	first edit	last edit
15 (15/0)	217.228.242.9 (anon)	2007-08-17 10:13	2007-08-17 10:43
6 (2/4)	Peter200	2005-06-28 12:38	2006-12-07 10:36
5 (5/0)	141.2.88.4 (anon)	2006-08-07 15:38	2006-08-07 16:52
4 (2/2)	ArtMechanic	2004-08-09 22:32	2004-11-10 23:39
4 (2/2)	Wolfgang1018	2005-09-10 19:03	2007-09-02 21:17
4 (4/0)	Andilein	2006-10-07 21:30	2006-10-07 21:35
4 (2/2)	Complex	2007-05-16 20:21	2007-06-13 21:02
4 (0/4)	Ekki01	2007-06-07 16:56	2007-11-04 20:16
4 (0/4)	Hardenacke	2008-03-27 19:06	2008-06-03 18:28
3 (0/3)	Magnus	2003-05-18 21:22	2003-06-24 18:05
3 (3/0)	Stefan Kühn	2004-04-02 23:08	2004-04-02 23:08
3 (0/3)	Magnus Manske	2005-01-11 12:03	2005-01-11 12:03
3 (3/0)	84.152.121.221 (anon)	2006-12-07 09:56	2006-12-07 10:36
2 (0/2)	Rybak	2004-12-31 09:43	2007-09-14 13:21
2 (2/0)	217.234.17.241 (anon)	2005-01-29 22:21	2005-01-29 22:25
2 (0/2)	Aka	2005-05-30 14:59	2005-05-30 14:59
2 (1/1)	Dr. Meierhofer	2005-06-13 21:31	2005-06-13 22:31
2 (0/2)	Raven	2005-07-08 17:02	2005-07-08 17:02
2 (1/1)	DenisDiderot	2005-12-29 20:34	2005-12-29 20:35
2 (2/0)	216.102.72.8 (anon)	2006-02-09 17:07	2006-02-09 17:08
2 (2/0)	80.141.53.201 (anon)	2006-03-27 18:14	2006-03-27 18:14
2 (0/2)	Zeno Gantner	2006-05-29 14:50	2006-05-29 14:50
2 (2/0)	193.28.194.12 (anon)	2006-08-08 09:12	2006-08-08 09:12
2 (0/2)	Sinn	2007-06-06 07:52	2007-06-06 07:52
2 (2/0)	130.149.33.152 (anon)	2007-06-07 13:30	2007-06-07 13:34

(Abb. 7.3.1 Versionsgeschichte nach Autoren ohne Bots)

Auf diese Weise lässt sich ein statistischer Überblick der Autoren jedes Beitrags in Wikipedia gewinnen. Zwei der aktivsten Autoren sind anonym geblieben und werden deshalb als "anon" aufgelistet. Von ihnen ist nur bekannt, welche IP-Adresse sie benutzt haben: "**217.228.242.9**" und "**141.2.88.4**". Somit sind die namentlich bekannten Autoren mit den häufigsten Beiträgen zum Lion-Feuchtwanger-Artikel im deutschsprachigen Wikipedia: "Benutzer:Peter200" (Link 7.3.6) mit sechs und "Benutzer:Artmechanik" (Link 7.3.7), "Benutzer:Wolfgang1018" (Link 7.3.8), "Benutzer:Andilein" (Link 7.3.9), "Benutzer:Complex" (Link 7.3.10), "Benutzer:Ekki01" (Link 7.3.11) und "Benutzer:Hardenacke" (Link 7.3.12) mit jeweils "4" Beiträgen.

"Peter200" hat zwischen 2005 und 2006 zwei große und vier kleinere Änderungen an der

Feuchtwanger-Seite vorgenommen. In seinem letzten Beitrag am 7.12.2006 machte er eine kleine Änderung rückgängig, die von dem anonymen Benutzer mit der IP-Adresse "84.152.121.221" begangen wurden. "84.152.121.221" hatte im Feuchtwanger-Artikel nur zwei Buchstaben verändert, aus "u" und "ü" hatte er "o" und "ö" gemacht. Eine kleine Verunstaltung mit dieser Wirkung: "und kehrte aufgrund seiner [[Jodel|jödischen]] Abstammung nicht in seine Heimat zurück". "Peter200" hatte diesen Kleine-Nazis-Spam als erster entdeckt und die Änderungen von "84.152.121.221" zurecht gelöscht (Link 7.3.13).

"**ArtMechanic**" hat zwischen August und November 2004 zwei kleine und zwei große Änderungen zu verzeichnen. Tatsächlich hat "ArtMechanic" aber nur einmal zum Artikel beigetragen. Am 10. August 2004 hat er den Feuchtwanger-Artikel vier Kategorien zugewiesen: "Autor", "Literatur (20.Jh.)", "Literatur (deutsch)" und "Roman, Epik". Damit hat er zwar nichts am Inhalt des Artikels verbessert, aber zur besseren Vernetzung des Feuchtwanger-Artikels beigetragen (Link 7.3.14). Am Ende dieses Kapitels wird ausführlich auf die Funktion "Kategorien" in Wikipedia eingegangen.

Die vielfältigen Aktivitäten von „**Wolfgang1018**“ in "de.wikipedia.org" würden leicht ein Buch füllen. Er ist seit dem 11.03.2004 angemeldeter Wikipedia-Autor. "Wolfgang1018" hat zwischen September 2005 und September 2007 ebenfalls vier Veränderungen am Feuchtwanger-Artikel vorgenommen. Außer drei kleinen Änderungen hat er am 28.10.2005 einen Link (Link 7.3.15) zu einem Feuchtwanger-Lebenslauf aus der Redaktion des BR2 auf der Webseite des bayerischen Rundfunks "BR-Online" eingefügt:

" <http://www.br-online.de/bayern-heute/thema/juden-in-bayern/lebenslaeufer-feuchtwanger.xml>
Lion Feuchtwanger - Chronist des Antisemitismus".*

Im Frühjahr 2008 jedoch hatte der BR-Online seinen Webauftritt umgebaut und beim Aufruf des Links zum Feuchtwanger-Lebenslauf bei BR-Online erschien die meist bekannte Fehlermeldung im WWW:

"Fehlermeldung: 404 File not found" (Link 7.3.16).

Wer zu diesem Zeitpunkt und bis heute trotzdem den Feuchtwanger-Lebenslauf des BR2 einsehen wollte und will, konnte und kann trotzdem eine Kopie dieses Lebenslaufs weiterhin im "Internetarchiv" auf "www.archive.org" finden (Link 7.3.17). Am 11. Jun. 2008 wurde von dem Wikipedia-Benutzer "Linkchecker BR" schließlich der fehlerhafte Link ausgebessert (Link 7.3.18). Der Benutzer "Linkchecker BR" hat sich am 28. Mai 2008 bei "de.wikipedia.org" registriert. Auf seiner Benutzerseite wird die Aktualisierung begründet (Link 7.3.19):

"In der Wikipedia gibt es derzeit mehr als 2.000 Deeplinks zu BR-online - dem Internetangebot des Bayerischen Rundfunks. Durch den Relaunch am 10. März 2008 haben sich aber die URLs der meisten BR-online-Seiten geändert. Auch wurde ein Teil der Inhalte noch nicht ins neue Angebot übernommen oder bewusst über Bord geworfen. Die Links in der Wikipedia führen also häufig auf 404-Fehlerseiten.

Wir glauben, aktuelle Links sind im Interesse aller User. In den nächsten Tagen korrigieren wir deshalb großflächig die veralteten BR-online-Links in der Wikipedia. Verweise auf Artikel, Audios und Videos, die es im neuen BR-online nicht mehr gibt, entfernen wir ganz. Selbstverständlich nehmen wir ansonsten keine Veränderungen an Wikipedia-Artikeln vor."

"Linkchecker BR" ist demnach ein Account von Mitarbeitern der BR-Onlineredaktion, die sich, voraussichtlich mit Listen bewaffnet, an die Ausbesserung von mehr als 2.000 Links aus "de.wikipedia.org" auf das Angebot von BR-Online machten. Die Information, die von Benutzer "Wolfgang1018" im Oktober 2005 eingegeben wurde, war im Frühjahr 2008 "beschädigt" worden - sie war nicht ganz wertlos geworden, weil aus den Bruchstücken des "kaputten" Links eine Kopie der gesuchten Datei weiterhin auf "www.archive.org" gefunden werden kann. Durch den Einsatz

von bezahlten Redakteuren "reparierte" BR-Online die Information, BR-Online hatte natürlich das größte Interesse an der Wiederherstellung des Links. Diese Arbeit fand sozusagen hinter den Kulissen statt und wurde sicher von den wenigsten Besuchern der Feuchtwanger-Seite bei Wikipedia bemerkt. Dieser Vorgang zeigt aber deutlich, dass ein großer Teil der Aktivitäten in Wikipedia der Sicherung, dem Erhalt, der Pflege der bereits vorhandenen Informationen dient (Link 7.3.20).

Die Benutzerseite von „**Andilein**“ ist noch leer (Link 7.3.9). Am 7.10.2006 hat er zum Feuchtwanger-Artikel beigetragen. In vier Schritten, von denen jeder Schritt als "größere" Änderung verzeichnet wurde, hat er die Werkliste im Feuchtwanger-Artikel erweitert: er hat die beiden neuen Werkkategorien "Erzählungen" und "Theaterstücke" eingerichtet und in beiden jeweils einen Eintrag gemacht (Link 7.3.6.21):

"Erzählungen

** Panzerkreuzer Potemkin, Aufbau Verlag (DDR), 1946, veröffentlicht in Westdeutschland 1985 im Fischer Taschenbuch Verlag, ISBN 3-596-25834-0. Enthält verschiedene Erzählungen, darunter auch "Venedig (Texas)"*

Theaterstücke

** Altindische Schauspiele, Reclams Universal-Bibliothek (DDR), Band 453, 1969"*

Bis Juni 2008 wurde nur bei "Theaterstücke" ein weiterer Eintrag vorgenommen: ein anonymes Benutzer "89.52.45.170" hatte am 14.11.2007 "*" "Wahn oder Der Teufel in Boston", Pazifische Presse, Los Angeles, 1948" eingegeben (Link 7.3.22).

Benutzer "**Complex**" hat im Grunde nichts zum Feuchtwanger-Artikel beigetragen, weil er nichts hinzugefügt, sondern fehlerhafte Einträge gelöscht hat. Er hat jedoch dazu beigetragen, dass der Feuchtwanger-Artikel nicht "vermüllt" wird. Im Mai 2007 hat er den Beitrag eines nicht näher bekannten Benutzers "Adream25" "zurückgesetzt" (Link 7.3.23). Zwischen "Theaterstücke" und "Siehe auch" hatte "Adream25" unsinnigen Text eingegeben:

"Namensvetter

Im World Weid Web sind keine Namensväter bezüglich des außergewöhnlichen Vornamens bekannt. Seit dem 24.04.2004 lebt jedoch Lion Carsten Engel in NRW. Die Geschichte dieses Menschen ist noch ungeschrieben."

"Complex" hat auch eine schriftliche Begründung für diese "Zurücksetzung" gegeben:

"Zurückgesetzt: Das gehört hier echt nicht rein".

Um 23:02 Uhr am 13. Jun. 2007 hatte der anonyme Benutzer "85.179.0.216" das Wort "Test" in einer eigenen Zeile in den Feuchtwanger-Artikel eingegeben (Link 7.3.24). Noch in derselben Minute, laut Systemanzeige, hat "Complex" auch diesen Unfug gelöscht.

Es sind vor allem zwei Funktionen in Mediawiki/Wikipedia, die es "Complex" ermöglicht haben, so schnell auf fehlerhafte Eingaben zu reagieren. Es gibt einerseits die Seite "Letzte Änderungen" (Link 7.3.25). Auf dieser Seite befindet sich zuoberst die aktuell letzte Veränderung in "de.wikipedia.org" und darunter aufgelistet weitere Änderungen, die alle in den vorhergehenden Minuten stattgefunden haben. Auf diese Weise kann ein Wikipedianer schnell feststellen, was passiert ist und wo ein Eingreifen nötig ist. Wesentlich genauer informiert die "Beobachtungsliste" für angemeldete Wikipedia-Benutzer. Jeder registrierte Wikipedianer kann selbst auswählen, welche Wikipedia-Seiten beobachtet werden sollen. Damit werden vor allem Veränderungen an eigenen oder besonders interessanten Beiträgen angezeigt. Diese Funktion wird aber nur registrierten Benutzern zur Verfügung gestellt.

"Complex" ist mindestens seit 2006 aktiver Wikipedia-Autor. Seine Benutzerseite enthält ein Archiv zu vergangenen Diskussionen seit 2006. Außer Diskussionen zu seinen Wikipediaaktivitäten gibt es keine Angaben zu seiner Person. Aber er verweist durch zwei Links auf seiner Benutzerseite auf eine aktuelle Wikipedia-Debatte:

auf der Benutzerseite von "Benutzer:D/warum_mich_wikipedia_ankotzt" ist eine Liste frustrierender, typischer Erfahrungen von Wikipedia-Autoren zusammengestellt worden (Link 7.3.26). Dieses "Frustrationsprotokoll" ermöglicht einen tiefen Blick in die Welt der Wikipedia-Autoren. Zwischen anderem ist dort zu lesen:

"<demokraten> haben nichts besseres zu tun als allen damit auf den sack zu gehen, dass man doch darüber abstimmen müsste, ob 2 + 2 nicht doch 5 ist."

Dem Link auf diese "Frustseite" hat "Complex" den Link zu einer anderen Stimme gegenübergestellt. Benutzer "Aneke_Wolf" hatte genug von den Frustrationsdiskussionen und hat eine entgegengesetzte, eine Positivliste zusammengestellt (Link 7.3.27):

"soll diese Liste dazu dienen, vor Augen zu führen, was gut ist, was sich verbessert und verbessert hat und was die Teilnahme an diesem Projekt so attraktiv macht."

Der Benutzer "Complex" vermittelt einen guten Eindruck von den Anstrengungen vieler, die Wikipedia erst möglich machen. Es wird deutlich, was Arbeit an Wikipedia bedeutet. Er hat zwar nichts zum Feuchtwanger-Artikel beigetragen, aber ohne solche, manchmal frustrierenden Aktivitäten, wären Wikipedia und der Feuchtwanger-Artikel sofort unbenutzbar!

Benutzer "Ekki01" wird später in diesem Kapitel noch eine Rolle spielen. Auf der Diskussionsseite des Feuchtwanger-Artikels (Link 7.3.28) gibt es einen Absatz, der etwas über die Motivation dieses Wikipedia-Autors verrät und besonders interessant ist, weil es dabei um Lion Feuchtwanger geht:

"Hallo, ich heiße mit Vornamen "Lion" tatsächlich benannt nach Lion Feuchtwanger und interessiere mich für die Herkunft dieses Namens. Einerseits ist ja die Ähnlichkeit des Namens Lion zum englischen lion nicht zu leugnen allerdings kann ich mir das irgentwie nicht vorstellen. Eine Zeit lang dachte ich es könnte vielleicht ein hebräische Name sein da Feuchtwanger ja auch von jüdische Abstammung war. Dann hatte ich aber ein Gespräch mit einier Israelin welche meinte diesen Namen noch nie zuvor gehört zu haben."

Könnt ihr mir vielleicht helfen?

Dem Duden zufolge ist Lion eine andere Form für Leon, was wiederum eine Kurzform für Leonhard ist. Ekki01 18:41, 21. Jan. 2007 (CET)"

Auf seiner Benutzerseite (Link 7.3.11) verrät "Ekki01" was er gerne mag: Wein, Bücher, Katzen, Kakteen, Wüste, römische Geschichte, Falafel, italienische Küche, Spätzle, den SSV Ulm 1846 und den PSV Eindhoven. Demnach stammt er aus Württemberg und lebt jetzt in den Niederlanden. Die Liste seiner Sprachfähigkeiten ist beeindruckend: Schwäbisch, Englisch, Holländisch und Latein spricht er sehr gut, in Hebräisch, Jiddisch und Russisch kann er kommunizieren und Italienisch versteht er ein wenig. Er bezeichnet sich als "Aschkenasi", was laut Wikipedia "die Selbstbenennung der West- und Ostjuden, die eine gemeinsame religiöse Tradition und Kultur verbindet" bedeutet (Link 7.3.29).

Als letzter in der Liste der bekannten Autoren mit den meisten Beiträgen im Feuchtwanger-Artikel wird Benutzer "**Hardenacke**" mit vier "K", kleinen Änderungen aufgeführt. Er hat von März bis Mai 2008 einmal Anführungszeichen gelöscht (Link 7.3.30), zweimal Anführungszeichen von oben nach unten gesetzt (Links 7.3.31) und schließlich im ersten Satz des Feuchtwanger-Artikels ein "in" zwischen "USA und" und "Russland" eingefügt (Link 7.3.32).

Die Ergebnisliste der Abfrage *Versionsgeschichte Lion_Feuchtwanger nach Autoren sortiert, ohne*

Bots (Link 7.3.5) zeigt, dass seit dem 26.11.2002 über hundert Autoren am Feuchtwanger-Artikel beteiligt waren. Davon sind etwa vierzig "**anon**", d.h. anonym, nicht namentlich bekannt. Um die Relevanz der Aktivitäten besser einschätzen zu können, ist es sinnvoll, meine eigenen Aktivitäten kurz darzustellen. Unter der IP-Adresse "**130.149.33.152**" habe ich im Juni 2007 einen Eintrag vorgenommen. Ich wollte den Link zur Webseite des medienwissenschaftlichen Seminars von Prof. Friedrich Knilli eingeben. Ich habe den Link „<http://www.maaketgimmicks.de/archive/>“ eingegeben und gespeichert („Erster Beitrag“ Link 7.3.33). Anschließend habe ich den Linknamen „Lion Feuchtwanger relaunched“ eingegeben, den Link mit zwei eckigen Klammern als externen Link markiert und ein zweitesmal gespeichert („Erweiterter Beitrag“ Link 7.3.34). Das war um 15:34 Uhr am 7.06.2007. Um 18:56 Uhr am selben Tag wurde dieser Link von "Benutzer:Ekki01" (Link 7.3.11) wieder gelöscht. Ich hatte missachtet, dass diese wissenschaftliche Webseite zwar online, aber zu diesem Zeitpunkt nur für Seminarmitglieder zugänglich war. Als "Ekki01" diese Änderung am Feuchtwanger-Artikel prüfte, führte ihn der Link nur zu einer Anmeldeseite, die zur Eingabe eines Benutzernamens und Passworts auffordert (Link 7.3.35). Auf dieser Seite gibt es keinerlei zusätzliche Information zu Lion Feuchtwanger und deshalb musste er diesen Link wieder löschen. Aus seiner Sicht handelte es sich um irgendeine Art von Spam.

In der Autorenliste zum Feuchtwanger-Beitrag taucht "**Benutzer:Ekki01**" mit vier Einträgen auf: "4 (0/4)" bedeutet, dass keine größere Änderung ("0"), aber vier kleinere ("4") beigetragen wurden (Link 7.3.2). Die Auflistung im Programm "Contributors" verweist auch auf meine Aktivitäten als "130.149.33.152" und mir werden "2" Beiträge, davon zwei größere (2/0), zugeschrieben. D.h. das Einstellen des Links wurde vom System als erste große Änderung, das Editieren dieses Links als zweite große Änderung registriert. Dabei habe ich, als Ergebnis der Löschung durch "Benutzer:Ekki01", tatsächlich keinen bleibenden Beitrag für diesen Artikel geliefert! Ich werde trotzdem in der Liste der Autoren mit zwei größeren Beiträgen unter den ersten 25 Autoren mit den meisten Beiträgen gelistet!

Zum Schluss dieser Autorengeschichte des Feuchtwanger-Artikels soll noch die Frage geklärt werden, wie eigentlich das "Fleisch", der Text, in den Feuchtwanger-Artikel kam. Aus den bisherigen Erkenntnissen über große und kleine Änderungen wurde dieser Vorgang bisher nicht deutlich erkennbar. Über den Autor „**Otto**“, der den Feuchtwanger-Artikel im November 2002 angelegt hat, lässt sich soviel berichten: er hat zu den ersten Wikipedia-Autoren im deutschsprachigen Wikipedia gehört. Laut seiner Benutzerseite „Benutzer:Otto" (Link 7.3.36) kommt er aus „Altlandsberg bei Berlin“ und interessiert sich sehr für seine Heimatstadt. Nach Abfrage der Spezialseite „Benutzerbeiträge für Otto“ (Link 7.3.37) ergibt sich, dass er bis Dezember 2004 sehr aktiv war, aber seit 2005 nichts mehr gemacht hat. Der von Otto entworfene Eintrag führt auf die erste Version der Feuchtwanger-Seite im Jahr 2002 (Link 7.3.38). Im Vergleich dieser ersten Version mit dem aktuellen Feuchtwanger-Artikel wird wieder deutlich, dass dieser erste Feuchtwanger-Eintrag seitdem durch viele kleine Schritte erweitert wurde. Von 2002 bis Ende 2006 wächst der Feuchtwanger-Artikel aus einem einzigen Absatz zu der Form: Einleitungssatz, Kurzbiographie, Satzsatz ("*Feuchtwanger schrieb viele Romane, Erzählungen, Dramen und Essays.*"), Werkverzeichnis, "Siehe auch" und "Weblinks". Am 10.12.2006 bekommt der Feuchtwanger-Artikel ein Gesicht: "**Speifensender**" baut die DDR-Briefmarke ein. Am 17.08.2007 erweitert der unbekannte Autor "**217.228.242.9**" in fünfzehn Schritten den Hauptteil des Feuchtwanger-Artikels, die Kurzbiographie, um etwa das dreifache (Link 7.3.39). Der Artikel hatte vor dieser sehr großen Erweiterung, einschließlich aller Zeichen, die gar nichts zum eigentlichen Text beitragen, 5.918 Bytes und nach der Aktion von "217.228.242.9" insgesamt 8.430 Bytes. Am 22.08.07 teilt der unbekannte Benutzer "**141.89.80.192**" den mittlerweile sehr langen Hauptabsatz, die Kurzbiographie, in zwei, etwa gleich große Absätze auf (Link 7.3.40). In einem zweiten Schritt teilt er den zweiten Absatz noch einmal und bezeichnet die ersten beiden Absätze mit "Leben" und den dritten Absatz als "Exil" (Link 7.3.41). Seitdem wurden nur wenige Sätze hinzugefügt und

kleinere Veränderungen vorgenommen.

Über den Lion-Feuchtwanger-Artikel lässt sich deshalb definitiv sagen, dass bis zum Juni 2008 kein Autor regelmäßig an diesem Artikel gearbeitet hat und die meisten Beitragenden nur Ergänzungen, aber keine strukturellen Änderungen am Artikel vorgenommen haben. Nur vier von über 100 Autoren haben die Struktur verändert und waren gestalterisch tätig: "Otto", "Speifensender", "217.228.242.9" und "141.89.80.192". Damit bestätigen sich die Erkenntnisse der vorigen Kapitel und Abschnitte dieser Arbeit, dass zufälliges Verbessern im Stil „mal hier, mal da“ von verschiedensten Autoren beim Feuchtwanger-Artikel nicht zu einem akzeptablen Ergebnis geführt hat. Zum wiederholten Mal entsteht der Eindruck, dass es sich hierbei um ein strukturelles Problem von Wikipedia handelt.

7.4. Diskussion

Hinter dem Button „Diskussion“ werden von den Autoren eines Beitrags Erläuterungen, Fragen, Kritik zum betreffenden Artikel geäußert. Häufig finden sich dort Informationen, die zur Beurteilung des gesamten Artikels einen wichtigen Beitrag leisten. Beispielsweise ist dort der Platz um widersprüchliche Quellaussagen zu diskutieren. Auf der Diskussionsseite des Feuchtwanger-Artikels fällt besonders auf, dass "Ekki01" mit zwei Beiträgen vertreten ist. Der erste Beitrag zur Herkunft des Namens "Lion" wurde bereits weiter oben dokumentiert. Im zweiten Diskussionsbeitrag mit "Ekki01" geht es um die wesentliche Frage nach der Beziehung zwischen dem Roman "Jud Süß" von Lion Feuchtwanger und dem Nazi-Film "Jud Süß" von Veit Harlan und Joseph Goebbels. Der Benutzer "Austerlitz" wollte wissen, ob es eine solche Verbindung gibt und schreibt am 08.09.2007:

"Habe bei wikipedia Jud Süß (Film) nachgeguckt. Da steht, dass zwischen dem Buch von Feuchtwanger und dem Film keine Verbindung existiert."

Und "Ekki01" antwortete zutreffend:

"Zuzufügen sei jedoch, dass in von Sternburgs Feuchtwanger Biografie tatsächlich angegeben wird (s. 292), Harlan hätte später immer wieder betont, die Vorlage für den Film sei nicht Feuchtwangers Buch, sondern Wilhelm Hauffs Novelle Jud Süß gewesen. Von Sternburg ergänzt allerdings, dass Goebbels bei der propagandistischen Vorbereitung der Auslöschung der Juden sicher nicht an Hauffs Novelle gedacht hätte, sondern an den großen Erfolg von Feuchtwangers Roman."

Es ist bezeichnend, dass diese wichtige Information nicht im eigentlichen Feuchtwanger-Artikel steht! Die Information ist zwar in Wikipedia vorhanden, die Benutzer müssen sie jedoch suchen.

7.5. Feuchtwanger-Raum in Wikipedia.DE

Da Sie bis hierher gelesen haben, sind Sie schon gut vertraut mit den verschiedenen Möglichkeiten eines Wikisystems und Wikipedia. Aber das Lesen darüber ist nur eine statische Erklärung, der Umgang mit dem System dagegen ein dynamisches Erlebnis. Um im Text bis hierher zu kommen, musste das wesentliche an Wikipedia ausgeklammert werden: die Form der Online-Enzyklopädie lässt es zu, schneller als durch die Seiten einer gedruckten Enzyklopädie zu springen, hierhin und dahin, wohin die Fragestellung und die auftauchenden Links gerade führen! Die Funktionen eines Browserprogramms als Leseinstrument einer Online-Enzyklopädie lassen darüber hinaus das Speichern und Verknüpfen der Links zu und bieten mittels „Tabs“ mehrere Seiten gleichzeitig an. Alles dies bewegt sich noch im Rahmen beschleunigter Bücherlektüre. Völlig über das Lesen von einem oder mehreren Büchern hinaus geht die Möglichkeit der Volltextsuche – ein Index über jede Fundstelle des gesuchten Begriffs irgendwo in irgendeinem (deutschsprachigen) Wikipedia-Eintrag, mit einer Sortierung nach der Wahrscheinlichkeit der Trefferrelevanz zum Suchbegriff. Das kann keine gedruckte Enzyklopädie bieten! Um einen solchen Index gedruckt anzubieten, müssten der Redaktion sämtliche potentiellen Suchbegriffe bei Redaktionsschluss bekannt sein. Was sogar möglich wäre, indem sämtliche verwendeten Begriffe einer Enzyklopädie noch einmal im Index auftauchen. Aber da sind sie dann noch nicht nach ihrer Trefferrelevanz zum Suchbegriff sortiert und werden meistens wildes Blättern nachsichziehen. Außerdem lassen sich Suchbegriffe kombinieren und Wikipedia wächst ständig weiter.

Nach einem Überblick der verschiedenen Aspekte des Feuchtwanger-Artikels in Wikipedia verlasse ich jetzt diese einzelne Webseite und wende mich dem gesamten Feuchtwanger bei "de.wikipedia.org" zu. Auf jeder Wikipedia-Seite wartet mitten in der linken Seitenspalte unterhalb des Wikipedia-Globus das "Suchfeld" auf eine Eingabe: bitte geben Sie dort „Lion Feuchtwanger“ ein und klicken auf den Button „Volltext“. Feuchtwanger in Wikipedia ist nicht mehr auf eine einzelne Seite beschränkt, sondern findet sich hier und dort in Wikipedia verstreut!

Natürlich befindet sich dank Relevanzsortierung an oberster Stelle die eigentliche Feuchtwanger-Seite. An zweiter Stelle taucht Feuchtwanger in einem Zusammenhang auf, worauf im Kapitel 5 "Lion Feuchtwanger" bereits hingewiesen wurde: der „Lion-Feuchtwanger-Preis“. Dann folgen Links auf „Jud Süß (Feuchtwanger)“ und "Villa Aurora". „Goya oder der arge Weg der Erkenntnis“ ist eines der späteren Werke von LF. „Lola Humm-Sernau (* 1895; † 1990) arbeitete von 1926 bis 1941 als Sekretärin von Lion Feuchtwanger.“ Es ist einfach, sich einen schnellen Überblick zu verschaffen, Wikipedia gibt Auskunft so schnell Sie klicken und lesen können. „Erfolg“ und „Die Jüdin von Toledo“ sind weitere Romane von Feuchtwanger. „Lion“ führt auf die Namensklärung von „Lion (engl. für Löwe)“. „Les Milles“ ist „der Name eines kleinen Ortes in der Nähe von Aix-en-Provence in Südfrankreich und die später erfolgte Bezeichnung des dort gelegenen französischen Gefangenenlagers. Unter den Gefangenen waren Juden, Kommunisten, Intellektuelle und Künstler, wie Lion Feuchtwanger, Golo Mann, Franz Hessel, Max Ernst und Walter Hasenclever, Karl Wilczynski, der Verleger Samuel Schmitt.“ Dieser kleine Ort war am Ende der dreißiger Jahre eine unfreiwillige Hochburg der deutschsprachigen Kultur, die Wege vieler Exilanten kreuzten sich in diesem französischen Internierungslager. Aus seinem Bericht "Der Teufel in Frankreich" ist bekannt, dass Feuchtwanger Anteil am Schicksal von Hasenclever nahm und dessen Selbstmord im Lager "Les Milles" miterlebte (Feuchtwanger, 1992, S. 137f.). Weiter in der Trefferliste finden sich „Waltraud Lewin“, „Horst Drescher“ und „Hedda Zinner“, alle Träger des Lion-Feuchtwanger-Preises. Im Wikipedia-Eintrag zu „Hedda Zinner“ wird mitgeteilt, dass der Lion-Feuchtwanger-Preis in der ersten Phase ein Preis der Akademie der Künste von Berlin in der DDR gewesen ist und

sich nach der Wende zu einem Literaturpreis in der BRD entwickelt hat. Der „Aurora-Verlag“, „Exilliteratur“ und die „Weltbühne“ sind ebenfalls auf der ersten Seite der Volltextsuche zu „Lion Feuchtwanger“ enthalten. Damit ist die erste Seite von über zehn Seiten Treffereinträgen beschrieben. Der letzte Eintrag, der zweihundertvierunddreißigste, behandelt das „Rosch ha-Schana (Mischnatraktat)“, eine jüdische Anweisung für liturgische Handlungen im Zusammenhang mit Jahreszeiten. Feuchtwanger hat diese Anweisung in der Josephus-Trilogie verwendet.

Suchergebnisse

Deine Suchanfrage: „Lion Feuchtwanger " (siehe auch im Index)

Weitere Sucheinstiege bieten die [Themenportale](#) und der [Index](#). Spezielle Formulare gibt [Bearbeitungen](#).

Interne Suche
 Global WP
 Google

Es folgen die Suchergebnisse **1–20** von **234**:

Zeige (vorherige 20) (nächste 20) (20 | 50 | 100 | 250 | 500)

- [Lion Feuchtwanger](#)

"Lion Feuchtwanger" (* [[7. Juli]] [[1884]] in [[München]]; † [[21. Dezember]] [[1958]] ... [\[\[Bild:Lion Feuchtwanger-stamp.jpg|thumb|right|Lion Feuchtwanger auf einer DDR-Briefmarke von 1974\]\]](#)

9 KB (1198 Wörter) - 08:58, 21. Jun. 2008
- [Lion-Feuchtwanger-Preis](#)

... der Regel alle zwei bis drei Jahre aus Anlass des Geburtstages von [\[\[Lion Feuchtwanger\]\]](#) am 7. Juli vergeben. Der Preis ist mit 7.500 € dotiert und wird durch ... Der Preis wurde von [Feuchtwangers](#) Ehefrau [Marta Feuchtwanger](#) nach dessen Tod gestiftet und wurde bis zur [\[\[Wende \(DDR\)|Wende\]\]](#) von der ...

2 KB (180 Wörter) - 17:21, 27. Apr. 2008
- [Jud Süß \(Feuchtwanger\)](#)

... [\[\[Hofjude\]\]n](#) [\[\[Joseph Süß Oppenheimer\]\]](#) als literarische Vorlage benutzt. [Feuchtwanger](#), der Sohn eines jüdischen Fabrikanten, interessierte sich für die Fragen ... Abseits des eigentlichen Handlungskerns zeichnet [Feuchtwanger](#) ein facettenreiches, allerdings dennoch in Teilen klischeebefahenes Bild ...

22 KB (3100 Wörter) - 17:35, 10. Apr. 2008
- [Villa Aurora](#)

Die "Villa Aurora" war das Wohnhaus des Schriftstellers [\[\[Lion Feuchtwanger\]\]](#) und seiner Frau [Marta](#) im US-amerikanischen Exil. Sie steht in [\[\[Los Angeles\]\]](#) ... [rg/uploads/pdf/die-Feuchtwangers-in-Pacific_Palisades.pdf](#) Randy Young: Die [Feuchtwangers](#) in Pacific Palisades </ref>

5 KB (662 Wörter) - 14:39, 31. Mai 2008
- [Goya oder der arge Weg der Erkenntnis](#)

... halb Jahre. Daraus jedoch sollten sieben Jahre werden, und damit mehr, als [Feuchtwanger](#) je für einen Roman aufgewendet hatte. Dem Roman sollte ein zweiter Teil f ... [Feuchtwanger](#) nutzt eine fiktive Krise in der Beziehung mit der Herzogin von Alba, um Go ...

4 KB (578 Wörter) - 13:07, 29. Apr. 2008

(Abb. 7.5.1 Suchergebnisse nach Volltextabfrage)

Um den Versuch auszuweiten, gebe ich als nächstes nur „Feuchtwanger“ ohne „Lion“ in das Suchfeld bei "de.wikipedia.org" ein. Die ersten drei Treffer sind dieselben wie oben. An vierter und fünfter Stelle taucht aber die Stadt Feuchtwangen auf, weil sie im „Feuchtwanger Land“ liegt und die Ehrenbürger dieser mittelfränkischen Stadt lauter „Feuchtwanger“ sind. Beim nächsten Treffer „Alexander Stephan“ finde ich sofort etwas interessantes: „Stephan war der erste deutsche Literaturwissenschaftler, der Zugang zu den FBI-Akten exilierter deutscher Schriftsteller wie z. B. Brecht, Feuchtwanger, Mann und Seghers erhielt. Seine Auswertungen dieser Akten zeigen, wie gespannt das Verhältnis der amerikanischen Behörden zu den aus Nazideutschland vertriebenen Schriftstellern war.“

Da ich hier nur Möglichkeiten zeigen will, den Feuchtwanger-Raum in Wikipedia zu erschließen, jedoch nicht diesen gesamten Raum wiedergeben kann, ändere ich meine Suchstrategie erneut und enge dieses mal den Suchbegriff ein: „Feuchtwanger Brecht“. Auf dem Bildschirm wird daraufhin

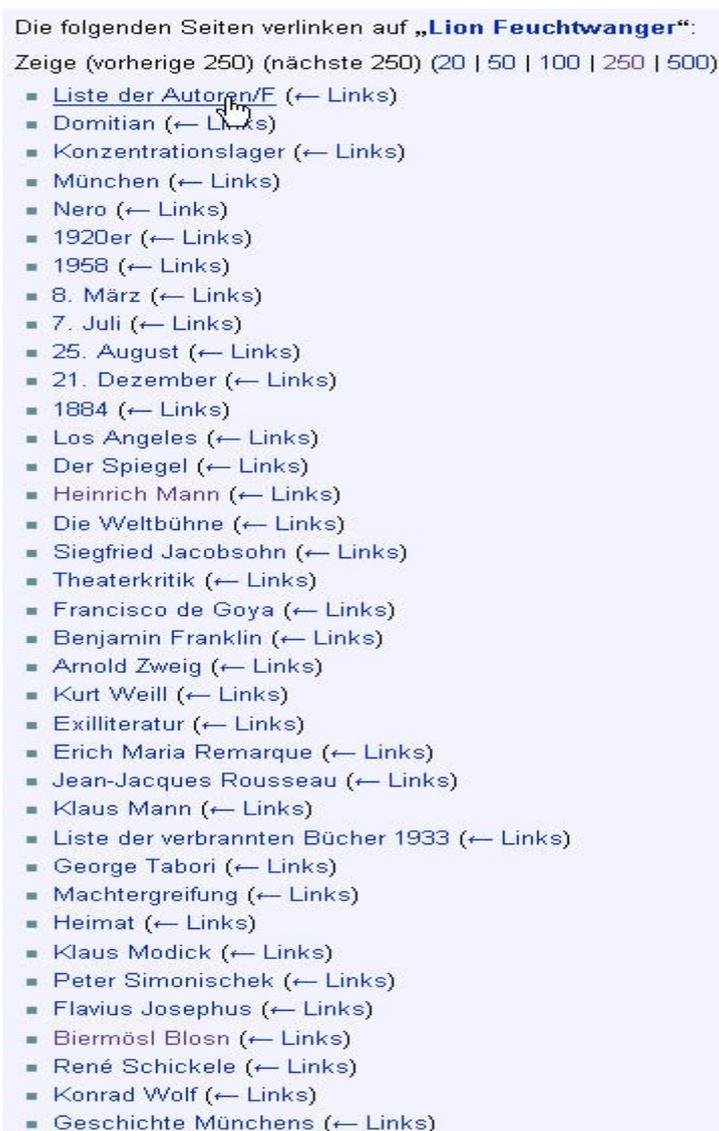
The screenshot shows the Wikipedia search interface. At the top, the search query is "feuchtwanger brecht". Below the search bar, there are options for "Interne Suche" (selected), "Global WP", and "Google". The results section shows five entries:

- Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar**: ... [[Bertolt **Brecht**]], das ursprünglich aus sechs Büchern bestehen sollte. **Brecht** arbeitete daran von 1938 bis 1939 im dänischen Exil. 1949 erschien zuerst ... em Bereich des epischen Theaters auf den Roman dar und offenbart besonders **Brechts** Verständnis der Geschichte als „Perspektive der anderen Seite“. 80 KB (11463 Wörter) - 09:40, 30. Mai 2008
- Lion Feuchtwanger**: "'Lion **Feuchtwanger**" (* [[7. Juli]] [[1884]] in [[München]]; † [[21. Dezember]] [[1958]] ... [[Bild:Lion **Feuchtwanger**-stamp.jpg|thumb|right|Lion **Feuchtwanger** auf einer DDR-Briefmarke von 1974]] 9 KB (1198 Wörter) - 08:58, 21. Jun. 2008
- Bertolt Brecht**: ... st sich mit dem Künstler Bertolt **Brecht**. Für weitere Bedeutungen siehe [[**Brecht** (Begriffsklärung)]] .}} [[Bild:Cremer **Brecht**.jpg|thumb|Das **Brecht**-Denkmal von [[Fritz Cremer]] vor dem [[Berliner Ensemble]]]] 37 KB (4971 Wörter) - 16:36, 21. Jun. 2008
- Exilzeitschrift**: ... rat und Mitarbeiter: [[Richard Beer-Hofmann]], [[Albert Einstein]], [[Lion **Feuchtwanger**]], [[Bruno Frank]], [[Nahum Goldmann]], [[Leopold Jessner]], [[Emil Ludwig ... Becher]], [[M. Y. Ben-Gavriel]], [[Max Brod]], [[Alfred Döblin]], [[Lion **Feuchtwanger**]], [[Bruno Frank]], [[Max Herrmann-Neiße]], [[Alfred Kerr]], [[Hermann Ke ... 10 KB (1222 Wörter) - 10:13, 17. Mai 2008
- Villa Aurora**: Die "Villa Aurora" war das Wohnhaus des Schriftstellers [[Lion **Feuchtwanger**]] und seiner Frau Marta im US-amerikanischen Exil. Sie steht in [[Los Ange ... rg/uploads/pdf/die-**Feuchtwanger**s-in-Pacific_Palisades.pdf Randy Young: Die **Feuchtwanger**s in Pacific Palisades </ref> 5 KB (662 Wörter) - 14:39, 31. Mai 2008

(Abb. 7.5.2 Suchergebnisse Brecht-Feuchtwanger)

eine Liste mit mehr als siebzig Treffern angezeigt: „Die Geschäfte des Julius Cäsar“ wurde schon im Abschnitt 7.2 über die Feuchtwanger-Briefmarke der DDR erwähnt, ein unvollendetes Werk von „Bertolt Brecht“. Der zweite Treffer führt zum Artikel über LF selbst. Und der nächste Treffer verbindet dementsprechend mit dem Artikel zu „Bertolt Brecht“! Nach "Exilzeitschrift" und "Villa Aurora" folgen: „Exilliteratur“, „Liste der internationalen Theaterstücke“, „Trommeln in der Nacht“, „Erfolg“. Alleine die ausführliche Kommentierung dieser Trefferliste nach allen Artikeln in der deutschsprachigen Wikipedia, die die Begriffe „Feuchtwanger“ und „Brecht“ enthalten, würde ein spannendes Buch über einen bedeutenden Ausschnitt der deutschsprachigen Literatur im letzten Jahrhundert ergeben. Diese Trefferliste ist sozusagen die Schnittmenge aus dem Feuchtwanger-Raum und dem Brecht-Raum bei "de.wikipedia.org" und bietet einen hervorragenden Einstieg in das Thema "Feuchtwanger-Brecht"!

Eine völlig andere Art der Suche ist die Anzeige aller Wikipedia-Seiten, die auf den Feuchtwanger-Artikel verweisen (Link 7.5.1). Die Ergebnisse dieser Abfrage sehen sehr zufällig aus. Auch zwischen diesen Angaben finden sich Verweise, die bisher noch nicht genannt wurden und einen Beitrag zur Feuchtwanger-Geschichte liefern.



(Abb. 7.5.3 Verweise auf den Feuchtwanger-Artikel)

Weiter will ich nicht demonstrieren und dokumentieren, wohin die Feuchtwanger-Reise bei "de.wikipedia.org" führen kann – im achten Kapitel wird sich der Feuchtwanger-Raum zusätzlich um anderssprachige Feuchtwanger-Räume in anderssprachigen Wikipedia-Systemen erweitern. Es soll aber darauf hingewiesen werden, dass Wikipedia noch mehr Möglichkeiten zur Erschließung des Inhalts bietet. Durch die Analyse des Feuchtwanger-Artikels, der vorhandenen Einträge und Verlinkungen, wurde festgestellt, dass wichtige Informationen fehlen. Beispielsweise müssten im Feuchtwanger-Artikel und dem erweiterten Feuchtwanger-Raum Verknüpfungen zwischen dem Feuchtwanger-Artikel und „Historischer Roman“, „Neue Sachlichkeit“, „Wilhelm Hauff“, „Hofjude“, „Expressionismus“, „Episches Theater“, „München“, „Berlin“, „Murnau“, „Ferdinand Marian“, „Karl Valentin“, „Oskar Maria Graf“ und weiteren Einträgen leicht zugänglich sein.

Kategorien

Kategorien sind in Wikipedia eine Möglichkeit, Inhalte mit einem gemeinsamen Bezug zusammen anzuzeigen. Wikipediaseiten können damit nach bestimmten Merkmalen geordnet werden. Mit Hilfe von „Kategorien“-Labels ließe sich beispielsweise jeder Beitrag mit einem Bezug zu Lion Feuchtwanger als Teil des Feuchtwanger-Raums kennzeichnen. Die Abfrage dieser Kategorien könnte die Grundlage für ein Feuchtwanger-Portal bilden, das diesen Feuchtwanger-Raum kurz vorstellt und in die verschiedenen Beiträge einführt: „Leben“, „Exil“, „Theaterstücke“, „Romane“, „Freunde“, „Kollegen“ usw. Jede Wikipedia-Seite kann beliebig vielen Kategorien zugewiesen werden, "Kategorien können ihrerseits wieder anderen Kategorien zugeordnet sein" (Link 7.5.2). Am Ende jeden Artikels, unten auf der Seite, werden die Kategorien eingefügt und aufgerufen. Auf diese Weise wird zwar nicht der Inhalt eines Artikels verbessert, aber der Zusammenhang eines Themas bildet sich durch die Verfolgung der Kategorien-Links schnell und leicht ab, wenn die Kategorien-Links sorgfältig gepflegt werden. Im Feuchtwanger-Artikel ist das bisher nicht systematisch geschehen und bringt deshalb keine wesentliche Verbesserung des Artikels.

Die Ergebnisse der verschiedenen Untersuchungen zeigen deutlich, dass es noch viele Mängel in den Wikipedia-Inhalten und einige Strukturprobleme gibt. Auch wenn der Feuchtwanger-Artikel in Wikipedia im Sommer 2008 noch nicht das mögliche Potential ausfüllt, sollte aus dem Vorherigen deutlich geworden sein, dass das Wikipedia-Angebot verschiedene Wege der Informationsgewinnung bietet. Diese Flexibilität ist ein wichtiges Merkmal von Wikipedia und führt dazu, dass es trotz aller Mängel immer wieder genutzt wird.

8. Feuchtwanger bei Wikipedia.INT

Auf jeder Wikipedia-Seite findet sich in der linken Navigationsspalte zuunterst das Fenster: "Andere Sprachen" - falls ein Eintrag unter dem entsprechenden Titel des aktuell gewählten Beitrags in einer oder mehreren anderen Sprachen vorliegt. Der Feuchtwanger-Artikel wird im Juni 2008, als eigenständiger Beitrag in weiteren neunzehn Sprachen angeboten und existiert damit bisher in insgesamt zwanzig verschiedenen Sprachversionen.

Der Feuchtwanger-Artikel in weiteren Sprachversionen

In der Tabelle 8.1 "Der Feuchtwanger-Artikel in weiteren Sprachversionen" sind die verschiedenen Sprachversionen nach Entstehungsdatum sortiert. Die Angaben zur Anzahl der Autoren in den einzelnen Sprachversionen sind nur geschätzt. Es wird unterschieden zwischen weniger als zwanzig Autoren oder mehr als zwanzig Autoren:

Sprache	WP*1	Sprache deu.	seit	Autoren *2	Abb. *3	Link	WP insg. *4
Deutsch	de	Deutsch	26.11.2002	> 20	x	8.1	768 472
English	en	Englisch	31.03.2004	> 20	x	8.2	2 434 366
Nederlands	nl	Holländisch	30.12.2004	11	x	8.3	451 169
Čeština	cs	Tschechisch	10.02.2005	> 20	x	8.4	100 894
Français	fr	Französisch	24.03.2005	> 20	x	8.5	677 172
Esperanto	eo	Esperanto	23.04.2005	5	-	8.6	100 628
Português	pt	Portugiesisch	21.05.2005	2	x	8.7	409 724
Norsk (bokmål)	no	Norwegisch	30.12.2005	2	x	8.8	172 479
Українська	uk	Ukrainisch	2005	8	x	8.9	117 533
Español	es	Spanisch	31.01.2006	9	x	8.10	375 348
Polski	pl	Polnisch	31.01.2006	5	x	8.11	515 570
Русский	ru	Russisch	22.03.2006	15	x	8.12	295 402
Svenska	sv	Schwedisch	14.06.2006	5	x	8.13	285 847
עברית	he	Hebräisch	2006	12	x	8.14	78 259
Hrvatski	hr	Kroatisch	2006	5	x	8.15	44 560
საქართველო	ka	Georgisch	2006	5	x	8.16	22 200
□□	zh	Chinesisch	26.06.2007	1	-	8.17	194 832
Català	ca	Katalanisch	07.07.2007	5	x	8.18	119 511
Български	bg	Bulgarisch	15.10.2007	1	x	8.19	58 108
Brezhoneg	br	Bretonisch	2008	2	x	8.20	20 104

Tabelle 8.1 Der Feuchtwanger-Artikel in weiteren Sprachversionen

*1 Das Kürzel für diese Sprache in Wikipedia. Die jeweilige Adresse eines Sprachraums wird mit diesem Kürzel so zusammengesetzt: "http://Kürzel.wikipedia.org". Die katalanische Version von Wikipedia hat deshalb die Adresse: "http://ca.wikipedia.org".

*2 Anzahl der Autoren am 21.11.2007. Ich habe nur Autoren gezählt, keine Bots. Die Bots sind (meistens) an den Endungen „-bot“ zu erkennen und verrichten in der Regel formale Tätigkeiten. Die Beiträge von anonymen Autoren habe ich als einen einzigen Beitrag gezählt – jeden anonymen Beitrag als verschiedene Autoren zu zählen, würde diese überbewerten, weil dahinter oft bekannte Autoren stecken, die schnell etwas ausbessern, ohne sich dafür extra anzumelden. Auch sind die Beiträge anonymer Autoren besonders zweifelhaft, da sie nicht erreichbar und deshalb auch keine Nachfragen möglich sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass besonders viele automatische Löschungen solche anonymen Beiträge betreffen. Die Angabe "mehr als 20 Autoren" bedeutet, dass diese Seite zu den am häufigsten bearbeiteten Feuchtwanger-Artikeln gehört: die deutschsprachige Seite wurde am häufigsten bearbeitet, aber auch die englische, französische und tschechische Seite zeigen viel Aktivität.

*3 Abbildung der 35-Pfennig Briefmarke der DDR "Lion Feuchtwanger"

*4 Alle Wikipedia-Artikel in dieser Sprache insgesamt am 01.06.2008

Markieren und Kopieren

Die Liste der zwanzig Sprachen, in denen ein Feuchtwanger-Artikel bei Wikipedia vorliegt, wurde von mir zuerst im eigenen Mediawiki-System zusammengestellt. Dort hatte ich mich bereits sehr gefreut, dass die verschiedensten Zeichen verschiedenster Sprachen auf meinem Bildschirm einfach nebeneinander angeordnet waren. Als ich sehr gespannt war, was passiert, wenn ich diese Liste in „Mediawiki“, dargestellt auf meinem Bildschirm im Browser „Firefox“, markiere und dann in das Textverarbeitungsprogramm „OpenOffice“ einfüge?! Für mich stellt es ein "großes Wunder der Computertechnik" dar, dass diese Liste „einfach so“ in meiner deutschsprachigen Textverarbeitung angezeigt wird und weiterbearbeitbar ist! Ich werde darüber an dieser Stelle nicht weiter phantasieren, bin mir aber sicher, dass hier ein großes Potential von Wikipedia liegt, das von der Mehrheit der Wikipedia-Benutzer noch nicht erkannt wurde und von den meisten Wikipedia-Autoren noch nicht genutzt wird.

Aufbau der Seiten

Unabhängig von den textlichen Inhalten der Feuchtwanger-Wikipedia-Seiten in zwanzig Sprachen (inklusive der deutschsprachigen Version) wurde auf den meisten dieser Seiten dieselbe Grafik verwendet: die Abbildung der 35-Pfennig-Briefmarke der DDR zu Feuchtwanger (Link 8.21). Dafür wurde diese Grafik jedesmal neu in das Wikipedia-System der jeweiligen Sprache hochgeladen. Diese Grafik findet sich auf den Wikipedia-Feuchtwangerseiten in allen Sprachversionen außer in Esperanto und Chinesisch. Weiter sollen hier nicht die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachversionen kommentiert werden. In einem oberflächlichen Vergleich fällt auf, dass die russische Version die umfangreichste Version ist. Um diese Annahme zu bestätigen, wäre es notwendig, jede der verschiedenen Sprachversionen ins Deutsche zu übersetzen. Mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms habe ich das mit mehreren, verschiedensprachigen Feuchtwanger-Artikeln ausprobiert. Auch wenn die Übersetzungsleistung der automatischen Übersetzung keinen Klartext

produzierte, wird der erste Eindruck unterstützt, dass die russische Version die umfangreichste Version ist. Im "Om44-Wiki" sind Kopien dieser Übersetzungen im Anhang einzusehen (Link 8.22).

Die Darstellung der Sprachversionen in der obigen Tabelle soll genügen, um den Feuchtwanger-Raum in Wikipedia in einen globalen Feuchtwanger-Raum zu erweitern. Der Feuchtwanger-Raum hat sich vervielfacht und kann in dieser Vielfalt nur noch durch aufwendige Übersetzungsleistungen erschlossen werden. Wikipedia bietet einen fortlaufend aktualisierten Überblick sämtlicher Sprachen, in denen eine Wikipedia-Enzyklopädie betrieben wird. Die mit Abstand am meisten benutzte Sprache in WP ist Englisch. Im Juni 2008 sind es insgesamt phänomenale 264 verschiedensprachige Wikipedias weltweit (Link 8.23)! Auf einer anderen WP-Seite werden diese Sprachen ihren Sprachfamilien zugeordnet und in einer Übersicht der WP-Sprachversionen nach Sprachfamilien angezeigt. Die Liste enthält Angaben zu 52 Sprachfamilien (Link 8.24) Zum weiteren Umgang mit fremdsprachlichen Texten empfehle ich das Skript von Prof. Martin Haase zu seiner Präsentation "Linguistic Hacking" auf dem "23. ChaosCommunicationCongress 2007" in Berlin. Er stellt darin Methoden vor, mit denen zuerst die Sprache des Textes festgestellt wird und dann weitere Aussagen über den Inhalt des Textes gewonnen werden können. In seiner Tätigkeit als Linguistik-Professor an der Uni Bamberg hat er ein paar einfache Regeln entwickelt, deren Beachtung die Erschließung fremdsprachiger Texte sehr erleichtern (Link 8.25).

Beim Stöbern in den verschiedenen Sprachen des Feuchtwanger-Raums erwacht die Vorstellung von der "großen, weiten Welt". Zum Abschluss dieses globalen Kapitels können Sie selbst noch ein bisschen davon erleben, wenn Sie sich an einem kleinen Rätsel beteiligen. Sie sehen weiter unten die Abbildung des Namens "**Lion Feuchtwanger**" in drei verschiedenen Sprachen. Bitte ordnen Sie diese Abbildungen den entsprechenden deutschen Sprachbezeichnungen zu. Falls Ihnen die Bilder nichts sagen, hilft Ihnen die Liste der Wikipedia-Sprachen weiter (Link 8.23) oder die Lösung im Anhang (Link 8.26):

A
ליאון פויכטוונגר

B
利翁·福伊希特万格

C
ლიონ ფეიხტვანგი

1 chinesisches

2 georgisch

3 hebräisch

9. WIKIPEDIA-AUTOR

Auf den zurückliegenden Seiten haben Sie viel über Feuchtwanger und Wikipedia erfahren. Um dieses Wissen anzuwenden und weiterzuentwickeln sollten Sie selbst Wikipedia-Autor werden! Am Besten legen Sie zuerst ein Account an, für jedes Wiki-System und jede Wikipedia-Sprachversion benötigen Sie ein eigenes Account. Meine eigenen Accounts sollen Ihnen als Beispiel dienen:

- Benutzeraccount im **Om44-Wiki** (Link 9.1)
- Benutzeraccount im **deutschsprachigen Wikipedia** (Link 9.2)
- Benutzeraccount im **englischsprachigen Wikipedia** (Link 9.3)

Verschaffen Sie sich Überblick, lesen Sie alles was Ihnen wichtig erscheint. Wenn Sie Ihre ersten Einträge machen, gehen Sie in kleinen Schritten vor. Sie werden sicher viel Geduld brauchen, doch bald können Sie eigene Beiträge im Internet veröffentlichen! Die folgenden Links werden Ihnen helfen leichter zurechtzukommen:

- How To Sign Your Post (Link 9.4)
- Autorenportal (Link 9.5)
- "Einstiegspunkt für neue Mitarbeiter" (Link 9.6)
- Hilfe - Tutorial in sechs Kapiteln (Link 9.7)
- Redaktionen (Link 9.8)

Die "**Hilfeseite des Om44-Wiki**" ist wie ein Tutorial eingerichtet, dort erfahren Sie das Wichtigste über die Bedienung von Mediawiki. Wenn Sie ein eigenes Mediawiki-System betreiben, können Sie diese Hilfeseite in Ihr eigenes Wiki kopieren (Link 9.9).

Der Betreiber von "Wikipedia", die "Wikimedia Foundation" (Link 9.10) ist ein gemeinnütziger Verein, für den viele Freiwillige viel geleistet haben. Wer dieses System benutzt, sollte diese Leistung anerkennen, sonst macht eine Mitarbeit wenig Sinn. In jeder Organisation mit vielen Mitarbeitern kommt es vor, dass die Neuen am Liebsten alles umstellen und anders dekorieren wollen. Durch die offene Struktur ist es verständlich, dass viel Zeit in Sach-, Struktur- und Metadiskussionen investiert wird. Diese Struktur ist aber dem Inhalt einer Online-Enzyklopädie mit unendlich viel Speicherplatz angemessener, als die entscheidungsfreudigere, hierarchische Struktur einer üblichen Redaktion mit endlichen Ressourcen wie "Seitenanzahl" oder "Sendeminuten". Weil es keinen Redaktionsschluss und keinen Abrechnungstag gibt, besteht die Hoffnung, dass viele Mängel beseitigt werden. Außerdem ist Wikipedia zwar das erfolgreichste, aber nicht das einzige Wiki: Wikis eignen sich für vielfältige Aufgaben! Wikipedia wird noch viele Jahr Spaß machen und Nutzen bringen, den Benutzern und den Autoren, weil es weder von öffentlichen Mitteln abhängt, noch an Aktienkurse gekoppelt ist, keine Löhne auszahlen und keine Werbeaufträge einbringen muss. Ist Ihnen das auch schon aufgefallen? Es gibt keine Werbung bei Wikipedia!

Am Ende dieser Reise durch die Wiki-Welt des Lion Feuchtwanger möchte ich Sie zu einer Gelegenheit überreden: spielen Sie mit einem Wiki! Besuchen Sie ein kleines Mediawikisystem in Berlin, Neukölln: "<http://www.om44.de>". Und schauen Sie auf die "Spielwiese" (Link 9.11), in den "Sandkasten" (Link 9.12) oder die "Sand-box" (Link 9.13). Hier können Sie das Wiki-Prinzip spielerisch ausprobieren und beispielsweise eingeben: "... für die Vernunft, gegen Dummheit und Gewalt."

Viel Spaß beim Editieren im "WWW", im "World-Wide-Wiki-Web".

ANHANG

Abbildungen:

Abb. 2.1 Typologie eines Hypertextes von Ted Nelson

Abb. 2.2 Webseitenranking für Wikipedia bei Alexa.com

Abb. 2.3.1 Lion-Feuchtwanger-Artikel bei "de.wikipedia.org"

Abb. 2.3.2 Wikipedia-Logo

Abb. 2.3.3 Navigation

Abb. 2.3.4 Mitmachen

Abb. 2.3.5 Suchen

Abb. 2.3.6 Werkzeuge

Abb. 2.3.7 Mehr Sprachen

Abb. 2.3.8 Artikelmenü

Abb. 2.3.9 Artikel

Abb. 2.3.10 Diskussion

Abb. 2.3.11 Seite bearbeiten

Abb. 2.3.12 Editiermodus

Abb. 2.3.13 Auszeichnung

Abb. 2.3.14 Versionen/Autoren

Abb. 2.3.15 Versionsgeschichte von "Lion Feuchtwanger"

Abb. 2.3.16 Versionen vergleichen

Abb. 2.3.17 Änderung am Artikel "Lion Feuchtwanger" am 15.Mai 2008

Abb. 2.3.18 Gesichtet

Abb. 3.3.1 Fußspalte

Abb. 4.1.1 Captcha-Formular

Abb. 4.3.1 "Verfahren" im Vermittlungsausschuss am 30.6.2008

Abb. 6.2.1 Suche im Feuchtwanger-Namensraum

Abb. 7.2.1 Die 35-Pfennig-Briefmarke "Lion Feuchtwanger"

Abb. 7.2.2 Michel-Briefmarkenkatalog Deutschland, S. 565

Abb. 7.2.3 Die 35-Pfennig-Briefmarke "Feuchtwanger" ohne Stempel

Abb. 7.3.1 Versionsgeschichte nach Autoren ohne Bots

Abb. 7.5.1 Suchergebnisse nach Volltextabfrage

Abb. 7.5.2 Suchergebnisse Brecht-Feuchtwanger

Abb. 7.5.3 Verweise auf den Feuchtwanger-Artikel

Literatur Wiki, Mediawiki, Wikipedia:

Berners-Lee, Tim, 1999, Weaving the Web - The Original Design and Ultimate Destiny of the World Wide Web, HarperCollins, New York

Ebersbach/Glaser/Heigl/Warta, 2008, Wiki - Kooperation im Web, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, <http://wikitools.hallowiki.biz/index.php/Hauptseite>

Frost, Ingo, 2006, Zivilgesellschaftliches Engagement in virtuellen Gemeinschaften? Eine systemwissenschaftliche Analyse des deutschsprachigen Wikipedia-Projektes, Utz Verlag, (Link 3.1.6)

Grassmuck, Volker, 2000, Die Wissens-Allmende, in Katalog Interface 5, (Link 3.1.5)

Himanen, Pekka, 2001, Die Hacker-Ethik - und der Geist des Informations-Zeitalters, Riemann Verlag, München

Himpsl, Klaus, 2007, Wikis im Blended Learning - Ein Werkstattbericht, VWH-Verlag Boizenburg

Huber, Oliver, 2002, Hyper-Text-Linguistik - TAH: ein textlinguistisches Analysemodell für Hypertexte, Dissertation Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München, München (Link 2.0.3)

Konfuzius, 1998, Gespräche. Übers. v. Ralf Moritz, Reclam, Stuttgart, S. 80.

Möller, Erik, 2005, Die heimliche Medienrevolution - Wie Weblogs, Wikis und freie Software die Welt verändern, Heise Verlag, Hannover (Link 2.1.1)

Nelson, Ted, 1985, Computerlib - Dream Machines, Microsoft Press, Redmond (erschienen 1974)

Rahman, Mizanur, 2007, MediaWiki Administrators` Tutorial Guide - Install, manage, and Customize your MediaWiki installation, Packt-Publishing Birmingham, UK

Reischl, Gerald, 2008, Die Google Falle, Die unkontrollierte Weltmacht im Internet, Ueberreuter, Wien

Schuler, Günter, 2007, Wikipedia Inside - Die Online-Enzyklopädie und ihre Community, Unrast-Verlag Münster

Simons, Anton, 2007, Redaktionelles Wissensmanagement, UVK-Verlagsgesellschaft Konstanz

Zeitschriften:

telepolis-onlinemagazin, Krüger, Alfred, Tim Berners-Lee - der "Gutenberg" des Cyberspace, 04.01.2004, <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/16/16446/1.html>

DIE ZEIT, 07.09.2006 Nr. 37, Die anarchische Wiki-Welt, von Kerstin Kohlenberg (Link 3.1.3)

Spiegel Spezial Nr. 3/2007, Leben 2.0, Wir sind das Netz, Wie das neue Internet die Gesellschaft verändert

Stern Nr. 50/2007, Titel, Wie gut ist Wikipedia?, Der stern testet das größte Internet-Lexikon der Welt

Literatur Feuchtwanger:

- Aly/Roth, 2000, Die restlose Erfassung, Volkszählen, Identifizieren, Aussondern im Nationalsozialismus, Fischer, Frankfurt/Main
- Arnold (Hsg.), 1983, Heinz Ludwig, Text+Kritik 79/80 Lion Feuchtwanger, München
- Brecht, Bertolt, 1957, Die Gesichte der Simone Marchand, Suhrkamp, Berlin
- Fénelon, Fania, 1981, Das Mädchenorchester in Auschwitz, dtv, München
- Feuchtwanger, Lion, 1984, Dramen II, Aufbau-Verlag, Berlin (ab 1916)
- Feuchtwanger, Lion, 1965, "Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch" und "Jud Süß" (in einem Band), Buchclub 65, Berlin (erschienen 1923 und 1925)
- Feuchtwanger, Lion, 1985, "Erzählungen" und "Pep - J.L. Wetcheeks amerikanisches Liederbuch" (in einem Band), Aufbau-Verlag, Berlin (erschienen 1908 bis 1950 und 1928)
- Feuchtwanger, Lion, 1989, Erfolg, Drei Jahre Geschichte einer Provinz, Aufbau-Verlag, Berlin (erschienen 1930)
- Feuchtwanger, Lion, 1989, Der jüdische Krieg, Aufbau-Verlag, Berlin (erschienen 1932)
- Feuchtwanger, Lion, 1988, Die Geschwister Oppermann, Aufbau Verlag, Berlin (erschienen 1933)
- Feuchtwanger, Lion, 1985, Der falsche Nero, Aufbau-Verlag, Berlin (erschienen 1936)
- Feuchtwanger, Lion, 1993, Moskau 1937 - Ein Reisebericht für meine Freunde, Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin (erschienen 1937)
- Feuchtwanger, Lion, 1981, Exil, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main (erschienen 1940)
- Feuchtwanger, Lion, 1992, Der Teufel in Frankreich, Berlin (erschienen 1942)
- Feuchtwanger, Lion, Simone, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1984 (erschienen 1944)
- Feuchtwanger, Lion, 1991, Briefwechsel mit Freunden 1933-1958 Band II, Aufbau-Verlag, Berlin
- Feuchtwanger, Marta, 1983, Nur eine Frau, Knauer, München
- Fischer Taschenbuch Verlag, 1984, Lion Feuchtwanger, Verlagsveröffentlichung aus Anlass des 100. Geburtstags von Lion Feuchtwanger, Frankfurt/Main
- Hermann (Hsg.), Ingo, 1991, Marta Feuchtwanger, Leben mit Lion, Lamuv, Göttingen
- Hoffmeister (Hsg.), Reinhart, 1981, Schatten über München, Wahrheit und Wirklichkeit in Lion Feuchtwangers Roman "Erfolg", Langen Müller Verlag
- Huder/Knilli (Hsg.), 1985, Lion Feuchtwanger: „... für die Vernunft, gegen Dummheit und Gewalt.“, Publica, Berlin
- Kerr, Judith, 1973, Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Ravensburger Verlag, Ravensburg
- Kesten, Hermann, 1959, Meine Freunde die Poeten, Kindler
- Klemperer, Victor, 1975, LTI, Reclam, Leipzig (Fotoüberwechslung!!!Lion statt Victor)
- Knilli, Friedrich, 2000, Ich war Jud Süß, Die Geschichte des Filmstars Ferdinand Marian, Henschel, Berlin
- Langermann (Hsg.), Detlef, 2002, Basiswissen Schule, Literatur, Dudenverlag, Mannheim
- Lentz, Michael, 2007, Pazifik Exil, S. Fischer, Frankfurt/Main,
- Mehring, Walter, Müller - Chronik einer deutschen Sippe, Claassen, Düsseldorf 1980
- Modick, Klaus, 2006, Bestseller, Eichborn, Frankfurt/Main,

Pfoertner, Helga, 2001, Mit der Geschichte leben, Band 1, Literareon, München

Pischel, Josef, 1976, Lion Feuchtwanger - Versuch über Leben und Werk, Verlag Philipp Reclam jun. (Biographien), Leipzig

Viertel, Saskia, 1970, Das unbelehrbare Herz, Claassen Verlag, Hamburg

Vogt, Jochen, 2002, Einladung zur Literaturwissenschaft, Wilhelm Fink Verlag, München

Thalheim, Peter, 1994, Lion Feuchtwanger, Geschwister Oppermann : Interpretation, Band 68 der Oldenbourg Interpretationen, München

Wagener, Hans, 1996, Lion Feuchtwanger, Köpfe des 20. Jahrhunderts, Morgenbuch, Berlin

Walter, Hans-Albert, 1973, Deutsche Exilliteratur 1933-1950 Band 1 Bedrohung und Verfolgung bis 1933, Luchterhand, Darmstadt

Walter, Hans-Albert, 1973, Deutsche Exilliteratur 1933-1950 Band 2 Asylpraxis und Lebensbedingungen in Europa, Luchterhand, Darmstadt

Walter, Hans-Albert, 1973 Deutsche Exilliteratur 1933-1950 Band 7 Exilpresse 1, Luchterhand, Darmstadt

Zeitungsartikel:

Dewitz, Ariane von, "Kurz und knapp", Die Welt, 26.7.2003

Escherig, Ulrike, Der Schriftsteller L.F. - Leben im Exil, Lion Feuchtwanger und die Villa Aurora, Weltspiegel, Sonntagsbeilage des Tagesspiegel vom 11.2.1990

Heigenmooser, Volker, Lückenbüßer und Lückenschließer – zum 100. Geburtstag Lion Feuchtwangers mehrere Bio- und Monographien mit allerlei Erhellendem über ein Schriftstellerleben, Frankfurter Rundschau vom 4.9.1984

Rohrwasser, Michael, Bayerischer Kopf zwischen lichtprahlenden Palästen, Nr. 35 in einer Serie Literaturort Berlin: Lion Feuchtwanger, Tagesspiegel vom 10.04.1994

Hörspiele:

Jud Süß, Hörspiel von Harmut Kirste, 6 CDs, Der Audio Verlag, Berlin

Erfolg, Lesung mit Musik, mit Jörg Hube und Biermösl Blosn, Münchner Kammerspiele 2000, 2 CDs, Der Audio Verlag, Berlin 2006

Erfolg, Hörspiel von Hartmut Kirste, 5 CDs, Der Audio Verlag, Berlin

Verfilmungen:

Erfolg, Kinofilm von Franz Seitz, mit P. Simonischek, B. Ganz und F. Walser, Video, BRD 1991

Die Geschwister Oppermann, Fernsehfilm in zwei Teilen, BRD 1981, gesendet im ZDF-Theaterkanal, Mai 2008

Links Mediawiki:

- 2.0.1 <http://webkompetenz.blogspot.com/2007/07/hypertext-7.html>
- 2.0.2 Ted Nelson http://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Holm_Nelson
- 2.0.3 Huber: TAH http://edoc.ub.uni-muenchen.de/921/1/Huber_Oliver.pdf
- 2.0.4 Tim Berners-Lee <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/16/16446/1.html>
- 2.0.5 Ur-WWW <http://www.w3.org/History/19921103-hypertext/hypertext/WWW/TheProject.html>
- 2.0.6 Alexa http://www.alexa.com/data/details/traffic_details/wikipedia.org
- 2.1.1 Erik Moeller, Medienrevolution <http://medienrevolution.dpunkt.de/files/Medienrevolution-1.pdf>
- 2.1.2 Wiki-Geschichte <http://c2.com/cgi/wiki?WikiHistory>
- 2.1.3 Etymology of Wiki <http://c2.com/doc/etymology.html>
- 2.1.4 Wikitext <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikitext>
- 2.1.5 Wikimatrix <http://www.wikimatrix.org/>
- 2.1.6 Dokuwiki http://www.splitbrain.org/blog/2007-12/01-dokuwiki_on_a_stick
- 2.1.7 QEDWiki <http://www.youtube.com/watch?v=63qIq9t9Gqs>
- 2.2.1 UseModWiki <http://www.usemod.com/cgi-bin/wiki.pl?UseModWiki/History>
- 2.2.2 CamelCase <http://www.usemod.com/cgi-bin/wiki.pl?WikiWord>
- 2.2.3 Mediawiki projektseite <http://meta.wikimedia.org/wiki/Hauptseite>
- 2.2.4 Mediawiki-FAQ <http://www.mediawiki.org/wiki/Manual:FAQ>
- 2.2.5 Mediawiki-Artikel bei Wikipedia.de <http://de.wikipedia.org/wiki/MediaWiki>
- 2.2.6 GPL, General Public License <http://de.wikipedia.org/wiki/Gpl>
- 2.2.7 Mailinglisten http://www.mediawiki.org/wiki/Mailing_lists
- 2.2.8 Wikis, die Mediawiki verwenden <http://www.wikiindex.org/Category:MediaWiki>
- 2.2.9 Sammlung der Mediawikiextensions http://www.mediawiki.org/wiki/Category:All_extensions
- 2.2.10 Entwickler-Liste <http://www.mediawiki.org/wiki/Developers>
- 2.2.11 Wikipedia/Wikimedia-Server http://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_servers

Links Wikipedia:

3.1.1 Enzyklopädie

http://de.wikipedia.org/wiki/Encyclop%C3%A9die_ou_Dictionnaire_raisonn%C3%A9_des_sciences%2C_des_arts_et_des_m%C3%A9tiers

3.1.2 Friedrich v. Hayek [http://www.medienberatung.tu-](http://www.medienberatung.tu-berlin.de/index.php?akt=a&id=39&which=SS2007&vid=137&kategorie=Forschung)

[berlin.de/index.php?akt=a&id=39&which=SS2007&vid=137&kategorie=Forschung](http://www.medienberatung.tu-berlin.de/index.php?akt=a&id=39&which=SS2007&vid=137&kategorie=Forschung)

3.1.3 Zeit-Artikel "anarchistische Wiki-Welt" <http://www.zeit.de/2006/37/wikipedia?page=2>

3.1.4 Freifunk <http://start.freifunk.net/>

3.1.5 Grassmuck <http://waste.informatik.hu-berlin.de/Grassmuck/Texts/wissens-almende.html>

3.1.6 Frost http://www-lehre.inf.uos.de/~ifrost/offiziell/html/arbeit_print.html

3.1.7 Wikipedia-Ausstellung <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Ausstellung>

3.1.8 Wikipedia-Befragung <http://www.i2.psychologie.uni-wuerzburg.de/ao/research/wikipedia.php>

3.2.1 Wikipedia-Größenvergleich

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Gr%C3%B6%C3%9Fenvergleich>

3.2.2 Wikipedia-Wachstum

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedistik/Wachstumsprognose>

3.2.3 Frost, Wikiciety http://www.wikiciety.org/edumedia2008_buch.pdf

3.2.4 Beitragszahlen <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Beitragszahlen>

3.2.5 Wikimedia Foundation http://wikimediafoundation.org/wiki/Frequently_Asked_Questions

3.2.6 Wikipedia-Schwesterprojekte <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schwesterprojekte>

3.2.7 Wikipedistik <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikipedistik>

3.2.8 Wikipedia Altersumfrage http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Wikipedia_altersumfrage.png

3.3.1 Alexa Top-Ten-Webseiten

http://www.alexa.com/site/ds/top_sites?ts_mode=global&lang=none

3.3.2 Googles Anti-Wikipedia <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/26/26856/1.html>

3.3.3 Wikia <http://www.wikia.com>

3.4.1 Brockhaus Online <http://www.brockhaus.de/nachschlagen/>

3.4.2 Gunnar Sohn <http://www.dailynet.de/BildungTraining/17994.php>

Links Spam, Manipulationen, Konflikte

4.0.1 Spam <http://de.wikipedia.org/wiki/Spam>

4.1.1 Captcha <http://de.wikipedia.org/wiki/Captcha>

4.1.2 Beispiel-Spam

<http://www.om44.de/index.php?title=Projekte/Medienalphabetisierung&diff=next&oldid=4281>

4.1.3 Spamattacken

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Feuchtwanger_bei_Wikipedia/Anhang/Admin-Dokumentation#Spam-Attacken

4.2.1 Politiker USA <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22033/1.html>

4.2.2 Politiker Deutschland <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/20/20139/1.html>

4.2.3 Politiker Deutschland <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,356570,00.html>

4.2.4 Dirk Niebel

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:Dirk_Niebel&oldid=12698836

4.2.5 Atomindustrie <http://forum.golem.de/read.php?19593,1048977,1048977>

4.2.6 Wikipedia-Scanner <http://www.heise.de/newsticker/Wer-schreibt-da-in-der-Wikipedia--meldung/94316>

4.2.7 CIA, FBI <http://www.heise.de/newsticker/Berichte-CIA-und-FBI-griffen-in-Wikipedia-ein--meldung/94535>

4.2.8 Maltastar <http://www.maltastar.com>

4.2.9 Google

http://de.wikipedia.org/wiki/Google#Manipulation_der_Ergebnisse_der_Suchmaschine_Google

4.2.10 MyWikiBiz <http://friederbronner.de/wp/2006/08/22/dein-eintrag-bei-wikipedia-kostet-mywikibiz/>

4.2.11 Editierhilfe <http://mywikibiz.com/Help:Assistance>

4.3.1 Autorenportal <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Autorenportal>

4.3.2 Fragen zu Wikipedia http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Fragen_zur_Wikipedia

4.3.3 Mailinglisten <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Mailinglisten>

4.3.4 Exzellente Artikel

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Kandidaten_f%C3%BCr_exzellente_Artikel

4.3.5 Policies and guidelines http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Policies_and_guidelines

4.3.6 Richtlinien <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Richtlinien>

4.3.7 Kollaboratives Schreiben http://de.wikipedia.org/wiki/Kollaboratives_Schreiben

4.3.8 Collaborative Writing http://en.wikipedia.org/wiki/Collaborative_writing

4.3.9 Vandalismus <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Vandalismus>

4.3.10 Vandalismmeldung <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Vandalismmeldung>

4.3.11 Wiederherstellen <http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Wiederherstellen>

4.3.12 Konflikte <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Konflikte>

- 4.3.13 Three-revert-rule http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Three-revert_rule
- 4.3.14 Edit-war, deutsch <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Edit-War>
- 4.3.15 Edit-war, englisch http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Edit_war
- 4.3.16 http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Geh_von_guten_Absichten_aus
- 4.3.17 Vermittlungsausschuss <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Vermittlungsausschuss>
- 4.3.18 Fälle im Vermittlungsausschuss
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Vermittlungsausschuss#F.C3.A4lle>
- 4.3.19 Nazi-Literatur <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Vermittlungsausschuss/Nazi-Literatur>
- 4.3.20 Schiedsgericht <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht>
- 4.3.21 Wahlen zum Schiedsgericht Mai 2007
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht/Wahl/Mai_2007
- 4.3.22 Wahlen zum Schiedsgericht November 2007
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht/Wahl/November_2007
- 4.3.23 Wahlen zum Schiedsgericht Mai 2008
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht/Wahl/Mai_2008
- 4.3.24 Fall Jahn Henne
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht/Anfragen/Jahn_Henne
- 4.3.25 Harmonious Editing Club <http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:HEC>
- 4.3.26 Harmonious Editing Hall of Fame
http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Harmonious_Editing_Hall_of_Fame
- 4.3.27 Martin Vogel <http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Martin-vogel>
- 4.3.28 Mäeutik <http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4eutik>
- 4.3.29 Konfliktlösung in der Wikipedia mit Hilfe der Mäeutik
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Konfliktl%C3%B6sung_in_der_Wikipedia_mit_Hilfe_der_M%C3%A4eutik
- 4.3.30 Schiedsgerichtwahl Martin Vogel
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schiedsgericht/Wahl/Martin-vogel>
- 4.3.31 friederb <http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Friederb>
- 4.3.32 Diskussionsseite friederb http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer_Diskussion:Friederb

Links Feuchtwanger:

5.0.1 Lebenslauf BR-Online <http://www.br-online.de/bayern/einst-und-jetzt/juedisches-leben-DID1188559649769/juden-bayern-juedisches-leben-ID1188483825.xml>

5.0.2 lionfeuchtwanger.de <http://lionfeuchtwanger.de>

5.0.3 Villa Aurora <http://www.villa-aurora.org>

5.0.4 IFS - Internationale Feuchtwanger Gesellschaft
http://www.feuchtwanger2008.de/10_2007/archiv.php

5.0.5 DRA - Deutsches Rundfunk Archiv Potsdam <http://www.dra.de/>

5.0.6 Archiv der Akademie der Künste Berlin <http://www.adk.de/de/archiv>

5.0.7 Aufbau-Verlag

<http://www.aufbauverlag.de/index.php4?filter%5Bkeywords%5D=feuchtwanger&submit.x=8&submit.y=17&page=10>

5.0.8 Feuchtwanger-Archiv in der Bibliothek der "USC - University of Southern California", San Diego: <http://www.usc.edu/libraries/archives/arc/findingaids/feuchtwanger/>

5.1.2.1 Geschichte von Feuchtwangen <http://www.feuchtwangen.de/339.0.html>

5.1.2.2 Buchvorstellung Mai 2008 Berlin <http://www.duncker-humblot.de/?ses=803ccfe6a7e7f016003003cc10e86770&mnu=1500>

5.1.2.3 Adrian Feuchtwanger <http://www.feuchtwanger.com/Deutsch.html>

5.1.2.4 Facebook-Seite von Adrian Feuchtwanger
http://www.facebook.com/people/Adrian_Feuchtwanger/668872679

5.3.1 Dreigroschenoper

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Die_Dreigroschenoper&stableid=46938496

5.5.1.1 Judenstempel <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/antisemitismus/index.html>

5.6.1 Lion-Feuchtwanger-Preis <http://de.wikipedia.org/wiki/Lion-Feuchtwanger-Preis>

5.6.2 Lion-Feuchtwanger-Preis <http://www.kirche-mv.de/Hilsenrath.4587.0.html>

5.6.3 Lion-Feuchtwanger-Preis <http://www.adk.de/de/akademie/preise-stiftungen>

5.6.4 München <http://www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de/files/pfoertner1.pdf>

5.6.5 Statterreisen http://www.statterreisen-muenchen.de/rundgaenge/r_feucht.htm

5.6.6 Feuchtwanger-Straße <http://www.luise-berlin.de/strassen/Bez23a/L434.htm>

5.6.7 Gedenktafel Berlin http://www.luise-berlin.de/Gedenktafeln/cha/f/feuchtwanger_lion_jacob_arje.htm

5.6.8 Gedenktafel Berlin <http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/bezirk/gedenktafeln/feuchtw.htm>

5.7.1 "Stimmen des 20. Jahrhunderts" im Deutschen Rundfunkarchiv DRA, Potsdam
http://www.dra.de/publikationen/cds/publika_liste.php?reihe=stim

5.7.2 Feuchtwanger-Archiv im Archiv der Akademie der Künste Berlin:

http://www.adk.de/de/archiv/archivbestand/literatur/index.htm?hg=literatur&we_objectID=281&seachfor=

5.7.3 Landesarchiv Baden-Württemberg

http://www.landesarchivbw.de/sixcms/detail.php?template=hp_artikel&id=15826&sprache=de

5.7.4 Haus der Geschichte Baden-Württemberg http://www.hdgbw.de/sonder/jud_suess.shtml

5.7.5 Ausstellung "Hofjude" <http://www.juedisches-museum-berlin.de>

5.7.6 Modick-Interview <http://www.spiegel.de/kultur/literatur/0,1518,441119,00.html>

5.7.7 Biographie Marta Feuchtwanger <http://www.aufbauverlag.de/index.php4?page=13574>

5.7.8 Medienprojekte im Feuchtwanger-Jahr 2008

[http://feuchtwanger.de/presstedienst+M55c546fe093.html?&tx_ttnews\[backPid\]=46&tx_ttnews\[tt_news\]=1](http://feuchtwanger.de/presstedienst+M55c546fe093.html?&tx_ttnews[backPid]=46&tx_ttnews[tt_news]=1)

5.7.9 Feuchtwanger diktiert

http://www.usc.edu/libraries/archives/arc/libraries/specialcollections/fml/feucht_dictating1.mov

5.7.10 Multimedia

<http://www.usc.edu/libraries/archives/arc/findingaids/feuchtwanger/multimedia.html>

Wikipedia

Links Feuchtwanger bei Openmedia44

6.1.1 Namensräume <http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Namensr%C3%A4ume>

6.2.1 LF bei Om44

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched

6.2.2 Openmedia44 e.V. <http://openmedia44.wordpress.com/>

6.2.3 Suche im Feuchtwangerraum bei Om44

<http://www.om44.de/index.php?title=Spezial%3AAllpages&from=&namespace=110>

6.2.4 Admin-Dokumentation

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Feuchtwanger_bei_Wikipedia/Anhang/Admin-Dokumentation

6.3.1 Geschützte Seite

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/LFRdeu

6.3.2 Portal Augsburg <http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Augsburg>

6.3.3 Wikifarms http://en.wikipedia.org/wiki/Comparison_of_wiki_farms

Wikipedia

Links Feuchtwanger bei Wikipedia.DE:

7.1.1 Deutschsprachiges wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Feuchtwanger>

7.1.2 Materialien Feuchtwanger

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Materialien/Materialien-Feuchtwanger

7.1.3 Thomas Mann, http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Thomas_Mann&stableid=47063159

7.1.4 Heinrich Mann,

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heinrich_Mann&stableid=47282721

7.1.5 Hermann Hesse,

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hermann_Hesse&stableid=47190543

7.1.6 Karl May, http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl_May&stableid=47269399

7.1.7 Freundschaft von Lion Feuchtwanger und Bertolt Brecht,

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&stableid=47123297

7.1.8 Buchbesprechung "Jud Süß",

http://de.wikipedia.org/wiki/Jud_S%C3%BC%C3%9F_%28Roman%29

7.1.9 Gedenktafeln in WP

<http://commons.wikimedia.org/wiki/User:Axel.Mauruszat/Berlin/Denkmal>

7.1.10 Quellen in WP <http://de.wikinews.org/wiki/Hilfe:Quellen>

7.1.11 Quellenverzeichnis in WP : <http://de.wikinews.org/wiki/Wikinews:Quellenverzeichnis>

7.1.12 William Shakespeare

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=William_Shakespeare&stableid=47612199

7.1.13 Johann Wolfgang Goethe

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Wolfgang_von_Goethe&stableid=47570344

7.1.14 Shakespeare englisch

http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=William_Shakespeare&oldid=220632426

7.2.1 Feuchtwanger-Briefmarke upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/archive/c/cf/

7.2.2 Verlinkung LF-Briefmarke

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=prev&oldid=24920333

7.2.3 "Briefmarkenserie "Bedeutende Persönlichkeiten II"

<http://www.om44.de/index.php?title=Bild:BedeutendePersII1974DDR.jpg>

7.2.4 Feuchtwanger-Briefmarke in WP http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Lion_Feuchtwanger-stamp.jpg

7.2.5 "Die Geschäft des Herrn Julius Cäsar

http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Gesch%C3%A4fte_des_Herrn_Julius_Caesar

7.3.1 Versionen/Autoren

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&action=history

7.3.2 Contributors <http://meta.wikimedia.org/wiki/User:Duesentrieb/Contributors>

7.3.3 Abfrage Feuchtwanger

Wikipedia

http://toolsserver.org/~daniel/WikiSense/Contributors.php?wikilang=de&wikifam=.wikipedia.org&page=Lion_Feuchtwanger&since=2002-01-01&until=2008-06-19&order=rev_timestamp&max=100&order=rev_timestamp&format=html

7.3.4 Abfrage Feuchtwanger nach Autoren sortiert

http://toolsserver.org/~daniel/WikiSense/Contributors.php?wikilang=de&wikifam=.wikipedia.org&page=Lion_Feuchtwanger&since=2002-01-01&until=2008-06-19&grouped=on&order=-edit_count&max=100&order=-edit_count&format=html

7.3.5 Abfrage Feuchtwanger nach Autoren sortiert, ohne Bots

http://toolsserver.org/~daniel/WikiSense/Contributors.php?wikilang=de&wikifam=.wikipedia.org&page=Lion_Feuchtwanger&since=2002-01-01&until=2008-06-19&grouped=on&hidebots=on&order=-edit_count&max=100&order=-edit_count&format=html

7.3.6 "Benutzer:Peter200", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Peter200>

7.3.7 "Benutzer:ArtMechanic", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:ArtMechanic>

7.3.8 "Benutzer:Wolfgang1018", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Wolfgang1018>

7.3.9 "Benutzer:Andilein", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Andilein>

7.3.10 "Benutzer:Complex", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Complex>

7.3.11 "Benutzer:Ekki01", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Ekki01>

7.3.12 "Benutzer:Hardenacke", <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Hardenacke>

7.3.13 Kleine-Nazis-Spam,

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=24790931

7.3.14 Kategorien von "ArtMechanic",

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=2386831&oldid=2101845

7.3.15 Eintrag Feuchtwanger-Lebenslauf von BR-Online

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=10356419&oldid=10074083

7.3.16 BR, "Error 404":

http://www.br-online.de/br/service/suche.jsp?FourZeroFour=true&_requestid=832289

7.3.17 Feuchtwanger-Lebenslauf - Bayern2 auf "www.archive.org":

<http://web.archive.org/web/20051124222831/www.br-online.de/bayern-heute/thema/juden-in-bayern/lebenslaeufe-feuchtwanger.xml>

7.3.18 "Linkchecker BR" aktualisiert den Link auf BR-Online:

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=46845855

7.3.19 Benutzer "Linkchecker BR": http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Linkchecker_BR

7.3.20 Neue URL BR2: <http://www.br-online.de/bayern/einst-und-jetzt/juedisches-leben-DID1188559649769/juden-bayern-juedisches-leben-ID1188483825.xml>

7.3.21 Beitrag von "Andilein",

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=22337707&oldid=21533738

7.3.22 Beitrag zu "Theaterstücke" von "89.52.45.170",

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=38800091

7.3.23 "Zurückgesetzt":

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=31922948

Wikipedia

7.3.24 "Rückgängig gemacht":

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=prev&oldid=33127984

7.3.25 "Letzte Änderungen": http://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Letzte_%C3%84nderungen

7.3.26 Frustprotokoll http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:D/warum_mich_wikipedia_ankotzt

7.3.27 Positivliste http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Anneke_Wolf/Was_gut_ist

7.3.28 Namensgeschichte Lion:

http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Lion_Feuchtwanger#Ursprung_des_Namen_.22Lion.22

7.3.29 Aschkenasim: <http://de.wikipedia.org/wiki/Aschkenasim>

7.3.30 Anführungszeichen gelöscht:

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=46082847&oldid=45962718

7.3.31 Anführungszeichen von oben nach unten gesetzt:

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=45124684&oldid=45032590,

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=44223535&oldid=44199666

7.3.32 "in" eingefügt:

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=46845855&oldid=46729312

7.3.33 Erster Beitrag

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=prev&oldid=32863514

7.3.34 Erweiterter Beitrag

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=32863514

7.3.35 Anmeldeseite <http://www.maaketgimmicks.de/archive/>

7.3.36 Benutzer:Otto <http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Otto>

7.3.37 Benutzerbeiträge Otto

<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Spezial:Beitr%C3%A4ge&limit=500&target=Otto>

7.3.38 Erster Feuchtwanger-Eintrag

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&oldid=46250&diff=prev

7.3.39 "217.228.242.9"

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=35648961&oldid=35090564

7.3.40 "141.89.80.192"

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=35648961

7.3.41 "141.89.80.192"

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Lion_Feuchtwanger&diff=next&oldid=35836818

7.5.1 Verweise auf LF bei WP

http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Spezial:Linkliste/Lion_Feuchtwanger&limit=250

7.5.2 Kategorien <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kategorien&oldid=47035175>

Wikipedia

Links Feuchtwanger bei Wikipedia.INT:

8.1 Deutsch <http://de.wikipedia.org/wiki/Feuchtwanger>

8.2 Englisch http://en.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.3 Holländisch http://nl.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.4 Tschechisch http://cs.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.5 Französisch http://fr.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.6 Esperanto http://eo.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.7 Portugiesisch http://pt.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.8 Norwegisch http://no.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.9 Ukrainisch

http://uk.wikipedia.org/wiki/%D0%A4%D0%BE%D0%B9%D1%85%D1%82%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D2%91%D0%B5%D1%80_%D0%9B%D1%96%D0%BE%D0%BD

8.10 Spanisch http://es.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.11 Polnisch http://pl.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.12 Russisch

http://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%A4%D0%B5%D0%B9%D1%85%D1%82%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B3%D0%B5%D1%80%2C_%D0%9B%D0%B8%D0%BE%D0%BD

8.13 Schwedisch http://sv.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.14 Hebräisch

http://he.wikipedia.org/wiki/%D7%9C%D7%99%D7%90%D7%95%D7%9F_%D7%A4%D7%95%D7%99%D7%9B%D7%98%D7%95%D7%95%D7%A0%D7%92%D7%A8

8.15 Kroatisch http://hr.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.16 Georgisch

http://ka.wikipedia.org/wiki/%E1%83%9A%E1%83%98%E1%83%9D%E1%83%9C_%E1%83%A4%E1%83%94%E1%83%98%E1%83%AE%E1%83%A2%E1%83%95%E1%83%90%E1%83%9C%E1%83%92%E1%83%94%E1%83%A0%E1%83%98

8.17 Chinesisch

<http://zh.wikipedia.org/wiki/%E5%88%A9%E7%BF%81%C2%B7%E7%A6%8F%E4%BC%8A%E5%B8%8C%E7%89%B9%E4%B8%87%E6%A0%BC>

8.18 Katalanisch http://ca.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.19 Bulgarisch

http://bg.wikipedia.org/wiki/%D0%9B%D0%B8%D0%BE%D0%BD_%D0%A4%D0%BE%D0%B9%D1%85%D1%82%D0%B2%D0%B0%D0%BD%D0%B3%D0%B5%D1%80

8.20 Bretonisch http://br.wikipedia.org/wiki/Lion_Feuchtwanger

8.21 Feuchtwanger-Briefmarke http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Lion_Feuchtwanger-stamp.jpg

8.22 Übersetzungen

http://www.om44.de/index.php?title=Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Feuchtwanger_bei_Wikipedia/Anhang/%C3%9Cbersetzungen

Wikipedia

8.23 Wikipedia in vielen Sprachen: http://meta.wikimedia.org/wiki/List_of_Wikipedias

8.24 Liste der Wikipedias nach Sprachfamilien:

http://meta.wikimedia.org/wiki/List_of_Wikipedias_by_language_family Sprachfamilien bei Wikipedia

8.25 linguistic hacking http://events.ccc.de/congress/2007/Fahrplan/attachments/1025_LingHack-Paper.pdf

8.26 Lösung des Sprachspiels im Kap. 8: A3, B1, C2

Wikipedia

Links Wikipedia-Autor

- 9.1 Benutzerkonto "om44-Wiki" <http://www.om44.de/index.php?title=Benutzer:Frieder>
- 9.2 Benutzerkonto "de.wikipedia.org" <http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Friederb>
- 9.3 Benutzerkonto "en.wikipedia.org" <http://en.wikipedia.org/wiki/User:Friederb>
- 9.4 Signatur <http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Signatures> Signatures
- 9.5 Autoren-Portal <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Autorenportal> Autorenportal
- 9.6 Mitmachen <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Mitmachen> Mitmachen
- 9.7 Tutorial <http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Tutorial> Tutorial
- 9.8 Redaktionen <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Redaktionen> Redaktionen
- 9.9 Hilfe <http://www.om44.de/index.php?title=Om44:Hilfe>
- 9.10 Wikimedia Foundation <http://wikimediafoundation.org>
- 9.11 Spielwiese <http://www.om44.de/index.php?title=Spielwiese>
- 9.12 Sandkasten <http://www.om44.de/index.php?title=Sandkasten>
- 9.13 Sand-box <http://www.om44.de/index.php?title=Sand-box>

Wikipedia

Admin-Dokumentation:

- * 1 Logo auswechseln
- * 2 Erweitern der Namespaces
- * 3 Unterseiten mit automatischem Menü?
- * 4 Darstellung von chinesischen (koreanischen, japanischen) Schriftzeichen im Browser
- * 5 Fussnoten, Literaturhinweise, Zitate
 - o 5.1 Einzelnachweise
- * 6 Einstellungen der Druckausgabe
- * 7 Warum funktioniert die Diskussionsseite nicht?
- * 8 Spam-Attacken
- * 9 Zitieren in Mediawiki

1 Logo auswechseln

Das neue Logo (160 x 160 pixel) im Ordner `"/skins/common/images"` platzieren und den Pfad eintragen in der Datei `"localsettings.php"` entsprechen dem Beispiel: `"$wgLogo = "$wgStylePath/common/images/om44logoQ.jpg";"`

2 Erweitern der Namespaces

- * `ExtraNamespaces`

Funktion `"$wgExtraNamespaces"` in `"localsettings.php"`

```
array(100 => "Hilfe",
      101 => "Hilfe_Diskussion",
      102 => "Aide",
      103 => "Discussion_Aide"
    );
```

Namespaces hinzufügen:

- * `CustomNamespaces`

Zukünftige Erweiterung:

- * `NamespaceManager`

Liste der Namespaces:

- * `ListofNamespaces`

Suche standardmaessig aktivieren `"$wgNamespacesToBeSearchedDefault"`

- * `CustomNamespaces`

Wikipedia

3 Unterseiten mit automatischem Menü?

In der Datei "../includes/Defines.php" (im Installationsverzeichnis) finden sich die (Main-) Namespaces mit ihren numerischen Entsprechungen, z.b.

"NS_Main => 0, NS_Talk => 1, NS_User => 2, ..., NS_Help => 12, NS_Category => 14, usw."

Diese Nummern braucht es in der Datei "LocalSettings.php". Dort wird folgendes eingetragen (ohne Anfangs- und Endanführungszeichen!):

```
"# Enable subpages in the main namespace
$wgNamespacesWithSubpages +=
array(0 => 'true',
110 => 'true',
112 => 'true'
);"
```

Dabei steht "0" für "NS_Main/_Haupt", "110" für "NS_Feuchtwanger" und "112" für "NS_Test". In das Array können noch weitere Namespaces eingetragen werden - selbst angelegte "ExtraNamespaces" müssen allerdings vorher unter "\$wgExtraNamespaces =" definiert worden sein. Damit sind diese Namensräume vorbereitet für Unterseiten.

Jetzt können Unterseiten angelegt werden. Diese beginnen mit einem Slash vor dem Seitentitel "/", z.b. "/Unterseite", statt üblicherweise "Irgendseite". Diese "/Unterseiten" haben dann auch einen entsprechenden Titel: sie heissen nicht mehr einfach ".../wiki/Unterseite", sondern tragen den Pfad im Namen und heissen somit: "wiki/Hauptseite/Unterseite", wenn sie von der Hauptseite aus angelegt wurden. Werden sie von anderen Seiten aus angelegt, dann heissen sie: ".../wiki/Irgendseite/Unterseite". Das gilt auch für Unterseiten von Namespaces: wenn von ".../wiki/Feuchtwanger:Lion Feuchtwanger Relaunched", der Start-, Hauptseite des Feuchtwangerprojekts im OM44-wiki, eine Unterseite angelegt wird, dann geht das einfach mit "/Materialien". Daraus entsteht aber die Seite mit dem Seitentitel: ".../wiki/Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Materialien"!

Um diese Seite aufzurufen, muss deshalb von allen anderen Seiten immer der volle Seitentitel eingegeben werden: "Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Materialien"

Aber: wenn von der Hauptseite eine Unterseite mit der Eingabe "/Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Materialien" angelegt wird, dann erzeugt dies eine neue Seite mit dem Titel: "Hauptseite/Feuchtwanger:Lion_Feuchtwanger_Relaunched/Materialien"!!!

4 Darstellung von chinesischen (koreanischen, japanischen) Schriftzeichen im Browser

Texte in chinesisches werden bei manchen Betrachtern im Firefox nur "Fragezeichen" und im MS-IE nur "kleine Quadrate" zeigen. Es ist trotzdem alles ok, im Wiki sind die chinesischen Zeichen richtig codiert, aber der Browser unter Windows zeigt sie nicht an:

Wikipedia

http://www.xuexizhongwen.de/index.htm?computing_t17.htm&1.

5 Fussnoten, Literaturhinweise, Zitate

test 1 <ref>Dietrich Kuhlbrodt: „Jud Süß“ und der Fall Harlan/Lüth. Zur Entnazifizierung des NS-Films. In: Peter Reichel (Hrsg.): Das Gedächtnis der Stadt. Hamburg 1997, ISBN 3-930802-51-1, S. 101</ref>

test 2 <ref>Barbara Gerber: Jud Süß. Ein Beitrag zur historischen Antisemitismus- und Rezeptionsforschung. Hamburg 1990, ISBN 3-7672-1112-2, S. 288</ref>
Einzelnachweise

<references/>

Funktion aus Wikipedia, die im Mediawiki noch nicht installiert ist. Wie wird das installiert?

6 Einstellungen der Druckausgabe

Um störende Kopfzeilen (Header) und Fusszeilen (Footer) bei der Druckausgabe auszublenden, müssen in der Datei "commonPrint.css" (im Verzeichnis: /styles/common/) einige Angaben eingefügt werden. Folgende Einfügung führt dazu, dass der reine Textinhalt einer Mediawiki-Seite von der Druckausgabe des Browsers übernommen wird:

```
/* Hide ugly UI stuff */
```

```
#quickbar, #topbar, #footer, #siteNotice, .editsection, .toggles {display: none;}
```

Im Browser selbst können im Druck-/Print-Setup weitere Einstellungen zur Druckausgabe vorgenommen und so die Druckausgabe an jeden Bedarf angepasst werden!

7 Warum funktioniert die Diskussionsseite nicht?

+ weil ich beim einrichten von (\$wgExtraNamespaces[xxx] = "test";) die nummerierung falsch eingegeben habe! statt [111] fuer "Feuchtwanger" und [112] fuer "Feuchtwanger_Talk", funktioniert [110] und [111], weil gerade Zahlen fuer Artikel und ungerade Zahlen immer fuer Diskussionsseiten stehen!

8 Spam-Attacken

Seit etwa fünf Tagen werden auf verschiedene Seiten massive Spam-Angriffe geführt. Zuerst viel es mir über Beobachtungsmeldungen auf, es waren kleine Einträge auf bisher unbenutzten Seiten, bsp. eine Diskussionsseite. Ich habe die entsprechenden IP-Adressen blockiert und die Einträge gelöscht. Gestern wurde aber zum ersten Mal massiv die Projektseite "Medienalphabetisierung" attackiert und deren Inhalte wurden sogar zerstört. Ich habe die Seite jetzt geschützt und sie ist nur noch durch Sysops editierbar. Ausserdem habe ich kontrolliert, welche Seiten nicht beobachtet werden (Nicht

Wikipedia

beobachtete Seiten), es waren noch 52 unbeobachtete, habe Seiten rausgeschmissen, die nicht genutzt werden und alle anderen jetzt auf der Beobachtungsliste, damit mir auf keinen Fall weitere Angriffe entgehen!

Falls diese Angriffe weitergehen, müssen dagegen vorbeugende Massnahmen getroffen werden. Es geht nicht, dass ein einzelner Admin täglich den ganzen Spammist der vorhergehenden Nacht rausschmeisst. Zum Glueck gibt es verschiedene Schutzmassnahmen, allerdings wird dadurch auch die Benutzbarkeit des Wikis eingeschränkt, weil beispielsweise nur noch angemeldete Benutzer schreiben dürfen:

- * Wiki Spam
- * Anti-spam_features
- * Manual:Combating Spam
- * Manual: Preventing Access
- * Manual:FAQ
- * Extension:SpamBlacklist
- * Extension:SpamRegex
- * Blocking_Spam_in_Mediawiki

9 Zitieren in Mediawiki

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Literatur>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vorlage:Literatur>

<http://www.om44.de/index.php?title=Vorlage:Literatur>

englische wikipedia zitatform: `<ref>{{cite web}}</ref>`

`{{cite web}}`

`{{cite web}}`

`{{zitieren}}`

deutsche wikipedia zitatform: `<ref name="Denslow">William R. Denslow, Harry S. Truman: 10,000 Famous Freemasons from A to J. Part One. Nachdruck. Kessing Publishing, ISBN 1-4179-7578-4.</ref>`

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vorlage:Internetquelle>